

DIE WIRTSCHAFT

Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Not macht erfinderisch



**Geschäfte
in der
Coronakrise**





Kann man regional und digital sein?

Sparkassenkunde: Stefan Lehmann & Sparkassenkundin: Teresa Buntić



Ja klar!

Mit unserem innovativen BusinessCenter mit persönlicher Beratung für schnelle und einfache Lösungen sind wir in Köln und Bonn auf kurzen Wegen erreichbar – und mit dem Finanzkonzept 2.0 haben wir unser Beratungsangebot weiter ausgebaut.

Persönlich. Digital. Direkt.

sparkasse-koelnbonn.de/businesscenter



 **Sparkasse
KölnBonn**

Geschäfte in der Coronakrise: Aus der Not eine Tugend machen

Wir befinden uns in der größten wirtschaftlichen Krise seit 1945. Veranstaltungs- und Eventbranche liegen nach wie vor komplett still, Tourismus- und Reisewirtschaft geht es nicht viel besser. Gastronomie und Einzelhandel leiden nach der Wiederöffnung unter dem mangelnden Vertrauen der Menschen – erst allmählich nimmt der Kundenstrom wieder zu. Der Industrie sind Absatzmärkte und Lieferketten teilweise weggebrochen. Und das alles wegen eines Virus. Covid-19 zeigt uns, wie verletzlich wir und unser Wirtschaftssystem sind. Das stimmt nachdenklich. Sind die weltweit extreme Vernetzung von Lieferketten, die globale Arbeitsteilung und die massive Mobilität von Menschen und Gütern rund um die Erde eigentlich richtig und zukunftsfähig? Unser Gesundheitssystem hat bislang standgehalten. Regierung, Politik und Gesellschaft haben viele ordnungspolitische Grundsätze über



Bord geworfen, um auf die einzigartige Krise mit einzigartig viel Staatsgeld zu reagieren. Die Hilfspakete und Unterstützungsmaßnahmen sind schnell umgesetzt worden und haben viele Unternehmen vor dem jähen Ende bewahrt. Die IHK-Organisation hat konstruktiv und unbürokratisch bei Kurzarbeitergeld und Soforthilfen viele tausend Unternehmen beraten und damit staatliche Einrichtungen unterstützt und entlastet. Verbesserungen beim Kurzarbeitergeld, bei der Gründerhilfe oder der Anrechnung von Personalkosten konnten in Berlin und Düsseldorf erreicht werden.

Kurzum: Wir haben uns stark für unsere Unternehmen gemacht.

Wir haben gesehen, dass es die Märkte in Extremsituationen nicht alleine richten können. Die kurzfristige Intervention des Staates war richtig. Aber auch beim Staat gibt es Grenzen – er ist kein Dukatenesel, der unbegrenzt zahlen kann. Wirtschaft und Märkte müssen wieder zum Funktionieren gebracht werden, sonst überfordern wir den Staat, also uns alle. Die Globalisierung wird es auch künftig geben – für die Exportnation Deutschland ist sie sehr wichtig. Allerdings sollten wir die Krisenstimmung dazu nutzen, die Auswüchse der Globalisierung zu untersuchen und zu korrigieren.

Wie Unternehmen aus der Not eine Tugend gemacht haben, zeigen wir in unserer Titelgeschichte. Kreativ, innovativ, digital haben viele reagiert, ihre Geschäftsprozesse, Produkte oder Dienstleistungen angepasst und sich auf die aktuell schwierige Situation eingestellt. Doch leider gibt es nach wie vor einige Branchen, bei denen die Geschäftstätigkeit immer noch eingestellt oder stark eingeschränkt ist. Hier werden wir weiter für Verbesserungen kämpfen.

Dr. Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#GemeinsamUnternehmenStützen #GemeinsamBeschäftigungSichern

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs
Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-132,
E-Mail: wallnisch@bonn.ihk.de
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,
E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de
Redaktion-Fax: 0228 2284-124
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Marion Theisen, Lothar Schmitz, Martina Schäfer



Ausgabe: Juli/August 2020
Erscheinungsdatum: 31. Juli 2020
ISSN 0176-9162

Titelbild: Michael Marasson,
Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006

Cartoon: Burkhard Mohr

Fotonachweis: U. Katthöfer, IHK (3), Jo Hempel (2), Unsere Schnitzeljagd (3), M. Theisen (4), ELH Promotion, innovatec (2), Reifenhäuser (3), Dalia Hasan, Drehwerk 1719, S. Simons (2), Marco2811 (Adobe Stock), Schuster, Koch, Otter, Waldästl, Sridharan (2), von Bülow, Dörner, Hümmrich, Manka, Cityförster (4), Art-Invest (2), BLI Group, HW Partners, IHK (19), Zeitlotse, Volksbank KölnBonn, Centerdevice, fotogestoeber (AdobeStock), wort-wahl, Reisekönig Verlag, The Translation People, Goll Consulting, weerapat (Fotolia), ilkercelek (Adobe Stock), ExQuisine (AdobeStock), Stanisic Vladimir (Adobe Stock), DIHK, alejomiranda (Adobe Stock), MAGS.NRW. Andrey Popov (Adobe Stock), Milton Oswald (Adobe Stock), Fotolia, Kadmy (Adobe Stock), Adpic, Helios (Adobe Stock), sound-design (2)

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Verlag, Anzeigen:

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29
Verlag: k.klemp@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Klemp

Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2020

EDITORIAL 1

INHALT / IMPRESSUM 2

AKTUELLES 4

TITELTHEMA

**Geschäfte in der Coronakrise
Not macht erfinderisch** 8

Interview mit Regina Rosenstock,
Gesamtbereichsleiterin
Unternehmensförderung bei der
IHK Bonn/Rhein-Sieg
Corona-Hotline war gefragt 20

REPORTAGEN

Liquidität sichern in
Zeiten von Corona
**Steuerliche Entlastungen
für Unternehmen** 22

Wirtschaftspolitische Positionen
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
**Regionale Herausforderungen las-
sen sich nur durch interkommuna-
le Kooperation überwinden** 24

Drei Fragen an die Kandidierenden
für die Ämter des Landrates des
Rhein-Sieg-Kreises und des
Bonner Oberbürgermeisters
Kommunalwahl 2020 25

Rahmenplanung Bundesviertel
**Aufbruch in die nächsten
Jahrzehnte** 30

BEKANNTMACHUNG 35

Verlag Spezial:
Neustart der Wirtschaft 40



Geschäfte in der Coronakrise Not macht erfinderisch

Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis erleben in den vergangenen Monaten die schwerste Wirtschaftskrise seit 1945. Viele kleine und mittelständische Unternehmen stehen am Rande des Ruins. Und dennoch haben sich einige auf den Weg gemacht, neue Ideen entwickelt und diese umgesetzt. So bieten sie dem Virus und der Krise die Stirn. Eine Idee von Vielen: Das Autokino.

UNSERE REGION

Firmenberichte	52
Arbeitsjubiläen	56

SERVICE

Unternehmensförderung	59
Recht und Steuern	60
Multimedia, Gesundheit	61
Innovation, Umwelt	62
International	63
Berufsbildung und Fachkräftesicherung	64
Veranstaltungskalender	65
IHK-Börsen	67

IHK INTERN/DIHK

Neues aus Berlin und Brüssel	69
Ehrenamt	70
12 Fragen an Axel Wolf	71
Cartoon/Vorschau	72

Liquidität sichern in Zeiten von Corona: Steuerliche Entlastungen für Unternehmen

Mit einem umfangreichen Hilfspaket will die Bundesregierung Unternehmen unterstützen, die Corona-Krise und ihre Folgen zu überstehen. Oberstes Ziel der Steuerentlastungen ist, Liquidität zu sichern. Dazu beitragen sollen veränderte Fristen, Stundungsmöglichkeiten und weitere Maßnahmen.



22

Rahmenplanung Bundesviertel

Wie soll sich das Bundesviertel, der Arbeitsplatzschwerpunkt Bonns, in Zukunft entwickeln?

Diese Frage ist jetzt beantwortet. Im Mai beschloss der Hauptausschuss der Stadt Bonn die Rahmenplanung Bundesviertel, die nun Leitlinien für die weitere Entwicklung vorgibt. Die Vollversammlung der IHK hatte sich zuvor in einer Resolution ebenfalls für die Rahmenplanung ausgesprochen. Sie setzt sich für die Weiterentwicklung zu einem attraktiven Büro- und Wohnstandort ein.



30



Schriftliche IHK-Ausbildungsprüfungen 3.000 Prüfungen in vier Tagen an über 80 Orten

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg zieht ein positives Fazit ihrer schriftlichen Ausbildungsprüfungen. „Mit Hygiene- und Abstandsregeln und deutlich mehr Prüferinnen und Prüfern haben wir rund 3.000 Prüfungen in vier Tagen an über 80 unterschiedlichen Orten ausgerichtet“, so Sven Schnieber, Leiter Prüfungswesen der IHK Bonn/Rhein-Sieg: „Vor Corona waren es lediglich zehn Prüfungsorte.“ Beim Hygienekonzept der IHK zum Schutz der Prüfenden und der Prüfungsteilnehmenden wurden die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und die Vorgaben des Landes umgesetzt und beachtet.

Die IHK wick deshalb auf durchaus ungewohnte Prüfungs-orten aus. Im Foyer und der Rotunde des Telekom Domes wurden an zwei Tagen 191 Auszubildende etwa in den Ausbildungsberufen Fitnesskaufleute, Gesundheitskaufleute oder Automobilkaufleute geprüft. Und die Beueler Stadtsoldaten haben ganz unkompliziert Räumlichkeiten für die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Schnieber: „Wir danken auch allen Partnern in den zahlreichen Berufskollegs und Hotels für dieses

tolle Engagement, so dass Plan B in Corona-Zeiten tadellos aufgegangen ist.“

Die ausgewerteten gewerblich-technischen Gesamtergebnisse werden seit Ende Juni und die kaufmännischen Gesamtergebnisse seit 15. Juli 2020 im IHK-Online-Portal (www.ihk-bonn.de | Webcode @1600) veröffentlicht. Die Prüfungsteilnehmenden



www.ihk-bonn.de |
Webcode @3539

können so sehen, ob sie die Abschlussprüfung bestanden haben. Bei bestandener Prüfung gilt dieser Tag rechtlich als Ausbildungsende. Sofern wegen unzureichender Noten im Schriftlichen eine mündliche Ergänzungsprüfung für das Bestehen erforderlich ist, werden die Betroffenen vorab informiert. Diese Prüflinge erhalten

dann direkt nach der Ergänzungsprüfung vom Prüfungsausschuss die Mitteilung, ob sie die Prüfung bestanden haben. Sollte der Auszubildende die Prüfung nicht bestehen, läuft die Ausbildung bis zum Ende des Ausbildungsvertrages weiter und ist auf Antrag des Auszubildenden zu verlängern.

Weitere Infos: www.ihk-bonn.de | Webcode @3539 oder bei der IHK-Ausbildungshotline unter Telefon 0228 2284-444.

Anforderungen in der Lieferkette REACH – Update für Unternehmen

Die REACH-Verordnung erwartet von Herstellerinnen und Herstellern, Importeuren und Anwendenden eine klare Umsetzung der chemikalienrechtlichen Vorgaben. Bei den einzelnen Unternehmen der Lieferkette stellt sich bei der Weitergabe von Informationen die Frage nach der REACH-Konformität: Welche Informationen müssen in der Lieferkette eingeholt und weitergegeben werden? Welche Angaben muss der Hersteller machen? Wann wird ein Sicherheitsdatenblatt benötigt? Was hat es mit der Kennzeichnungspflicht von Stoffen und Gemischen auf sich?



www.ihk-bonn.de |
Webcode @6492363

Am Donnerstag, 24. September, will die IHK Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen einer Online-Veranstaltung Antworten auf diese Fragen geben. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Importeure, Lieferantinnen und Händler genauso wie an nachgeschaltete Anwender/innen und findet von 9 bis 12 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es unter www.ihk-bonn.de | Webcode @6492363

DIE WIRTSCHAFT früher online lesen „Digital-Abo“

Die Online-Ausgaben von „Die Wirtschaft“ werden in aller Regel einen Werktag vor der Printausgabe veröffentlicht. Außerdem erscheinen eine gekürzte Fassung der Titelseite und verschiedene Reportagen auf der IHK-Website. Interessierte können sich jetzt mit einem kostenfreien „Digital-Abo“ monatlich von der Redaktion per E-Mail über die Veröffentlichung der Online-Ausgaben informieren lassen. Die Mail enthält neben einem Überblick der aktuellen Themen verschiedene Links, unter denen die Ausgabe als PDF oder E-Paper heruntergeladen oder mobil online gelesen werden kann. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3310



www.ihk-bonn.de |
Webcode @3310

Ich bin auch dabei!



**Marktplatz
Gute Geschäfte**

**GemeinsamGutesTun
Zehnter Marktplatz Gute
Geschäfte verschoben**

Das zehnjährige Jubiläum des Marktplatzes Gute Geschäfte Bonn Rhein-Sieg muss wegen der aktuellen Situation verschoben werden. Das haben die Organisatoren beschlossen. Das Jubiläum soll am 24. September 2021 im Alten Rathaus Bonn nachgeholt werden. Die Vorbereitungen laufen bereits. „Gerade in der aktuellen Situation gibt es viel Zusammenhalt und zahlreiche Initiativen, um Menschen in ihrer Not Hilfe und Unterstützung zu geben. Unternehmen und ihre Mitarbeitenden engagieren sich für soziale und caritative Zwecke – oft auch in der direkten Nachbarschaft. Dieses Engagement, das wir auch mit unserem Marktplatz sichtbar machen wollen, wird zunehmend wichtiger für Wirtschaft und Gesellschaft“, so Tanja Heine (Freiwilligenagentur der Bundesstadt Bonn) und Michael Pieck (IHK Bonn/Rhein-Sieg), die sich gemeinsam mit Gisela Hein (gh marketing, Swisttal) und Marion Frohn (Behinderten-Gemeinschaft Bonn e.V.) für die Veranstaltung engagieren. Organisationen und Unternehmen können sich



www.gute-geschaefte-bonn.de

schon jetzt für den CSR-Preis 2021 bewerben. Beim Marktplatz kommen Organisationen und Vereine in lockerer Atmosphäre mit Unternehmen zusammen und handeln innerhalb einer Stunde gegenseitiges Engagement aus: Fachwissen, Sachleistungen und/oder tatkräftige Unterstützung werden getauscht – nur Geld ist tabu. In den vergangenen neun Jahren haben bereits sehr viele Unternehmen und Organisationen aus Bonn und der Region diese kurzweilige Veranstaltung für ihre Anliegen erfolgreich genutzt. Es sind immer wieder neue Teilnehmer dabei, andere machen jedes Jahr mit – so entstehen jeweils interessante und anregende Begegnungen. Nähere Informationen unter www.gute-geschaefte-bonn.de



**Tourismusbarometer Rheinland 2020 vorgestellt
Rheinlandtourismus vor großer Herausforderung**

Das Rheinland generierte 2019 mit fast 30 Millionen Übernachtungen mehr als die Hälfte aller gewerblichen Übernachtungen in Nordrhein-Westfalen und erzielte damit ein Rekordergebnis. Insgesamt kam es zu einer Million zusätzlicher Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr, ein weiteres Rekordjahr in Folge. Umso drastischer wurde die Tourismusbranche von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen. Die Stimmung in der Branche erreichte im April einen Tiefstand: Etwa 55 Prozent der Unternehmen befürchteten ohne weitere Hilfsmaßnahmen die Insolvenz.

Das vorliegende „Tourismusbarometer Rheinland 2020“ beschreibt die Corona-Ist-Situation und trifft Aussagen zu den Pandemie-Auswirkungen und der

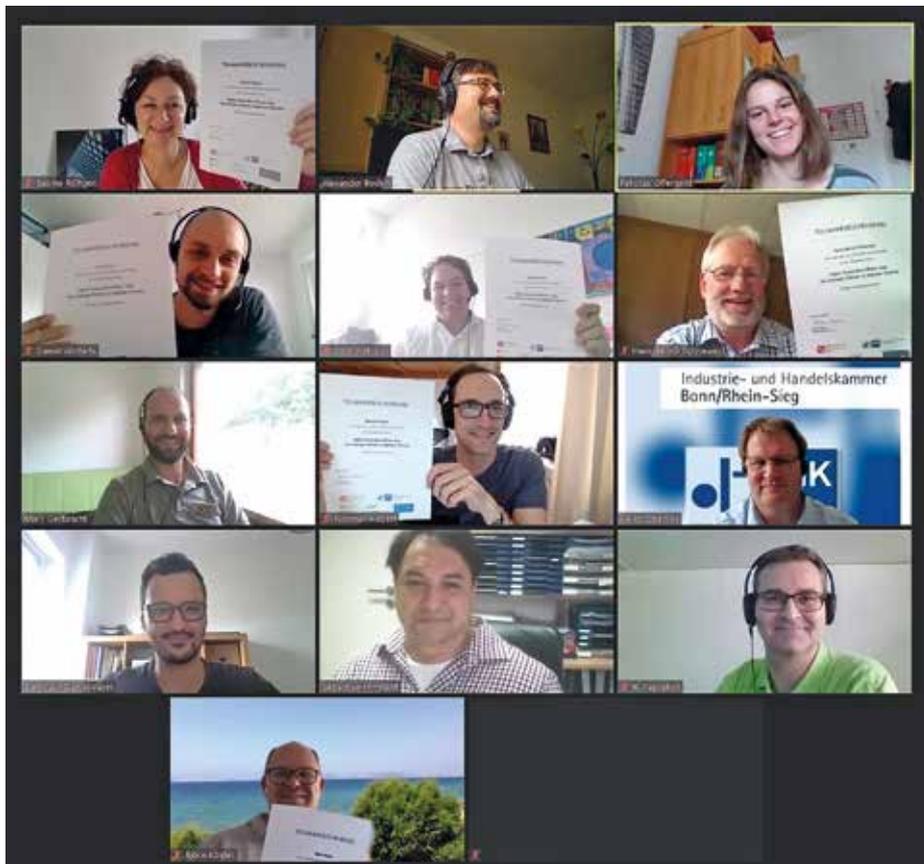
Regenerationsfähigkeit der Branche.

Die Corona-Pandemie wird aber auch strukturelle Auswirkungen auf den Tourismus im Rheinland haben. Denn die Krise hat deutschlandweit für einen Digitalisierungsschub gesorgt: Videokonferenzen sind allgegenwärtig, das Arbeiten von zu Hause nun eine geübte Praxis. Das wird langfristige Auswirkungen auf den Geschäftsreiseturismus, die Konferenzen und auch das Mobilitätsverhalten haben. Daher ist es gerade jetzt ratsam, sich verstärkt im Freizeittourismus zu positionieren und attraktive, vermarktbarere Angebote zu schaffen.

Das PDF der Broschüre „Tourismusbarometer Rheinland 2020“ kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3289 heruntergeladen werden.



„Tourismusbarometer Rheinland 2020“
PDF; 5.488 KB



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildungsreihe zeigen auf der virtuellen Abschlussveranstaltung ihre neuen Zertifikate

Erfolgreicher Abschluss der Weiterbildungsreihe „Digital Scouts“ Von analogen Stärken zu digitalen Chancen

Anfang Juli erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Weiterbildung „Digital Scouts“ in einer virtuellen Abschlussveranstaltung ihre Zertifikate. Mit der Weiterbildung zeigte die IHK Bonn/Rhein-Sieg in Zusammenarbeit mit den Kompetenzzentren Mittelstand Digital 4.0 Siegen, eStandards und Usability sowie der AGEV und dem Digital Hub Bonn den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Betrieben Wege zur Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen.

In insgesamt sechs Workshops wurden Grundlagen der Digitalisierung beispielsweise anhand der Themen Prozessmodellierung oder Changemanagement vermittelt. In einer Mischung aus Präsenz- und digitalen Workshops wurden auch auf die individuellen Fragen der Teilnehmenden berücksichtigt und der Unterrichtsstoff entsprechend angepasst.

Dabei wurden die Mitwirkenden fit gemacht, um in Sachen Digitalisierung eine Vorreiterrolle im eigenen Unternehmen einzunehmen, Digitalisierungsstrategien zu entwickeln und anzustoßen sowie möglicherweise vorhandene Bedenken und

Vorbehalte abzubauen. Die Workshopreihe bot neben einem praxisnahen Einstieg in die Thematik auch die Möglichkeit, sich untereinander über potenzielle Kooperationen auszutauschen.

„Wir sind glücklich, dieses Angebot auch während der Corona Zeit aufrecht erhalten zu haben und danken vor allem unseren Kooperationspartnern in den Kompetenzzentren, dass sie sehr flexibel reagiert und dies möglich gemacht haben“, so Heiko Oberlies, ITK-Referent und IT-Berater bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Auch wenn das Format eigentlich von der Präsenz und Interaktion mit den Teilnehmern lebt, waren wir doch sehr überrascht, wie gut dies auch rein digital funktioniert hat“, ergänzt Alexander Boden, Mitorganisator und Mitarbeiter im Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT.

Aufgrund der positiven Erfahrungen und des hohen Interesses an dem Thema Digitalisierung in Unternehmen wird zurzeit eine Fortsetzung dieses Angebotes geplant. Weitere Informationen bei Heiko Oberlies, E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de, Telefon 0228 2284-138



dass die NRW.BANK jetzt zinsgünstige Darlehen zur Finanzierung von Betriebsmitteln für Unternehmen der öffentlichen und/oder sozialen Infrastruktur vergibt?

Damit wird eine Forderung der IHK-Organisation umgesetzt, derzufolge auch gemeinnützige Organisationen und Unternehmen zur Beseitigung von Liquiditätsengpässen zinsgünstige Kredite erhalten sollen.

Insgesamt werden dafür bis zu 150 Millionen Euro aus „NRW.BANK.Infrastruktur Corona“ zur Verfügung gestellt.

Gefördert werden unabhängig von der Rechtsform gemeinnützige Institutionen, Unternehmen mit mindestens 50 Prozent öffentlichen Gesellschafterhintergrund, zum Beispiel Flughäfen und Verkehrsgesellschaften, sowie gewerbliche Unternehmen, Angehörige freier Berufe und private Investoren, zum Beispiel ambulante Pflegedienste und Betreiber von Kitas.

Die Hausbanken erhalten eine Haftungsfreistellung von 80 Prozent.

Das Förderdarlehen ist bis Ende 2020 befristet und eine Antragsstellung muss über die jeweilige Hausbank erfolgen.

Weitere Informationen gibt es unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3519 und auf der Homepage der NRW.BANK unter www.nrwbank.de/corona



www.ihk-bonn.de | Webcode @3519

mobil.nrw

Azubiticket NRW:

Upgrade für Ihre Personalsuche

Immer mehr junge Menschen wünschen sich kostengünstige, flexible Mobilität – ein Bedürfnis, das sich auch auf die Wahl des Arbeitgebers auswirkt. Für Ausbildungsbetriebe bietet sich hier die Chance, langfristig mehr Nachwuchskräfte für sich zu begeistern: Mit einem Zuschuss für ein Azubiticket, ergänzt durch das NRW-weit gültige **NRWupgrade, schaffen Unternehmen einen starken Mehrwert.**

Ausbildungsbetriebe stehen stetig im Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte und müssen schlagende Argumente für das eigene Unternehmen vorbringen können. Gerade vor dem Hintergrund von eher rückläufigen Bewerberzahlen gilt es, potenzielle Auszubildende von sich zu überzeugen und langfristig zu binden. Einen klaren Vorteil hierbei bieten attraktive Mobilitätsangebote: Denn umweltschonende Mobilität sowohl auf dem Weg zur Arbeit als auch in der Freizeit nimmt einen hohen Stellenwert im Leben junger Menschen ein. Mit vergünstigten Azubitickets für Bus und Bahn kommen die Verkehrsverbünde Rhein-Sieg und Rhein-Ruhr, der Aachener Verkehrsverbund sowie der WestfalenTarif diesem Engagement entgegen.

Für rund 62 Euro können Auszubildende, Meisterschüler und Teilnehmende eines Freiwilligendienstes ein monatliches Abonnement für ein regionales Azubiticket erwerben. Und für nur 20 Euro mehr ist zusätzlich das **NRWupgrade** erhältlich – damit erhöht sich die Mobilität der Auszubildenden über die

Verbundgrenzen hinaus auf ganz NRW. Dies bringt Betriebe und Nachwuchskräfte näher zusammen und ermöglicht, bei der Personalsuche Bewerber und potenzielle Auszubildende aus der gesamten Region zu berücksichtigen. Wie gut das Angebot im vergangenen Jahr angenommen wurde, zeigen die Verkaufszahlen: In den ersten vier Monaten nach der Einführung des **NRWgrades** am 1. August 2019 wurden knapp 13.000 Abos verkauft.

Positives Zeichen für die Zukunft

Für Ausbildungsbetriebe ergibt sich daraus eine gute Möglichkeit: Denn eine Bezuschussung oder Kostenübernahme des Azubitickets inklusive **NRWupgrade** lässt sich vollständig als Betriebsausgabe absetzen und ist somit steuerfrei. Dadurch können Auszubildende kostenfrei Bus und Bahn in NRW nutzen – die Unternehmen bieten also einen handfesten Mehrwert und stärken gleichzeitig ihr positives Image gegenüber Nachwuchskräften, mit besonderem Fokus auf Umweltbewusstsein.

Ihre Vorteile auf einen Blick

NRWupgradeAzubi
Ganz NRW für nur 20 Euro mehr!

Mehr Potenzial für Ihre Azubi-Suche:

Das Azubiticket + **NRWupgrade** erleichtert Bewerbern, einen Ausbildungsplatz anzunehmen, auch wenn dieser in einer anderen Region liegt. Zudem bietet dieses Angebot den Auszubildenden einen überzeugenden Mehrwert.

Besseres Image:

Mit einem Kostenzuschuss steigern Ausbildungsbetriebe ihre Attraktivität und tragen positiv zu einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Unternehmenskultur bei.

Höhere Ersparnis:

Die Kostenbeteiligung oder -übernahme für das regionale Azubiticket und das **NRWupgrade** sind zu 100 Prozent als Betriebskosten von den Steuern absetzbar.

Alle Informationen zum **NRWupgradeAzubi** und den Vorteilen, die dieses Angebot für Sie bietet, finden Sie in unserem Whitepaper unter

www.mobil.nrw/upgrade-arbeitgeber

Das NRW-Verkehrsministerium und die Verkehrsverbünde haben zudem vereinbart, dass die Preise für das **NRWupgrade** bis 2023 stabil bleiben. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst sagte hierzu: „Ausbildung darf nicht an Verbundgrenzen scheitern.“ Vor diesem Hintergrund werden die regionalen Azubitickets und das **NRWupgradeAzubi** auch vom Land NRW gefördert, um dieses Preisniveau weiterhin leisten zu können.

Not macht erfinderisch



Geschäfte in
der Coronakrise





Bei Unternehmer **Markus Lennackers** laufen Teambuilding und Veranstaltungen jetzt digital. Dafür hat er in seiner Firma ein kleines Studio eingerichtet.



Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis erleben in den vergangenen Monaten die schwerste Wirtschaftskrise seit 1945. Viele kleine und mittelständische Unternehmen stehen am Rande des Ruins. Und dennoch haben sich einige auf den Weg gemacht, neue Ideen umgesetzt und der Krise die Stirn geboten.

Stellen Sie sich vor, Sie verdienen seit zehn Jahren Ihr Geld mit der Organisation von Veranstaltungen und Team-Events. Die Geschäfte laufen gut, mittlerweile besteht das eigene Team aus sechs Leuten. Und dann kommt die Corona-Krise. Markus Lennackers aus Bonn ist genau das passiert. Mitte März, als klar war, dass diese Krise uns alle noch einige Zeit begleiten wird, hat er sein Team versammelt. Alle haben ihre Ideen zusammengetragen. Und es war klar, dass sie den Raum erst dann wieder verlassen, wenn sie eine Lösung gefunden haben, so Lennackers. „Eins wollte ich mir am Ende der Krise unbedingt mit „ja“ beantworten: Habe ich alles dafür getan, um meine Firma, unsere Vision und meine Familie zu schützen und zu retten?“

Statt Schnitzeljagd, Seifenkistenrennen und große Veranstaltungen gibt es nun digitale Mitmach-Shows zu drei Themen: Wissen, Casino und TV-Klassiker. Markus Lennackers hat die Umstellung auf Digital-Events am Anfang ziemlich Bauchschmerzen bereitet. Darin hatte er bis dato keine Erfahrung – und

musste in der Krise Geld in die Hand nehmen, um gutes Equipment und passgenaue Unterstützung zu bekommen. Kameras und Mikrofone waren Mitte März natürlich heiß begehrt, online war kaum mehr etwas zu finden. So hat das Team in kleinen Elektronik-Läden recherchiert und ist teils weit gefahren. Lennackers wusste, dass Schnelligkeit in dieser Situation wichtig ist. Nach einem einleitenden Workshop gab es die ersten Testläufe mit Freunden und Familie. Der operative Ablauf der Online-Shows musste perfekt werden. Parallel hat das Marketing-Team die Website optimiert, alle Marketinghebel in Bewegung gesetzt und bei Social Media alle Register gezogen, um in kürzester Zeit maximale Reichweite zu erlangen. Dafür hat Lennackers einen neuen Mitarbeiter eingestellt.

Corona war die beste Fortbildung

Heute ist Lennackers stolz, dass „Unsere Schnitzeljagd“ das erste Unternehmen deutschlandweit mit einem solchen Format war. Die Buchungszahlen seien



Mahabir Singh betreibt in Bonn-Duisdorf ein Bistro und ein Hotel. In der Corona-Krise hatte er viele gute Ideen.



überragend, und es gebe sogar erste Anfragen aus Dubai und Sao Paolo, sodass die Formate nun auch auf Englisch laufen. „Für mich ist Corona wirklich ein Geschenk gewesen und wahrscheinlich die beste Fortbildung, die ich je besucht habe“, sagt Lennackers heute. Auch zwei Unternehmer-Netzwerke, mit denen er regelmäßig konferiert hat, haben sich als sehr wohltuend und nützlich erwiesen. Die Online-Formate möchte er auch nach Corona weiter anbieten. Denn so erschließt sich das Unternehmen neue Kundenkrei-

se, und die Produktivität des Teams kann deutlich gesteigert werden.

Online-Marketing und mehr Aktivität auf den Social Media-Kanälen haben auch andere Unternehmen genutzt, um in der Krise zu bestehen: Mahabir Singh, der Geschäftsführer des „Bistro Eselchen“ in Bonn-Duisdorf, freut sich, dass er sein Weinlokal keinen einzigen Tag schließen musste. Aber der Weg war hart: Als am 18. März klar war, dass es einen Shutdown für die Gastronomie geben würde, holte er sich sofort die Agentur Vismagine ins Boot. Noch in der Nacht entstand ein neues Konzept für den Betrieb und seine Vermarktung. Was wann erlaubt oder auch nicht erlaubt war, hat Singh auf der Website der IHK Bonn/Rhein-Sieg erfahren. Am 19. März öffnete das „Eselchen“ von 11 bis 15 Uhr. Die Kunden konnten das Essen abholen und auch Flaschenweine kaufen. Die entsprechenden sympathisch aufbereiteten Infos bekamen sie über Facebook.

Rund 100 Stammkunden waren seitdem regelmäßig da, haben vorher telefonisch gebucht und mussten kaum warten, so Singh. „Die Solidarität war ein sehr gutes Gefühl. Da bekomme ich heute noch Gänsehaut.“ Viele schenkten ihm zum Dank für sein Engagement Pralinen und Blumen, manche schrieben kleine Freundschafts-Botschaften in Herzform. Als Mahabir Singh davon erzählt, ist ihm seine Ergriffenheit deutlich anzusehen. Ob er mit der Agentur weiter zusammenarbeitet? Natürlich! Die haben das toll gemacht und sollen auf jeden Fall auch selbst weiterhin etwas davon haben.

Auch für das Hotel Kluth direkt über dem „Eselchen“ hatte das neu entstandene Team eine gute Idee: Zwei Zimmer vermietet Inhaber Mahabir Singh nun als Homeoffice. Der Umbau war schnell gemacht: Betten raus, Schreibtische rein, dazu noch ein sicheres WLAN-Netz. Die Kunden freuen sich über eine Flatrate für Kaffee und Wasser und natürlich über ein gutes Mittagessen aus dem „Eselchen“.

Persönliche Modeberatung über Facetime

Auch Anja Solscheid vom Modeladen „Fashion Invito“ in Bonn-Duisdorf hat ihre Kunden über Facebook erreicht. Nachdem der erste Schock über die Schließung verdaut war, dachte sie zuerst über einen Online-Shop nach. Den digital zu gestalten, hätte allerdings mindestens 600 Euro gekostet und wäre auf die Schnelle schwierig geworden.

Stattdessen hat sie ihre Aktivitäten auf Facebook so ausgeweitet, dass sie ihren Kundinnen fast jeden Tag ein neues Outfit präsentiert hat, was von diesen fleißig geteilt und kommentiert wurde. Auch das Angebot, dass sie ein Auswahlpaket mit verschiedenen Größen vorbeibringt, haben einige angenommen. Eine Frau hat sie per Facetime digital durch den Laden ge-



*Anja Solscheid (r.) hat ihre Kund*innen während des Lock-downs digital durch den Laden geführt. Die Bestellungen hat sie frei Haus geliefert.*

führt, mit viel Zeit für die digitale Styling-Beratung. Mit anderen kam sie ins Gespräch, als sie alle zwei bis drei Tage das Schaufenster neu dekorierte. „Wir

sind seit 22 Jahren hier und haben natürlich gewisse Rücklagen. Aber ich war trotzdem sehr froh, dass einige Lieferanten netterweise meine Bestellungen für



UNSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges Smartphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. Kostet das Smartphone maximal € 952,- (brutto), wie in diesem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer absetzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0221/222 43-910 oder unter www.mediamarkt.de/geschaeftskunden

Keine Mitnahmegarantie. Angebote gültig vom 2.5. bis 31.07.2020. Abgabe nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten. 1) 15,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen). Der tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der Frontkamera verringert.

Partner für Geschäftskunden

LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Service sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

Übrigens: Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

Darauf können Sie sich verlassen:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung



SAMSUNG
GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE
Tablet
• 20,31 cm (8") WXGA Display
• Fingerabdrucksensor
Art.Nr.: 2368848



SAMSUNG
Galaxy Note10
Enterprise Edition
• 15,9 cm (6,3")¹⁾ dual edge
Dynamic AMOLED
Art.Nr.: Aura Black 2591052

MediaMarkt
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN



Felix Pieper (oben) hat mit seiner Familie flexibel auf die Krise reagiert. Mittlerweile sind Restaurant und Weinhandel in Königswinter mit entsprechenden Abstandsregeln wieder gut besucht.

März storniert haben." Einen zweiten Shutdown dürfe es nicht geben, so Solscheid weiter. Das wäre für die Wirtschaft fatal. Über den Online-Shop denkt sie nun trotzdem weiter nach. „Meine Kundinnen sind mit mir groß geworden, aber die Jungen kaufen online.“

Den lokalen Handel stärken, das hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg in den vergangenen mit mehreren Maßnahmen unterstützt: Natürlich haben die Experten der verschiedenen Fachbereiche die Unternehmer*innen telefonisch, per Mail und mit stets aktualisierten Hinweisen auf der Homepage beraten (siehe Interview auf Seite 20). Um zielführende Lobbyarbeit machen zu können, sind aber auch alle Netzwerke vor Ort noch näher zusammengedrückt: IHK, Wirtschaftsförderung, Einzelhandelsverband und City-Marketing. IHK-Presesprecher Michael Pieck begrüßt diese Entwicklung: „Mit dem Slogan „Bleib stark, kauf vor Ort“ werben wir für lebendige Innenstädte. An der Bonner Friedrichstraße sieht man, wie gut solche Konzepte sein können. Service, Beratung und den Flair vor Ort kann man im Internet eben durch nichts ersetzen. Ein zusätzlicher Online-Handel macht die Unternehmen dennoch unabhängiger.“ Erste Versuche, eine regionale Online-Plattform zu etablieren, haben zwar nicht funktioniert. Aber auf der Website „Lokal wirkt“ können Kunden Läden aller Branchen in ihrer Nähe finden. Und die Bonner Facebook-Gruppe „Support your local business“ erfreut sich stark steigender Mitglieder-Zahlen.

Und Danke an den UPS-Fahrer

Einen Online-Shop hatte das Weingut Pieper aus Kö-



nigswinter schon vor der Corona-Krise. Die geschäftlichen Einbrüche waren trotzdem stark zu spüren, als im Frühling, wenn eigentlich die Saison beginnt, Gastronomie, Hotellerie und Veranstaltungen wegbrachen. Felix Pieper hat sich daher mit den Machern von „Lieblingsburger“ zusammengetan. Jeden Sonntag gab es direkt am Weinberg Burger und gekühlten Wein. Die Kunden nahmen die Leckereien entweder mit nach Hause oder sie setzten sich – natürlich in gebührendem Abstand zueinander – in den Weinberg und genossen die Aussicht. Wirtschaftlich habe sich das nicht unbedingt gelohnt, so Pieper. „Aber mir war es wichtig, im Kopf der Leute zu bleiben.“ Und so gab es fast jeden Tag eine Mitteilung auf Facebook mit schönen Fotos: Ob nun der neue Sekt angekommen ist, eine bestimmte Weinsorte Geburtstag hatte oder ein-



Für Großveranstaltungen bedeuten der Lockdown im März und die neuen Bestimmungen eine große Herausforderung. **Ernst-Ludwig Hartz** konnte die meisten Kunst!Rasen-Konzerte auf den kommenden Sommer verschieben.



fach mal ein Dank an „den tapferen UPS-Fahrer“ nötig war. Immer gepaart mit speziellen Angeboten, die vor Ort oder auch im Online-Shop erhältlich waren.

Dass viele Unternehmer*innen in der Region der Krise mit guten Einfällen trotzen, überrascht Michael Pieck nicht. Der Pressesprecher der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat seit 2012 rund 40 sogenannte Ideenbörsen veranstaltet. Anfangs richtete sich das Format nur an Gründer*innen, später auch an etablierte Unternehmen. Es geht um Arbeits- und Führungsmethoden, Lieferketten und Nachhaltigkeit, Produktion und Digitalisierung. Zehn Minuten darf jeder seine neue Idee vorstellen. Dabei kann jeder von jedem profitieren; die Teilnehmer*innen gehen mit neuen Anregungen nach Hause, und sie haben Rückmeldungen zu ihren eigenen Geschäftskonzepten bekommen. So

entsteht unter den Selbstständigen in der Region ein starkes Netzwerk. Im Herbst widmet sich die neueste Ausgabe des Formats selbstverständlich dem Umgang mit der aktuellen Wirtschaftskrise: Wie gehen die Unternehmer*innen damit um? Was haben sie gelernt?

Für die Open Air-Konzerte der verschiedenen Spielstätten wie der Hofgartenwiese, dem Kunst!Rasen, der Insel Grafenwerth in Bad Honnef oder dem Roncalliplatz in Köln gab es in Corona-Zeiten keine passende Lösung: Großveranstaltungen, da kann man es drehen und wenden wie man will, finden bis auf weiteres nicht statt. Dennoch ist Ernst-Ludwig Hartz mit seiner Firma ELH Promotion, die die Konzerte organisiert, mittlerweile mit der Krise versöhnt. Fast alle Open Air-Konzerte der vier schönen Plätze konnte er auf den Sommer 2021 verschieben, eben-



Innovatec Microfibre Technology aus Troisdorf liefert für die Maskenproduktion nun auch medizinisches Vlies nach Deutschland. Dafür bekommt die Firma finanzielle Zuschüsse vom Bund.

so wie 17 Club-Konzerte, zum Beispiel in der Bonner „Harmonie“ oder der „Kantine“ in Köln. Über die Homepage und vor allem über Facebook, hat ELH Promotion die Ticketinhaber*innen auf dem Laufenden gehalten. „Ich kann mich nur bei den Kartenkäufern bedanken“, sagt er, „dass sie so viel Geduld haben und ein Großteil auch die Karten für nächstes Jahr behält.“

Erster Sommerurlaub seit 30 Jahren

Was Hartz ärgert, ist die Informationspolitik von Land und Bund: Erst Mitte April war für NRW klar, dass bis zum 31. August keine Großveranstaltungen stattfinden dürfen. Aber die Regelung war zunächst nicht für alle Bundesländer eindeutig. Und was eine Großveranstaltung nun genau ausmache, sei bis heute nicht definiert, so Hartz. Internationale Künstler könnten so nicht planen. Aber die Branche sei halt nicht systemrelevant und werde in der Politik nicht geachtet.

Er nimmt sich nun zum ersten Mal seit mehr als 30 Jahren ein paar Wochen Urlaub und fährt weg. In ein kleines nettes Häuschen mit Garten, ein paar Minuten vom See entfernt. Wo, wird nicht verraten. Und er hofft inständig, dass die Freelancer für Ton, Licht, Catering, Bühnenbau und Außenwerbung die Krise überstehen, damit sie bald wieder zusammen die Säle füllen können.

Als systemrelevant stellten sich zwei ganz andere Unternehmen heraus, und entsprechend haben sie im Moment Kontakte „nach ganz oben“, zu den Bundesministerien für Gesundheit und Wirtschaft. Die Firma Innovatec Microfibre Technology aus Troisdorf produziert unter anderem medizinisches Vlies im so genannten Meltblown-Verfahren, das in der Corona-Krise wohl meistgefragte Produkt weltweit. Die einzelnen Fäden sind etwa siebzig Mal dünner als ein Haar und werden in bis zu 500 Lagen verwoben. Für dieses zertifizierte Vlies ist Innovatec der größte Hersteller in Europa. Die rund 100 Mitarbeiter arbeiten im Dreischicht-System. Bereits jetzt geht eine Anlage in Betrieb, die das Unternehmen Anfang 2019 geplant hat. Die Bundesregierung fördert zudem die Investition in zwei neue Anlagen mit 30 Prozent. Deshalb plant die Firma noch weitere Produktionslinien zu kaufen.

Vlies- und Maskenproduktion für Deutschland

Ab dem Sommer liefert Innovatec auch zum ersten Mal nach Deutschland, da die Bundesregierung darauf abzielt, in puncto Masken unabhängig zu werden. Bisher gab es hier keinen einzigen Maskenproduzenten. Im März durften 50 Unternehmen, die sich in dieser Branche versuchen wollen, bei der Regierung ein Angebot abgeben. Nun ist es an Innovatec, sich die passenden Partner auszusuchen. Inhaber Christian Klöber schätzt, dass das eigene Unternehmen nun um 25 Prozent wachsen wird. „Wir haben bis Ende 2021 gesicherte Abnahmen für die Anlagen. Allerdings müssen wir das, was wir in den kommenden drei Jahren vorhatten, nun in einem Jahr schaffen.“ Geschäftsführer Daniel Krumme ist sich sicher: „Die Nachfrage nach dem Meltblown-Vlies wird sich auch auf die Zeit nach Corona auswirken. Für Qualitätsmasken ‚Made in Germany‘ sehen wir langfristiges Potenzial.“

Auch die Reifenhäuser Gruppe in Troisdorf mit ihren rund 1.600 Mitarbeiter*innen ist im Moment weltweit gefragt: Dort nämlich werden die Anlagen gebaut, die das Meltblown-Vlies herstellen können, den Stoff also, der die Atemschutzmasken sicher macht. Noch im vergangenen Jahr ging es der Branche konjunkturbedingt schlecht, so dass der Betrieb vor der Entscheidung stand, Kurzarbeit anzumelden. Das ist nun vom Tisch. Zum einen finden die Maschi-



Bernd Reifenhäuser produziert mit seiner Firma die Maschinen, die das begehrte Vlies herstellen können. Das Troisdorfer Unternehmen bekommt zur Zeit sehr viele Anfragen.

nen des Weltmarktführers aus Troisdorf reißen den Absatz in aller Welt. Zum anderen hat die Firma ihre Versuchsanlage auf Produktion umgestellt. So produziert auch Reifenhäuser täglich medizinischen Vliesstoff für rund eine Million Masken. Viele Mitarbeiter sind mittlerweile im Drei-Schicht-Betrieb beschäftigt.

Verzweifelte Anrufer

Schon Mitte Februar stand das Telefon nicht mehr still: Verzweifelt fragten große und kleine Maskenproduzenten und Gesundheitsbehörden aller Ebenen nach dem Meltblown-Vlies. Ohne diese Zutat bekommt der Mund-Nasen-Schutz kein Sicherheits-Zertifikat. Bernd Reifenhäuser, dem vorsitzenden Geschäftsführer der Unternehmens-Gruppe, war es wichtig, dass das Vlies im Land blieb – und nicht etwa nach Asien exportiert wurde. So entschied er sich, es an das Fight-Covid-19-Konsortium zu liefern. Das ist ein Zusammenschluss von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die Atemschutzmasken produzieren. Begleitet wird die Gruppe vom Land Baden-Württemberg. Einen weiteren Teil des begehrten Vlieses hat Reifenhäuser der Stadt Troisdorf und verschiedenen caritativen Einrichtungen gestiftet, die Masken in ehrenamtlicher Arbeit produzieren.

Auch Reifenhäuser liefert seine Maschinen nun erstmals an deutsche Firmen, nach Süddeutschland, aber auch nach NRW. Das Unternehmen unterstützt die Regierung in ihrem Ziel, das Land unabhängig zu

machen, was Masken und Schutzkleidung betrifft. Bernd Reifenhäuser sieht darin eine große Chance für seine Unternehmens-Gruppe: „Es macht uns stolz, dass wir helfen können. Und wir können die Kunden, die jetzt in Deutschland neu einsteigen, gut beraten.“ Dass entsprechende Investitionen vom Bund gefördert werden, kommt natürlich auch Reifenhäuser zugute. Und die Nachfrage nach Vliesmaterial ist nach wie vor groß, denn hochwertige Schutzkleidung kann nur auf qualitativ hochwertigen Anlagen produziert werden. Insofern freut sich Reifenhäuser über eine ungebrochen sehr große Anfragemenge und entsprechende Aufträge, die nun gestemmt werden müssen. Der Start lief schon mal wie geplant: Mitte Juni ging die erste Anlage vom Werksgelände.

Auf Krisen flexibel reagieren

Für die IHK Bonn/Rhein-Sieg sind die Firmen ein perfektes Beispiel dafür, wie flexibel die Unternehmen im Kammerbezirk sind: „Die Industrie hat pragmatisch und handlungsschnell auf die Krise reagiert. Manchen Unternehmen gelang es so, aus der Not eine Tugend zu machen. Dies zeigt auch, wie wichtig und dynamisch die regionale Industrie ist“, sagt Kevin Ehmke, Referent Industrie, Innovation, Umwelt und Energie.

Wenn die ersten von Reifenhäuser gelieferten Meltblown-Anlagen in Deutschland hochgefahren sind, spätestens im Herbst, wird die Versuchsanlage



Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen in der Corona-Krise

Maßnahmen zur Liquiditätssicherung

Weiterführende Informationen auf www.ihk-bonn.de, Webcode @3510 sowie unter den angegebenen Webcodes

Webcode: @3518

KURZARBEITERGELD (KUG)

Voraussetzungen:

- mind. ein sozialversicherungspflichtiger Mitarbeiter
- Ausfall von mind. 10% der Mitarbeiter und 10% Auftragslage

Webcode: @3548

AUSBILDUNGSPRÄMIE

Für Unternehmen bis zu 249 Mitarbeitern:

- Je abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2.000€ Prämie
- Für jeden zusätzlich abgeschlossenen Vertrag 3.000€ Prämie

Webcode: @3521

AUFSTOCKUNG (ALG II)

Jobcenter

Sicherstellung des Lebensunterhalts für Einzelunternehmer*innen im Notfall durch Unterstützungsleistungen (ALG II)
Ansprechpartner sind die Jobcenter in der jeweiligen Stadt, bzw. beim Kreis:

Bonn: <http://www.job-center-bonn.de/>

Rhein-Sieg-Kreis: <https://www.jobcenter-rhein-sieg.de/>

Webcode: @3519

FINANZMITTEL

Hausbank

Ansprache Ihres Kundenberaters Ihrer Hausbank erforderlich zur Einrichtung / Ausweitung des Kontokorrentrahmens („KK-Linie“)

Bürgschaftsbank

Onlineantragstellung über das Finanzierungsportal: www.ermoeglicher.de

Weitere öffentliche Förderdarlehen

z.B. KfW Schnellkredit und NRW-BANK Link

Webcode: @3548

ZUSCHÜSSE BUND / LAND (bis zum 31.08.20)

Überbrückungshilfe

Anteilige Fixkostenübernahme:

Maximale Förderung:

Bis 5 Beschäftigte = 3.000€/Monat für 3 Monate

Bis 10 Beschäftigte = 5.000€/Monat für 3 Monate

Die maximale Förderung beträgt 50.000€/ Monat für 3 Monate

NRW ÜberbrückungshilfePlus

Zahlung einer Wirtschaftsförderungsleistung i. H. v. 1.000€ pro Monat durch das Land NRW

Webcode: @3515

FINANZAMT/STADT / GEMEINDEN

- Reduzierung/Stundung Aussetzung fälliger Vorauszahlungen zur Einkommenssteuer, bzw. Körperschaftsteuer, etc.

- Antrag auf Verzicht auf Vollstreckungsmaßnahmen / Erlass von Säumniszuschlägen

- Antrag auf Stundung der Gewerbesteuer** bei Ihrer jeweiligen Gemeinde, per Mail;

Bei Stadt Bonn, Mail: steueramt@bonn.de

- Individuelle Maßnahmen je Stadt/ Gemeinde möglich!

ENTSCHÄDIGUNG

§ 56 Infektionsschutzgesetz

Grundlage ist der Steuerbescheid (nach§ 15 SGB IV) Angestellte haben 6 Wochen Anspruch auf die Höhe des Nettogehalts, danach Krankengeld.

[LVR Rheinland](http://www.lvr.de)
Zentralverwaltung in Köln-Deutz
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln
Tel.: 0221 809-5400
Mail.: ser@lvr.de

im eigenen Haus wieder zum Alleskönner. Im Moment zeigt sie höchstens 20 Prozent dessen, was sie kann. Es geht im so genannten Technikum nämlich eigentlich darum, neue Vliese und Stoffe zu entwickeln, etwa für Schutzkleidung. „Das ist, als würde man einen Ferrari nur mit 20 Stundenkilometern fahren“, sagt Reifenhäuser und lacht. Sobald die größte Knappheit an Meltblown gebannt ist, möchte er sich daher wieder seinem Kerngeschäft widmen, dem Bau von Extrusionsanlagen für die Vlies- und Folienherstellung. Ob die maschinelle Maskenproduktion in Deutschland mit der in China konkurrieren kann? Ja, davon ist er überzeugt. Weil hier die besseren Anlagen gebaut werden. „In China kann eine Maschine pro Minute rund 150 Masken komplett herstellen. Wenn hier bei uns durch bessere Konstruktionen 500 Masken pro Minute produziert und dann auch noch vollautomatisch verpackt werden können, kann man die niedrigen Lohnkosten in Asien wettmachen.“

Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg

So wie Bernd Reifenhäuser, der das begehrte Meltblown-Vlies an caritative Einrichtungen spendet, werden viele Unternehmen auch in den vergangenen Monaten ihrer sozialen Verantwortung gerecht. Um sie miteinander und mit anderen Organisationen der Region zu vernetzen und einige von ihnen auszuzeichnen, hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg vor mehr als zehn Jahren den „Marktplatz Gute Geschäfte“ ins Leben gerufen. Kleine und mittelständische Firmen gehen hier Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen ein. Für die Nutznießer sind die Aktionen wunderbare Geschenke, für die Unternehmer*innen eine exzellente Werbung. So hat in den vergangenen Jahren zum Beispiel eine Immobilien-Unternehmerin Wohnungen für behinderte Menschen gesucht, ein Maler die Räume eines Kindergartens neu gestrichen und eine Tanzschule Kurse für Demenz-Kranke angeboten. Auch im kommenden Jahr soll wieder ein Unternehmen für seine „Corporate Social Responsibility“ (csr) ausgezeichnet werden, die Abstimmung läuft ab sofort unter www.ihk-bonn.de | Webcode @551. Die Entscheidung wird am 24. September kommenden Jahres verkündet.

Konkurrenzfähig bleiben: Darum geht es in Firmen jeglicher Größenordnung. Dalia Hasan hat Green Textile Solutions 2017 gegründet. Ihre Marke steht, die Lieferkette auch, Website und Visitenkarten sind fertig. Zahllose Gespräche hat sie geführt, die ersten Kunden wollten bereits bestellen. Und dann kam Corona. Krankenhäuser und Pflegeheime sind ihre Hauptkunden, denn Dalia Hasan bietet nachhaltige Textilien und Berufsklei-

Alle Angaben ohne Gewähr / Stand: 06. Juli 2020

Krisenhotline der Schuldnerhilfe Köln gGmbH: 0800-6997998

oder www.ihk-bonn.de Webcode: @2081

- Erstberatung (telefonisch und E-Mail) ist kostenfrei -

IHK Bonn - Telefon-HOTLINE: 0228 - 2284 - 228

dung an. Die sind angenehm zu tragen, reduzieren den globalen CO₂-Ausstoß und geben beim Waschen keine Mikroplastik-Teile ins Wasser ab. Die Fasern entwickelt Dalia Hasan aus ihrem Bonner Büro.

Soloselbstständige sucht neue Wege

In ihrer Wohnung steht neben einem kleinen arabisch anmutenden Schreibtisch eine Kleiderstange mit Mustern von Polo-Shirts und Kitteln. Und tatsächlich: Sie fassen sich sehr angenehm an. Lange hat sie recherchiert und in Instituten testen lassen, welche Faser das zurzeit viel genutzte Polyester ersetzen könnte. Der Stoff muss ja nicht nur angenehm auf der Haut sein, sondern sich auch schnell waschen und trocknen lassen. Nur so sind auch die Wäschereien zu überzeugen. Dalia Hasans Lösung: Baumzellulose, die schützt gleichzeitig vor Bakterienaufnahme. Hergestellt werden die Stoffe dann in indischen Nähereien, die Hasan auf langen Recherche-Reisen selbst besucht und ausgesucht hat. Entlang der gesamten Lieferkette garantiert sie Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen.



Dalia Hasan führt auch und gerade in der Corona-Krise Gespräche mit Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Nachhaltige Textilien – so ihr Motto – müssen nicht teuer sein.

VOR ORT PLÖTZLICH STILLSTAND?

GENAU DESHALB SIND WIR JETZT DA.

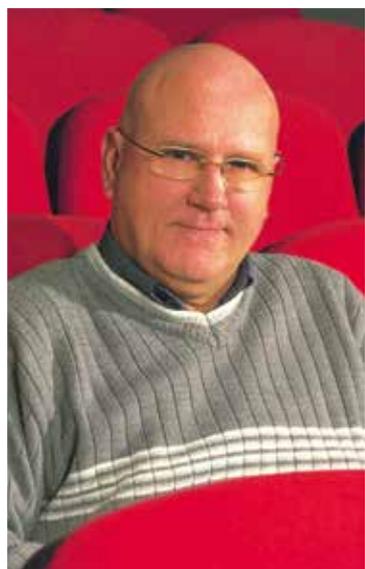
DIE NEUE CONRAD-FILIALE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN IM MEDIENPARK HÜRTH

Bei uns finden Sie Beratung, Service und Technik für Handwerk, Gewerbe und Industrie.

**B2B Shop Hürth
ab 01.07.2020**

An der Hasenkaule 2-10 · 50354 Hürth · Mo. - Fr. 07:00 - 17:00 Uhr · Nur für Geschäftskunden

CONRAD | BESCHAFFUNG. EINFACH. SCHNELL. UMFASSEND.



Rudi Knorr aus Wachtberg musste sein stimmungsvolles Kino im Kulturzentrum „Drehwerk 1719“ für einige Wochen schließen. Stattdessen hat er im benachbarten Rheinbach ein Autokino organisiert.

Durch die Corona-Krise ist Berufskleidung in Krankenhäusern und Pflegeheimen natürlich in der Prioritätenliste weit nach unten gerutscht. Dennoch führt Dalia Hasan auch weiterhin Gespräche, verschickt Kleiderproben und vergrößert ihr Netzwerk. Zwischendurch hat sie Masken herstellen lassen, aber durch die Reduzierung des Luftverkehrs ist Luftfracht so teuer geworden, dass sich der Vertrieb der Masken nicht rentiert. „Trotzdem sehe ich das recht positiv“, sagt sie heute. „Ich konnte viele neue Kontakte machen und profitiere auch von verschiedenen Online-Plattformen, die es vorher nicht gab. So sind neue Kooperationen entstanden.“

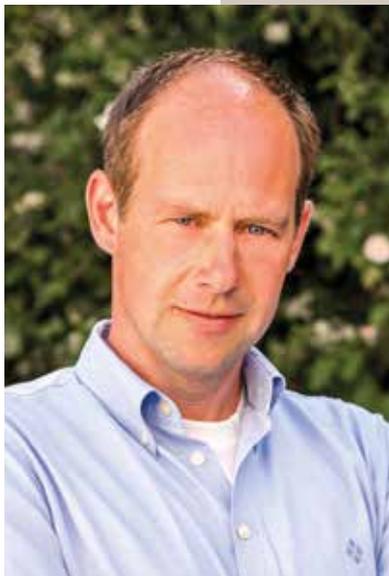
Regina Rosenstock, bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg die Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung, ist beeindruckt von derartigen Unternehmer*innen-Persönlichkeiten: „Gründerinnen wie Frau Hasan sind in der Coronakrise vor besondere Herausforderungen gestellt worden. Sie konnte noch keine finanziellen Rücklagen bilden und musste sich schnell und flexibel an die neuen Bedingungen anpassen. Schön zu sehen ist, dass sie aber nicht aufgeben und trotz Rückschläge ihre Ziele weiter verfolgen.“ Für Dalia Hasan ist die Krise eine Chance. Nun überlegt sie, ganz neue Zielgruppen anzusprechen, zum Beispiel Pharmakonzerne. Denn schließlich wird auch dort nachhaltige und hochwertige Berufskleidung gebraucht.

Mit dem Auto ins Kino

Neue Wege ist auch Unternehmer Rudi Knorr in Wachtberg gegangen. Sein Kulturzentrum „Drehwerk 1719“ bietet normalerweise ein kleines Kino, eine Bühne für Comedy und ein Bistro mit mediterraner Küche. Mitte März musste er alles komplett dicht machen. Für den Unternehmer ein Tiefschlag, auch wenn die Soforthilfe des Landes schnell kam und den Weiterbestand des Unternehmens sicherte, auch für sein zweites Unternehmen: eine Agentur für Kinowerbung. Auch der Antrag auf Kurzarbeitergeld für die zehn Angestellten ging schnell durch. „Am Anfang war es schlimm“, erinnert sich Knorr. „Da sind meine Frau und ich täglich zehn Kilometer gewandert und ich habe zehn Puzzles mit je 1.000 Teilen gemacht. Wir wollen nächstes Jahr in Rente gehen, da war das jetzt wie Üben. Aber keine Leute besuchen zu können, das war schon schwierig.“

Am ersten April kam sein Sohn, sonst Koch im Bistro, mit der Idee, in Rheinbach ein Autokino zu eröffnen. Rudi Knorr hielt das für einen Scherz. Das Autokino in Köln-Porz hatte gerade geschlossen. Aber als er einige Tage später von einem neu eröffneten Autokino in Marl hörte, fragte er nach, wie der Sohn sich das vorstelle. Der hatte da schon ein Grundstück im benachbarten Rheinbach ins Auge gefasst und erste Gespräche geführt. Knorr stieg

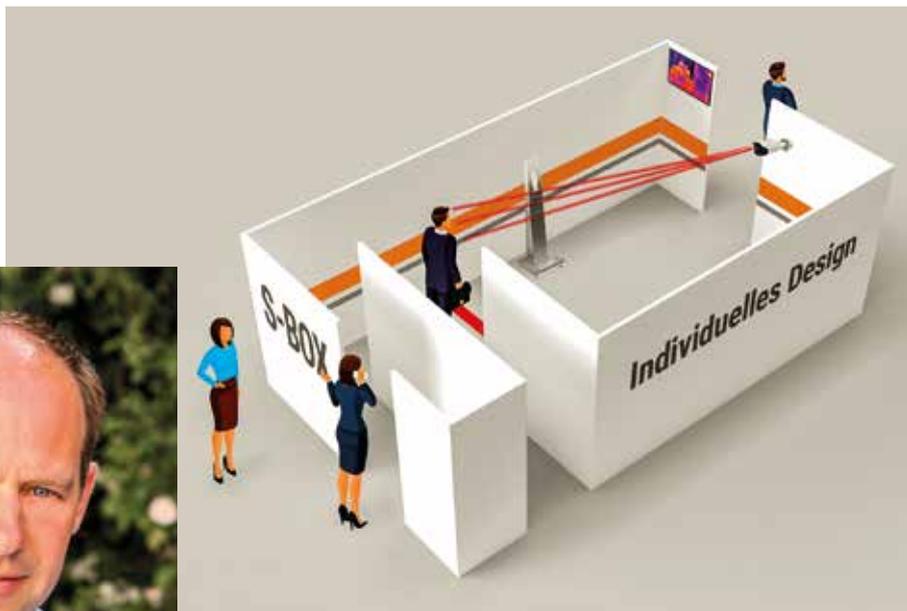
in die Planung ein, und kurze Zeit später konnte er das Autokino in Rheinbach starten, zusammen mit zwei ihm nahestehenden Unternehmen: der Wo-Tec Veranstaltungstechnik in Rheinbach und der Moving Movies aus Münster. Der Filmverleih hat mitgespielt und Sonderkonditionen geboten. 90 Autos passten pro Vorstellung auf das Gelände, Karten und Snackpakete konnte man im Vorfeld online bestellen und kontaktlos bezahlen. Sowohl mit der Nachfrage als auch mit der Resonanz auf sein Autokino ist Unternehmer Knorr sehr zufrieden. „Wir haben gemerkt, wir fehlen den Leuten. Viele haben außerdem online Gutscheine fürs Drehwerk-Kino in Wachtberg gekauft. Einige haben uns sogar Geld gespendet.“ Den regionalen Zusammenhalt, da ist Rudi Knorr sicher, hat Corona auf jeden Fall gestärkt. Und er hofft, dass dieser Effekt noch lange anhält.



Zündende Idee kam beim Spaziergang

Ganz in der Nähe, ebenfalls in Wachtberg, ist Sebastian Simons von solchen regionalen Zusammenhängen meilenweit entfernt, zumindest beruflich. Als Geschäftsführer einer Firma für Messebau und Veranstaltungstechnik denkt er in globalen Maßstäben. Und die hat Corona nachhaltig verändert: Großveranstaltungen finden nicht statt, der Flugverkehr ist drastisch eingeschränkt. Wie und wann man in diesen Branchen weiterplanen kann, steht in den Sternen. Sein festes Team ist klein, und die Soforthilfe hat auch bei ihm Schlimmeres abgewendet. So machte er sich Gedanken um die Zukunft. Bei einem Spaziergang durch den Wald kam ihm die Idee, wie er mit seinem Wissen in Zukunft Großveranstaltungen sicherer machen kann. Das Baukastensystem, das er dann entwickelt hat, ist bisher einmalig.

Die so genannte S-Box wird als Raum den Großveranstaltungen vorgeschaltet, je nach Firma individuell gebrandet. Hier konnte Simons seine Fähigkeiten in Messebau und Technik einsetzen: Die Menschen, die hineingehen, werden von people-counter-Kameras gezählt und von Wärmebildkameras gescannt, die auf Temperaturen zwischen 30 und 45 Grad spezialisiert sind. Gespeichert werden die Daten nicht. Wer mit erhöhter Temperatur erfasst wird, muss sich erst einmal in ein Corona-Testzentrum begeben. Mit diesem möglichen Symptom für das Virus haben sie zu Großveranstaltungen keinen Zutritt. Die Wege der Menschen sind durch die Bauweise der Box klar vorgegeben. Für die Besucher der



Sebastian Simons, ursprünglich im Messebau, hat aus der Not eine Tugend gemacht: Er entwickelte mit der S-Box einen mobilen und sicheren Eingangsbereich für Großveranstaltungen.

Großveranstaltungen wird durch den Scan am Eingang das Sicherheitsgefühl erhöht.

Die Nachfrage nach der S-Box ist enorm, so Sebastian Simons. Von September bis in den Januar hinein gibt es schon viele Buchungen. Echte Planungssicherheit für die Großveranstaltungen gibt es allerdings noch nicht. Er hofft möglichst bald auf klare Entscheidungen, damit die Veranstalter und auch seine Firma die nächsten Monate in Angriff nehmen können. „Der Umsatz von Simons Works wird sich durch die S-Box mindestens verdoppeln, wenn nicht verdreifachen“, schätzt er. „Aber es kann ja sein, dass der Gesetzgeber in einigen Wochen wieder ganz neue Regeln aufstellt. Das macht es unternehmerisch sehr schwierig.“ Echte Sorgen habe er aber nicht. Es gebe immer Phasen, wo man den Kopf in den Sand steckt. Aber dann heißt es: Aufstehen, Krone richten, weitermachen.

Marion Theisen,

freie Journalistin Bonn



Ihre IHK-Ansprechpartner/in

Regina Rosenstock

Telefon 0228 2284 -181,

E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de

Michael Pieck

Telefon 0228 2284 -130,

E-Mail: pieck@bonn.ihk.de



Interview mit
Regina Rosenstock,
Gesamtbereichsleiterin
Unternehmensförderung bei
der IHK Bonn/Rhein-Sieg

**Ob Taxi-
fahrende,
Fußpflegende
oder Steuer-
beratende**



Corona-Hotline war gefragt

Mit welchen Anliegen kamen die Unternehmerinnen und Unternehmer in den vergangenen Monaten zur IHK?

Am Anfang waren die Leute von der Flut der Hilfsmaßnahmen überfordert. Sie wussten nicht, welches konkrete Programm für sie das richtige war. Dann ging es einige Tage hauptsächlich um die Bestimmungen zum Kurzarbeitergeld und um die Frage, wie die Unternehmen es beantragen können. Die NRW-Soforthilfe war ab Ende März unser Hauptthema. Als sich die Öffnung der Antrag-Seite verschob und der Server zwischen-durch zusammenbrach, hatten viele Sorge, dass sie nicht zum Zuge kommen. Aber natürlich ging es auch darum, wer seine Geschäfte aufmachen darf und unter welchen Bedingungen. Insgesamt wurden die Themen der Anrufenden von Woche zu Woche konkreter. Da konnte man schon mer-

ken, wie sich die Betroffenen im Laufe der Krise inhaltlich sortiert haben.

Wie konnten Sie die Unternehmen in der Krise unterstützen?

Wir haben ab Tag eins alle relevanten Informationen zusammengetragen und auf der Internetseite der IHK Bonn/Rhein-Sieg aufbereitet. Auch über Facebook gab es regelmäßig Informationen über neue Entwicklungen. Und in Webinaren, also Online-Seminaren, haben wir mit Gruppen von Unternehmenden bestimmte Themen behandelt. Da ging es zum Beispiel um Unterstützungsmöglichkeiten oder auch um Finanzierungshilfen.

Dennoch war unsere telefonische Hotline von Anfang an sehr gefragt. Dort haben wir die individuellen Fragen der Unternehmer*innen beantwortet und ihnen Mut gemacht. Einige weinten

am Telefon, dass lässt natürlich auch uns nicht unberührt. Für uns war schnell klar, dass wir mehr Expert*innen am Telefon brauchen. Daher haben wir Kolleg*innen geschult, bis hin zur Geschäftsleitung, die auch Wochenend-Dienste am Telefon gemacht hat. Alle zwei Wochen haben wir neu geschaut, wie viele Leute wir an welcher Stelle einsetzen müssen. Denn uns war es sehr wichtig, die Unternehmen optimal zu unterstützen.

Waren es eher kleinere oder größere Unternehmen, die Rat gesucht haben?

Das war bunt gemischt und ging vom Taxifahrer oder der Fußpflegerin bis hin zu Steuerberatern größerer Firmen. Bei den kleineren Unternehmen hatten wir den Eindruck, dass sie in der Krise deutlich ängstlicher reagiert haben. Da gibt es unter Umständen niemanden, der sich mit Finanzen oder Anträgen auskennt.

Welche Rückmeldungen gab es zu den Angeboten der IHK Bonn/Rhein-Sieg?

Wir haben für unsere Beratung auf allen Kanälen viel Lob bekommen. Das freut uns natürlich. Insgesamt haben wir gemerkt, dass einige Leute entschleunigt waren, andere wiederum Existenzängste hatten. Aber alle waren dankbar, dass sie bei uns jemanden ans Telefon bekamen und persönlich kompetent beraten wurden.

Wie planen Sie bei der IHK weiter in einer Krise, in der niemand planen kann?

Was die Informationen betrifft, so werden wir unseren Standard auch weiterhin aufrechterhalten: Jeden Tag gibt es alle relevanten Infos auf unserer Internetseite, viele Tipps auf Facebook und natürlich die Telefon-Hotline. Wie stark wir die besetzen, entscheiden wir je nach Bedarf. Wir schulen die Kolleg*innen zu neu auftauchenden Themen, und dann sind wir für unsere Unternehmer*innen da. Die nächsten Themen wie Volks- und Sportfeste und Karneval werden natürlich noch mal eine Riesendiskussion. Denn ganz abgesehen vom sozialen Miteinander, das womöglich nicht so sein wird wie sonst, trifft es die Vereine, Veranstalter, Künstler und die Gastronomie auch wirtschaftlich hart, wenn die Session nicht so stattfinden kann wie sonst.

Sehen Sie für die Unternehmen auch positive Seiten, die sie COVID-19 abgewinnen könnten?

Was Digitalisierung und Homeoffice betrifft, haben die Firmen einen Sprung gemacht, der seit Jahren überfällig war: im Handel, dem produzierenden Gewerbe, aber auch in kleinen Unternehmen.

Das heißt aber auch, dass man die Kundenbindung jetzt neu definieren muss. Für die regionale Wirtschaft liegt darin ein großes Potenzial, denn nach zwei Wochen Corona-Krise hat man bei Amazon ja schon gemerkt, dass die völlig überfordert waren. Die Lieferungen kamen nicht mehr zeitnah beim Kunden an. Das könnte der Handel vor Ort sicherlich besser und muss jetzt dringend geeignete Instrumente finden. Überhaupt hat sich an vielen Stellen gezeigt: Die Veedel in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis tragen ihre Unternehmen. Auch hier hat die Krise Menschen näher zusammengebracht. Mit der Initiative „Bleib stark. Kauf vor Ort!“ hat zum Beispiel das Bonner City-Marketing dieser Idee einen virtuellen Rahmen gegeben. Solche Initiativen finden sich auch im Rhein-Sieg-Kreis. Das Bewusstsein der Kunden hat sich da schon merklich geändert. Diese beiden Entwicklungen, Digitalisierung und Regionalisierung des Handels, werden die Wirtschaft hier bei uns sicherlich auch nach der Krise weiter stark prägen.

Marion Theisen,
freie Journalistin Bonn

Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55

Telefon: (02 28) 6631 16 · Fax: (02 28) 6655 61

firma-huesken-bonn@t-online.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
Schneiden, Kanten, Walzen
bis max. 4000 mm Länge

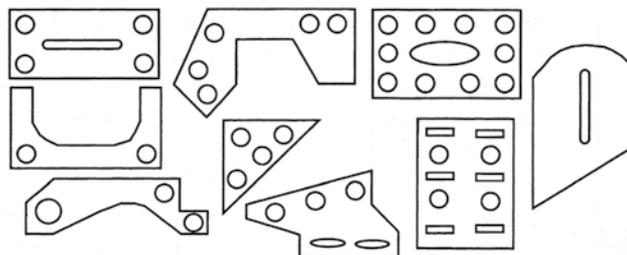
Brenn- u. Plasmaschneiden
bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium

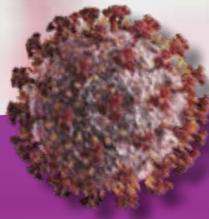
Behälter, Schränke und Konstruktionen
nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

St./verz.	Alu	/VA	Tränenblech
	roh	glatt	verzinkt
	eloxiert	geschliffen	schwarz
	beschichtet		Alu

Stanzteile auf computergesteuertem
Rotations-Blechbearbeitungszentrum





Liquidität sichern in Zeiten von Corona



Steuerliche Entlastung für Unternehmen

Mit einem umfangreichen Hilfspaket will die Bundesregierung Unternehmen unterstützen, die Corona-Krise und ihre Folgen zu überstehen. Oberstes Ziel der Steuerentlastungen ist, Liquidität zu sichern. Dazu beitragen sollen veränderte Fristen, Stundungsmöglichkeiten und weitere Maßnahmen.

Seit März stellt die Corona-Pandemie die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer vor die vermutlich größten Herausforderungen ihres beruflichen Lebens. Betriebsschließungen, wegbrechende Aufträge, neu zu organisierende Arbeitsabläufe – dies sind nur einige der Gründe, warum bei vielen die Liquidität drastisch eingebrochen ist. Spürbar bleiben die enormen Einschnitte für Unternehmen wohl noch lange Zeit, auch wenn inzwischen wieder große Schritte zurück in Richtung zu mehr Normalität führen. Unterstützung will ihnen die Bundesregierung daher mit umfangreichen steuerlichen Maßnahmen geben.

Möglichkeiten zur Steuerstundung

Eine große Hilfe für viele Unternehmer bildet dabei die Möglichkeit zur Stundung von Steuern.

Dies gilt für die Einkommen-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer genauso wie für die Umsatzsteuer. Anspruch darauf haben alle, die wirtschaftlich nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen sind. Einen Antrag können sie bis zum 31. Dezember 2020 für alle bis zu diesem Zeitpunkt fälligen Steuern stellen. Können die Steuerpflichtigen den ihnen entstandenen Schaden wertmäßig nicht genau benennen, stellt dies keinen Ablehnungsgrund für eine Stundung dar. Zudem können Finanzämter darauf verzichten, Stundungszinsen festzusetzen. Auch Säumnis- oder Verspätungszuschläge sollen erlassen werden.

Verlängert hat die Bundesregierung außerdem die Fristen zur Anmeldung der Lohnsteuer und gewährt den Unternehmen auf diese Weise auch in diesem Bereich einen Zahlungsaufschub. Die Verlängerung erfolgt auf Antrag und erlaubt eine Verzögerung der Abgabe von maximal zwei Monaten. Voraussetzung ist, dass Betroffene unverschuldet an der fristgerechten Anmeldung gehindert sind. Eine Möglichkeit zur Stundung besteht hier jedoch nicht, da es sich um eine vom Arbeitgeber abgeführte Steuer der Arbeitnehmer handelt.

Anpassung der festgesetzten Vorauszahlungen

Zusätzliche Liquidität können Unternehmer gewinnen, wenn sie eine Anpassung der festgesetzten Vorauszahlungen beantragen. Möglich ist dies für die Einkommen-, Gewerbe-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Dabei gelten die gleichen Voraussetzungen wie im Fall einer Steuerstundung. Auf schriftlichen Antrag können Unternehmen außerdem bereits geleistete Vorauszahlungen für 2019 herabsetzen lassen. Pauschal wird dann ein Verlustrücktrag ermittelt. Dieser beträgt 15 Prozent der Gewinneinkünfte, auf deren Basis die Vorauszahlung festgesetzt wurde. Werden keine höheren Verluste nachgewiesen, liegt die Obergrenze bei 150.000 Euro bei Einzelveranlagung.

Im Rahmen der Umsatzsteuer haben von der Corona-Krise betroffene Unternehmen zudem die Möglichkeit, sich die Sondervorauszahlung erstatten zu lassen. Dazu reichen sie den Antrag auf Dauerfristverlängerung in Form einer berichtigten Anmeldung erneut über das Elster-Portal bei ihrem Finanzamt ein. Eine vollständige Erstattung erhalten sie, wenn sie in Zeile 24 den Wert „0“ eintragen.

Unterstützung für Leistungen an Mitarbeiter

Das Gebot des Social Distancing und die Situation berufstätiger Eltern in ihrem Team veranlassten viele Unternehmen mit Beginn der Corona-Pandemie, für ihre Angestellten die nötige Büroausstattung zu beschaffen und sie ins Heimbüro zu schicken. Unabhängig von einer möglichen zusätzlichen privaten Nutzung durch Mitarbeiter müssen Arbeitgeber dabei keine unentgeltliche Wertabgabe besteuern. Die Vorsteuer aus diesen Kosten können sie ebenfalls geltend machen. Zwei Voraussetzungen sind dafür allerdings zu erfüllen: Es muss eine ordnungsgemäße Rechnung vorliegen, die auf das Unternehmen ausgestellt ist – und zwar auch dann, wenn der Arbeitnehmer die Ausstattung gekauft hat. Außerdem muss der betriebliche Zweck der Anschaffung gegenüber einem privaten Bedarf im Vordergrund stehen. Ist ein direkter Bezug zur Tätigkeit vorhanden oder dient sie dem Schutz des Arbeitnehmers, wird dies jedoch grundsätzlich angenommen.

Nutzen Beschäftigte betriebliche Telekommunikationsgeräte wie Laptops privat, fallen dafür weder

Lohnsteuer noch Sozialabgaben an. Anders ist dies, wenn der Arbeitgeber den Mitarbeitern für das Homeoffice Einrichtungsgegenstände überlässt. In diesem Fall ist der geldwerte Vorteil lohnsteuer- und sozialabgabenpflichtig. Erhalten Arbeitnehmer Sachbezüge wie Toilettenpapier, sind dabei der Rabattpflichtbetrag von 1.080 Euro pro Jahr und eine Freigrenze von 44 Euro pro Monate zu beachten.

Will ein Unternehmen seine Mitarbeiter wegen der Krise besonders unterstützen, bleiben Zuschüsse bis zu 1.500 Euro steuerfrei. Voraussetzung dafür ist, dass es die Sonderzahlung zusätzlich zum Arbeitslohn gewährt und auf dem Lohnkonto verzeichnet. Dass ein Anlass für die Leistung besteht, wird während der Corona-Pandemie grundsätzlich unterstellt. Diese Regelung gilt für den Zeitraum zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. Dezember 2020.

Weitere Informationen zu den Programmen finden Sie auf www.ihk-bonn.de unter dem Webcode @3515.

Senkung der Umsatzsteuer

Für viele überraschend hat die Bundesregierung in ihrem Konjunktur- und Zukunftspaket eine Maßnahme auf den Weg gebracht, die sich in erster Linie an die Verbraucher wendet. Ziel der befristeten Senkung der Umsatzsteuersätze für das gesamte zweite Halbjahr 2020 ist vor allem, die allgemeine Kaufkraft zu wecken und dadurch die Konjunktur anzukurbeln. Positive Auswirkungen auf ihre Liquidität dürfen auf diese Weise auch die Unternehmer erwarten. Zuvor hatten sie aber mit kurzer Vorbereitungsfrist die Aufgabe, ihre Finanzbuchhaltung auf die niedrigeren Umsatzsteuersätze anzupassen.

Schon vorab hatte die Bundesregierung sich darauf verständigt, bis zum 30. Juni 2021 einen einheitlichen Umsatzsteuersatz in der Gastronomie einzuführen. Die durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus besonders hart getroffene Branche soll dadurch ihre Liquidität stärken können. Fällt bisher beim Verzehr im Restaurant die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent an, wird künftig wie beim Außer-Haus-Verkauf der ermäßigte Steuersatz berechnet. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Getränke.

Martina Schäfer,
Finis Kommunikation

Ihr IHK-Rechtsexperte:

Detlev Langer
Telefon 0228 2284 -134
E-Mail: langer@bonn.ihk.de



„Regionale Herausforderungen lassen sich nur durch interkommunale Kooperationen überwinden.“



Interview mit IHK-Präsident
Stefan Hagen
zu den wirtschaftspolitischen
Positionen der IHK Bonn/Rhein-Sieg

DIE WIRTSCHAFT: Herr Hagen, Corona hat in der Region für einen nie dagewesenen wirtschaftlichen Einbruch gesorgt. Wie geht es den Unternehmen aktuell?

Stefan Hagen: Viele Branchen sind nach wie vor stark betroffen und können noch nicht wirtschaftlich arbeiten. Hier kann ich beispielsweise Hotels, Restaurants, Messebauer oder auch Veranstaltungsagenturen nennen. Andere Unternehmen versuchen ausgefallene Umsätze aufzuholen oder müssen kurzfristig aufgenommene Kredite bedienen. Trotzdem gibt es auch einige Lichtblicke und viele Unternehmen schauen jetzt wieder optimistischer in die Zukunft.

In dieser schwierigen Phase stehen jetzt die Kommunalwahlen an. Die IHK hat aus diesem Anlass ihre Wirtschaftspolitischen Positionen verabschiedet. Was müssen Politik und Verwaltung hier bei uns konkret machen um den Unternehmen zu helfen?

Zunächst einmal ist uns bewusst, dass auch die Städte und Gemeinden durch die Coronakrise vor großen Herausforderungen stehen. Die Steuereinnahmen werden deutlich zurückgehen, gleichzeitig steigen die Ausgaben im sozialen Bereich. Um die Wirtschaft mittel- bis langfristig wieder auf Kurs zu bringen, sind trotzdem eine ganze Reihe von Maßnahmen erforderlich.

Nennen Sie uns die drei wichtigsten Punkte?

Das ist natürlich nicht ganz einfach, aber ich will es versuchen. Zunächst bleibt der Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur eine gewaltige Aufgabe. An erster Stelle steht der Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Um die Digitalisierung voranzutreiben und international mithalten zu können, brauchen die Unternehmen Zugänge zum Internet, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Das Thema Homeoffice kann nur ausgebaut werden, wenn auch im ländlichen Raum entspre-

Wirtschaftspolitische Positionen zur Kommunalwahl

Die Vollversammlung der IHK hat am 23. Juni 2020 die neue Wirtschaftspolitischen Positionen verabschiedet. In die Erstellung waren im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses die Mitgliedsunternehmen, Wirtschaftsförderungen und Verwaltungen einge-

bunden. Die Positionen sollen der Politik als Richtschnur dienen und stellen die Legitimationsgrundlage für die politische und beratende Arbeit der IHK dar. Ab 6. August finden Sie die aktuelle Version unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2481.



chende Anschlüsse zur Verfügung stehen. Zudem muss hier das Thema Verkehr und die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze und Innenstädte genannt werden. Das Verkehrsaufkommen ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Dies kann nur mit einem vernünftigen Mobilitätsmix funktionieren. Der ÖPNV und P&R müssen ausgebaut und attraktiver werden, wir brauchen bessere Radwege und auch der Verkehr auf der Straße muss wieder ohne lange Staus fließen. Außerdem benötigen die Unternehmen Flächen zur Ansiedlung und Erweiterung, die Fachkräfte bezahlbaren Wohnraum. Diese teilweise widersprechenden Ziele lassen sich nach meiner festen Überzeugung nur durch eine verstärkte interkommunale Kooperation erreichen.

Was wären die Punkte zwei und drei?

In der aktuellen Situation ist es für die Unternehmen besonders wichtig, dass die Rahmenbedingungen für Wachstum und Innovation stimmen. Hier will ich beispielhaft nur die Themen Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft und die Förderung und Unterstützung von Start-ups nennen. Auch hier spielt natürlich das Thema Digitalisierung eine bedeutende Rolle. Neben dem schon genannten Breitbandausbau geht es hier auch um das notwendige Know-how, neue Technologien, Dienstleistungen, Netzwerke und Vertriebswege. Einen wichtigen Betrag hierzu leistet auch der Digital Hub.

Als letzten Punkt möchte ich noch die Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt ansprechen. Die Unternehmen benötigen auch in Zukunft gut ausgebildete Fachkräfte. Hier muss schon in den Schulen und Kindergärten angesetzt werden. Die Kleinsten benötigen eine adäquate Betreuung, auch in Randzeiten. Die Schülerinnen und Schüler brauchen vernünftig ausgestattete, an die Digitalisierung angepasste Räumlichkeiten, mit entsprechenden Breitbandanschlüssen. Diese sind übrigens auch Voraussetzung für eine Beibehaltung oder Ausweitung des Anteils der Arbeitnehmer im Homeoffice.

Damit haben Sie die Forderungen der IHK zusammengefasst. Wo will die Kammer in den kommenden Monaten und Jahren besondere Akzente setzen?

Noch vor den Wahlen werden wir in einer Diskussionsrunde mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die OB-Wahl in Bonn diskutieren. Dann freuen wir uns nach der Wahl auf den Austausch mit den neu gewählten Bürgermeister*innen, dem Landrat und den Fraktionen in den Räten. Auch nach der Krise bleibt das Thema der interkommunalen und regionalen Kooperation eines der Kernthemen. Unter anderem planen wir hierzu im kommenden Jahr gemeinsam mit der Bundesstadt und dem Rhein-Sieg-Kreis die Fortsetzung unserer Kooperationsoffensive. Auch die Themen Nachhaltigkeit, Ökologie und Ökonomie werden uns weiterhin stark beschäftigen.



Am 13. September 2020 finden in Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen statt. Gewählt werden Bürgermeister/-innen, Stadt- und Gemeinderäte, der Kreistag, der Landrat/die Landrätin und die Bezirksvertretungen.

Dieser Termin ist für die regionale Wirtschaft von großer Bedeutung, da viele für die Unternehmen der Region wichtige Entscheidungen auf kommunaler Ebene getroffen oder vorbereitet werden. Deshalb:

” Nutzen Sie die Chance, bei der Kommunalwahl mit Ihrer Stimme die weitere Entwicklung ihrer Stadt oder Gemeinde, der Region und des Wirtschaftsstandortes mitzubestimmen. ”

*Dr. Hubertus Hille,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Bonn/Rhein-Sieg*



Diskussionsrunde zur Oberbürgermeisterwahl

Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg veranstaltet im Vorfeld zur Kommunalwahl wieder ihre traditionelle Podiumsdiskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn, diesmal in einem digitalen Format. Wir würden uns sehr freuen, Sie als Gast begrüßen zu dürfen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 12. August 2020 statt und wird um 18 Uhr beginnen. Weitere Infos unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2481

Ihr Ansprechpartner in der IHK:
Michael Schmaus, Telefon 0228 2284-140,
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

WAHLARENA
OBERBÜRGERMEISTERWAHL **BONN**
2020

PRÄSENTIERT VON



General-Anzeiger

Die Kandidaten für das Amt des Landrates des Rhein-Sieg-Kreises



Sebastian Schuster



Christian Koch



Michael Otter



Denis Waldästl

Drei Fragen an die Kandidaten für das Amt des Landrates des Rhein-Sieg

Mobilität und Verkehr: *Pendlerverkehre zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und Bonn sind schon jetzt eine Herausforderung; mit Abriss und Neubau des Tausendfüßlers wird es dann viel schlimmer. Wie wollen Sie aus dem Kreis heraus gesteuern; wie helfen Sie den Kommunen mit schwach ausgeprägter ÖPNV-Anbindung?*

Regionale Kooperation: *Mit welchen konkreten Schritten wollen Sie die Kooperation zwi-*

Sebastian Schuster / CDU

Wir bereiten uns jetzt schon darauf vor und forcieren zudem die von allen gewollte Verkehrswende auch vor dem Hintergrund der Stickoxidbelastung und des Klimaschutzes. Bereits im August 2019 haben wir die Buslinien nach Bonn massiv ausgebaut. Für die Fahrrad- und Pedelecnutzer wollen wir die Radpendler Routen weiter ausbauen. Für alle Arbeitgeber, denen eine bessere Mitarbeitermobilität ein Anliegen ist, wurde das Programm **JOBWÄRTS.einfach.besser.pendeln** gemeinsam von der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreises aufgelegt. Zudem gehe ich auch davon aus, dass durch die höhere Anzahl von Home-Office-Arbeitsplätzen oder durch mobiles Arbeiten Verkehr reduziert wird.

Christian Koch / FDP

Die Verkehrsprobleme lösen wir nicht, indem wir einseitig auf einen Verkehrsträger setzen. Wir benötigen Investitionen in den Straßenbau, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und ein gutes Radwegenetz. Radschnellwege zwischen den Kreis-Kommunen und Bonn spielen eine wichtige Rolle. Wir fordern eine Verdichtung der Taktfolge auf den Bus- und Bahnlinien gerade im ländlichen Bereich und ein einfacheres Tarifsystem. Eine Mobilitäts-App mit Parkplatz-Finder, ÖPNV-Fahrplänen und Sharing-Angeboten kann einen Beitrag leisten, um Verkehrsmittel sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

Sebastian Schuster / CDU

Unabhängig davon, dass wohl nur wenige Kommunen in Deutschland so eng zusammenarbeiten wie das zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und Bonn schon seit Jahren der Fall ist, stehen wir als Region vor großen Aufgaben. Der immer wieder in Frage gestellte Bonn/Berlin-Beschluss, die demographische Entwicklung, die Verkehrs-, Wohnungsbau- und Gewerbeflächenproblematik, der Fachkräftemangel und jetzt auch noch die Folgen der Corona-Pandemie stellen Herausforderungen dar, die sich nur durch eine weiterhin enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der gesamten Region bewältigen lassen.

Michael Otter / DIE LINKE

DIE LINKE Rhein-Sieg möchte den ÖPNV und alternative Verkehrsmittel wie das Fahrrad fördern und ausbauen. Die Versorgungsdichte muss durch eine kundenfreundlichere Taktung verbessert werden. Ungeachtet dessen fehlt nach Meinung der LINKEN im Rhein-Sieg-Kreis eine weitere Brücke über den Rhein für (Bundes-) Straße und Schiene. Die Bauarbeiten an der Nord- und Südbrücke stellen für die Pendler immer eine Herausforderung dar. Ungeachtet dessen fordert DIE LINKE in Rhein-Sieg weiterhin den kostenlosen Nahverkehr, um ökonomische Anreize zum Umstieg auf den ÖPNV zu schaffen.

Denis Waldästl / SPD

Der Rhein-Sieg-Kreis und Bonn brauchen ein gemeinsames Mobilitätskonzept. Hierzu zählt für mich der Ausbau von Radpendler Routen, der weitere Ausbau des ÖPNV im ländlichen Raum mit Schnellbuslinien und on-demand Bussen, sowie die Einführung eines Tickets für 1 Euro am Tag. Der Rhein muss als Verbindung mit einem Wasserbussystem von Bad Honnef bis Niederkassel und perspektivisch Köln genutzt werden. Eine neue Rheinquerung südlich von Köln bringt die notwendige Entlastung und muss sowohl für den Schienen- als auch Individualverkehr nutzbar sein. Die Stadtbahnlinie Bonn-Niederkassel-Köln muss realisiert werden.

Michael Otter / DIE LINKE

DIE LINKE Rhein-Sieg will die wirtschaftliche Regionalisierung fördern. Auf der einen Seite soll die Kooperation der kreiseigenen Städte und Gemeinden mit dem Kreis bei Themen wie der Beschaffung und der Bauplanung ausgebaut werden. Zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis soll die Zusammenarbeit beim Thema Verkehr und Schule intensiviert werden. Darüber hinaus möchte DIE LINKE Rhein-Sieg die Energieversorgung mit erneuerbaren Energieformen durch kommunale Betriebe ausbauen. Hier könnte eine Zusammenarbeit mit Bonn sehr interessant sein.

Die Kandidierenden für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn



Ashok Sridharan



Lissi von Bülow



Katja Dörner



Michael Faber



Werner Hümmrich



Christoph Manka

-Kreises (Redaktionsschluß 1. Juli 2020)

schen Rhein-Sieg-Kreis und Bonn auf ein höheres Entwicklungsniveau heben?

Christian Koch / FDP

Wir sprechen uns für eine umfassende Bestandsaufnahme der Zusammenarbeit zwischen dem Kreis, den Kreis-Kommunen und Bonn aus. Jedes Amt der Kreisverwaltung muss in einem jährlichen Kooperationsmonitor berichten, in welchen Projekten die Zusammenarbeit funktioniert und wo noch keine Kooperation stattfindet. Auf dieser Basis beschließt der Kreistag jährlich Maßnahmen zur intensiveren Zusammenarbeit. Mittelfristig sollten wir die Gründung einer Städteregion Bonn nach dem Vorbild der Städteregion Aachen prüfen, um Verwaltung von Bundesstadt und Kreis effizienter zu gestalten.

Denis Waldästl / SPD

Das Kirchturmdenken der letzten Jahrzehnte muss aufhören. Wir brauchen eine sachorientierte Zusammenarbeit fernab von politischen Farbenspielen. In meiner Heimatstadt Sankt Augustin funktioniert diese Arbeit ohne Koalitionen seit 2014 hervorragend. Diese sachorientierte Zusammenarbeit wünsche ich mir für den Rhein-Sieg-Kreis selbst und mit Bonn. Als Landrat will ich hierbei Impulsgeber und Moderator für die Zukunft der Region Bonn / Rhein-Sieg sein. Gemeinsame Gewerbesteuerpolitik, gemeinsame Gewerbe- und Wohnungspolitik, gemeinsame Verkehrspolitik – das ist mein Anspruch.

Gründungen und Innovationen:

Wie wollen Sie den Rhein-Sieg-Kreis bei Gründungen & Innovationen von Unternehmen weiter nach vorne bringen?

Sebastian Schuster / CDU

Gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln organisieren wir seit fast 15 Jahren die Gründungsakademie Rhein-Sieg. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Weiterbildungsprogramm mit Seminaren und Workshops zu gründungs- und unternehmensrelevanten Themen. Jährlich finden hier rund 70 Termine statt, an denen insgesamt bis zu 1.000 Personen teilnehmen. Insbesondere in der Post-Corona Zeit werden wir einen enormen Beratungsbedarf von Startups und Bestandsunternehmen zum Thema der Innovationsförderung erfahren. Daher werden wir die Seminarthemen entsprechend anpassen und ausweiten, um diesen Bedarf zu decken.

Michael Otter / DIE LINKE

DIE LINKE Rhein-Sieg fordert den Aufbau eines Silicon Rhein-Sieg oder Sieg Valley als Zukunftsregion. Die Zukunft sieht DIE LINKE in IT-Dienstleistungen und möchte junge Menschen frühzeitig an die Unternehmen im Bereich der Informationstechnologie heranführen. Aber auch im Bereich der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung und im Umweltbereich bestehen Innovationspotentiale.

Christian Koch / FDP

Der Rhein-Sieg-Kreis soll eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft gründen, um die Wirtschafts-, Standort- und Tourismusförderung außerhalb der Kreisverwaltung agiler und handlungsfähiger aufzustellen. Diese soll auch als Venture-Capital-Gesellschaft Wagniskapital für Start-Ups aus dem Kreis bereitstellen und dafür möglichst Kapital von Kleinanlegern und Privatinvestoren aus dem Rhein-Sieg-Kreis bündeln. Für den Wissensaustausch zwischen der Wirtschaft und den regionalen Hochschulen wollen wir ein halbjährliches „Speeddating“ organisieren, durch das wir den Innovationstransfer beschleunigen.

Denis Waldästl / SPD

Mit dem Innovationsprogramm Rhein-Sieg-Kreis 2025 will ich die Bereiche Klimaschutz und Digitalisierung stärken und konkrete Projekte im Kreis mit 20 Prozent der Investitionssumme fördern. Mein Ziel ist es, einen „Wissenschaftscampus obere Sieg“ als Jointventure der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg und der Uni Siegen zu realisieren, um dort neue Unternehmen und Arbeitsplätze anzusiedeln. Die Wirtschaftsförderung des Kreises will ich stärken, um noch besser und individueller bei Gründungen unterstützen zu können. Wir brauchen darüber hinaus ein Innovationszentrum zur Unterstützung von StartUps.

Drei Fragen an die Kandidaten/innen für das Amt des Oberbürgermeis

Mobilität und Verkehr: *Bonn ist schon jetzt Stau-Hauptstadt von NRW; mit Abriss und Neubau des 1000-Füßlers droht der Verkehrskollaps. Welche Ideen haben Sie, um gegenzusteuern?*

Ashok Sridharan / CDU

Ich werde durch Angebote gegensteuern, nicht durch Verbote oder Stigmatisierungen. Deshalb werde ich bis 2023 weitere Taktverdichtungen bei Bus und Bahn umsetzen. Bis 2022 sollen 36 Mobilitätshubs geschaffen werden an denen der Umstieg vom Auto oder vom Rad in den ÖPNV leichter wird. Ich werde mich auch dafür einsetzen, dass Fahrradwege beidseits des Rheins in der Rheinaue bis 2022 ausgebaut werden, sowie eine attraktive Ost-West-Verbindung mit Rheinquerung für Räder geschaffen wird. Gleiches gilt für das gut angenommene Fahrradverleihsystem, das besser mit dem Umland vernetzt werden muss.

Katja Dörner / GRÜNE

Bonn braucht eine grundlegende Verkehrswende. Wenn man mit allen Verkehrsmitteln die Innenstadt mit vernünftigem Aufwand erreichen soll und gleichzeitig der zur Verfügung stehende Verkehrsraum nicht erweiterbar ist, muss der motorisierte Individualverkehr (MIV) auf das Nötige beschränkt werden. Handwerker*innen und Zulieferer*innen müssen sich trotzdem mit dem Auto bewegen können. Daher muss denen, die ihre Wege auch anders bewältigen können, attraktive Alternativen angeboten werden. Dazu muss der ÖPNV ausgebaut und billiger, das Radwegenetz und die Fußwege komfortabler, sicherer und engmaschiger werden.

Werner Hümmrich / FDP

Laufende Baumaßnahmen auf möglichen Ausweichstrecken sollten bis dahin abgeschlossen sein, z.B. die Sanierung der Viktoriabrücke mit dem Neubau der Rampe vom Verteilerkreis am Alten Friedhof auf die Brücke. Verkehrsbehinderungen für den Individualverkehr aus ideologischen Gründen, von Teilen des politischen Spektrums in Bonn bewusst zur Umsetzung in die politischen Gremien getragen, müssen abgewehrt werden. So konnte gerade in der letzten Ratssitzung die Kappung des City-Rings vor dem Hauptbahnhof wieder rückgängig gemacht werden. Die Kapazitäten im ÖPNV und die Attraktivität des ÖPNV in Bonn insgesamt müssen stetig weiter ausgebaut und gesteigert werden.

Lissi von Bülow / SPD

Ein übergreifendes, nachvollziehbares Verkehrskonzept aus dem sich ein Zeiten- und Maßnahmenplan für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen ergibt. Hauptproblem ist der Pendlerverkehr. Regionales Denken und Handeln ist gefordert. Noch mögliche Taktungsverbesserung und Optimierung der Linienführung sind herauszuholen. P&R-Plätze, wo immer möglich, evtl. mit baurechtlichen Sondergenehmigungen. Privilegierung des ÖPNV und des alternativen Individualverkehrs, andere Arbeitsorganisation mit Telearbeit und die Förderungen des Umstiegs auf Rad bzw. Pedelec bei den kurzen und mittleren Distanzen.

Michael Faber / DIE LINKE

Ob es zum Verkehrskollaps kommt, ist nicht ausgemacht. Andere Großbaustellen zeigen, dass viele Menschen sich darauf einstellen und andere Zeiten oder Verkehrsmittel wählen. Meine Empfehlung: Außer, wenn Sie schwere Lasten haben oder mobilitätseingeschränkt sind, verzichten Sie auf das Auto und nutzen Sie Alternativen wie Bus, Bahn und Rad. Damit die Busse gut durchkommen, sollten in Bonn auf allen zentralen zweispurigen Straßen Umweltspuren entstehen. Ein günstiges ÖPNV-Monatsticket für 30 Euro für alle sollte hinzukommen.

Christoph Manka / BBB

Um die Verkehrslast zu lindern, setzen wir u.a. auf Digitalisierung, den Ausbau des ÖPNV, den Einsatz von mehr Regionalzügen auf der DB-Strecke Bonn-Köln und S-Bahnen bis Mehlem, eine Stadtbahn-Verbindung des WCCB mit dem Flughafen über Bonn Hauptbahnhof unter Nutzung der DB-Strecke, den Bau einer neuen Rheinquerung bei Niederkassel. Neue Wohngebiete sollen an bestehenden oder noch zu bauenden Schienenstrecken im Umland ausgewiesen werden. Um den Pendlerverkehr zu reduzieren, sollte auch der Ausbau von Stadtgrenzen übergreifenden Fahrrad-schnellwegen forciert werden.

Planung und Genehmigungen: *Bonn hat kaum mehr Flächen für Unternehmen; zudem dauern Baugenehmigungen*

Ashok Sridharan / CDU

Unser Ziel ist es, bis 2025 mindestens 25 Prozent der städtischen Dienstleistungen, auch Baugenehmigungsverfahren, online anzubieten. Abläufe sollen so vereinfacht, verkürzt und Behördengänge erspart werden. Als Wachstumsregion brauchen wir neue Gewerbeflächen, müssen sie aber behutsam entwickeln - mit unseren Nachbarkommunen. Damit haben wir schon begonnen, indem wir z.B. eine Mittelstandsvereinbarung mit der Handwerkskammer abgeschlossen, ein gemeinsames Gewerbeflächenkonzept mit dem Rhein-Sieg-Kreis aufgestellt und mit einigen Nachbarkommunen Gewerbegebiete entwickelt haben bzw. entwickeln.

Katja Dörner / GRÜNE

Bonn hat praktisch überhaupt keine Freiflächen mehr, die nicht aus Natur- und Klimaschutzgründen besonders schützenswert wären. Um dieses Problem verantwortungsvoll zu bewältigen, braucht Bonn zunächst ein gesamtstädtisches Flächenkonzept. Darin muss genau festgelegt werden, welche Flächen für Wohnen, für Büro und Gewerbeflächen zu nutzen sind und welche Flächen aus Klimagründen unbedingt freizuhalten sind. Bei der weiteren Entwicklung müssen wir uns in erster Linie darauf konzentrieren, bereits versiegelte Flächen besser zu nutzen. Grundsätzlich wird sich die Flächenfrage aber nur beantworten lassen, wenn sie regional gelöst wird.

Werner Hümmrich / FDP

Wir werden zukünftig stark auf die gemeinsame Entwicklung von Gewerbegebieten mit dem Rhein-Sieg-Kreis setzen. Der Rat hat bereits 2018 grünes Licht für das erste gemeinsame Gewerbegebiet „Alfter-Nord“ gegeben. Die kommunale Zusammenarbeit wird hier zukünftig weiter intensiviert. Bei den Baugenehmigungen ist das Personal aufgestockt worden. Davon erhoffen wir uns positive Effekte, d.h. schnellere Baugenehmigungen.

gungen oft untragbar lange. Wie wollen Sie Unternehmen bei Erweiterungen & Ansiedlung eine Perspektive geben?

Lissi von Bülow / SPD

Eine funktionierende Verwaltung mit echten Hilfestellungen ist die beste Wirtschaftsförderung. Die Planungs- und Genehmigungszeiten in Bonn sind standortschädlich. Bei den Flächen sehe ich Potenziale in der vertikalen Erweiterung und in der regionalen Zusammenarbeit. Ziel muss sein, sich als Region attraktiv aufzustellen, Gründungs- und Entwicklungsperspektive zu geben mit fairem Ausgleich zwischen den Kommunen. Im Übrigen stoße ich bei meinen Erkundungstouren immer noch auf ungenutzte bzw. optimierbare Flächen. Als Oberbürgermeisterin werde ich mich hierum aktiv kümmern.

Michael Faber / DIE LINKE

Die Beschleunigung von Baugenehmigungen setzt mehr Personal voraus. Auch in diesem Verwaltungsbereich zeigt sich, dass Personaleinsparungen oft ganz konkret negative Folgen haben. Für Erweiterungen sollten zur Vermeidung von Flächenverbrauch systematisch Umnutzungen z.B. von Parkflächen erfolgen oder Aufstockungen. Gemeinsame Gewerbegebiete mit dem Kreis sind ebenfalls eine Möglichkeit, aber Bonn müsste dann neben den Kosten auch an der Gewerbesteuer partizipieren.

Christoph Manka / BBB

Die von der Stadtspitze und Ratskoalition geförderte Entwicklung Bonns zu einem reinen Büro- und Dienstleistungstandort und die daraus resultierende Abwanderung von Firmen ins Umland muss gestoppt werden. Gewerbe- und Industriegebiete dürfen nicht mehr für Wohn- oder Bürozwicke freigegeben, sondern müssen für unsere heimische Wirtschaft vorgehalten werden. Wir wollen die Bonner Wirtschaftsförderung neu aufstellen. Genehmigungszeiten sollen verkürzt werden und die Firmen einen Ansprechpartner erhalten, der sich innerhalb der Verwaltung nachhaltig um ihre Belange kümmert.

Steuern und Abgaben:

Bonn ist hoch verschuldet; durch Corona wird es noch schlimmer. Wie wollen Sie das Haushaltsproblem lösen? Sind Steuererhöhungen geplant?

Ashok Sridharan / CDU

Steuererhöhungen hat es in meiner Amtszeit nicht gegeben. Trotzdem haben wir die Jahre 2017/18/19 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Das hätte ohne die Coronakrise, die uns dieses Jahr ca. 66 Millionen Euro kostet, sicherlich auch 2020 geklappt. Es war und ist mein Ziel, den Haushalt ohne Steuererhöhungen zu konsolidieren. Das ist mir gemeinsam mit der Kämmerin und der Verwaltung in den letzten Jahren gelungen. Für die kommenden Jahre werden alle Kommunen – so auch Bonn – Unterstützung durch Bund und Land brauchen. Steuererhöhungen sind in dieser wirtschaftlichen Situation nicht angebracht!

Katja Dörner / GRÜNE

Kommunale Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung sind mit der Einführung eines wirkungsorientierten Haushaltes beschlossen. Es ist die Aufgabe der Oberbürgermeister*in, diesen umzusetzen. Die Kommune kann die Finanzprobleme nicht alleine lösen. Bund und Land haben zahlreiche neue Leistungen beschlossen, deren Finanzierung die Kommunen schultern müssen. Es wäre nur recht und billig, wenn sie bei der Bewältigung der kommunalen Altschulden helfen würden. Durch Corona hat sich die Lage massiv verschärft. Ohne Hilfe steht die kommunale Selbstverwaltung auf dem Spiel. Steuererhöhungen sind der falsche Weg.

Werner Hümmrich / FDP

Die Corona-bedingten Haushaltsbelastungen werden durch den Bund und durch das Land weitestgehend ausgeglichen. Mehrkosten, die durch die Corona-Krise entstanden sind, können im Haushalt gesondert ausgewiesen werden. Die FDP ist die politische Kraft, die sich immer am vehementesten gegen Steuererhöhungen einsetzt. Für die FDP kommen Ausgabenkürzungen immer vor jeder Form von Steuererhöhung.

Lissi von Bülow / SPD

Die Frage der Steuererhöhung muss der amtierende Oberbürgermeister beantworten. Nur er kennt den genauen Stand und die Vorarbeiten zum Haushaltsentwurf. Ich sehe erst einmal durchaus viel Einsparungspotenzial in der Prozessoptimierung. In Bonn wird viel Geld für Entwicklungsprozesse ausgegeben, die scheitern. Schädliche Vertragsgestaltungen und Baukosten, die vollkommen aus dem Ruder laufen, müssen insbesondere über eine Risikosteuerung abgestellt werden. Einnahmepotenzial lässt sich wie im Vorpunkt beschrieben, durch eine aktive Gewerbepolitik verbessern, die Gründung und Erweiterung ermöglicht.

Michael Faber / DIE LINKE

Die Stadt hat die letzten drei Haushaltsjahre jeweils mit Überschüssen abgeschlossen. Die Finanzsituation war also nicht so dramatisch, wie von der Stadtverwaltung dargestellt. Es bleibt abzuwarten, wie sich das durch Corona verändert. Aktuell kommt eine Gewerbesteuererhöhung nicht in Betracht, eine Erhöhung für die Dauer von fünf Jahren auszuschließen, wäre allerdings unseriös. Das größte strukturelle Sparpotenzial im Haushalt liegt bei den Kosten der Unterkunft. Das hohe Mietniveau kostet die Stadt mehr als 100 Millionen Euro im Jahr. In bezahlbaren Wohnraum zu investieren, rechnet sich also.

Christoph Manka / BBB

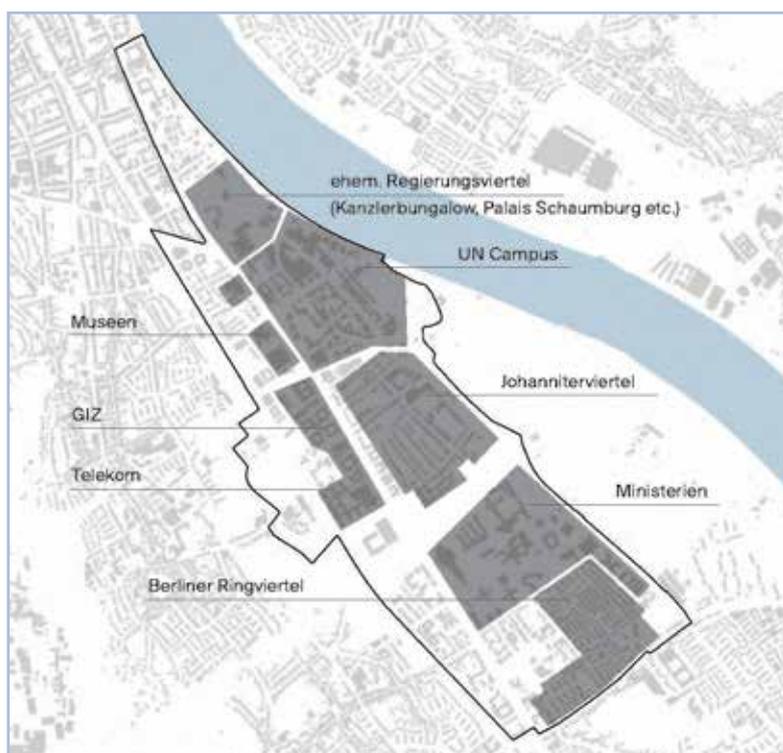
Bonn hat kein Einnahme- sondern ein Ausgabenproblem. Es darf künftig nicht mehr Geld auszugeben werden, als vorher eingenommen wird. Zudem muss damit begonnen werden, die Ausgaben zu reduzieren. Die fiskalischen Geschicke unserer Stadt dürfen nicht länger der jetzigen Koalition der notorischen Steuergeldverschwender aus CDU, Grüne und FDP überlassen werden, die in den letzten sechs Jahren den Schuldenstand um weitere 339 Millionen Euro vergrößert hat. Wir wollen nicht auf Kosten unserer Kinder und Kindeskiner leben, wie die verantwortungslosen Schuldenmacher, die jetzt an der Stadtspitze stehen.



Rahmen- planung Bundesviertel

Aufbruch in die nächsten Jahrzehnte

Wie soll sich das Bundesviertel, der Arbeitsplatzschwerpunkt Bonns, in Zukunft entwickeln? Diese Frage ist jetzt beantwortet. Im Mai beschloss der Hauptausschuss der Stadt Bonn die Rahmenplanung Bundesviertel, die nun Leitlinien für die weitere Entwicklung vorgibt. Die Vollversammlung der IHK hatte sich zuvor in einer Resolution ebenfalls für die Rahmenplanung ausgesprochen. Sie setzt sich für die Weiterentwicklung zu einem attraktiven Büro- und Wohnstandort ein.



Das „Bundesbüdchen“ ist wieder da. Zu den Kunden des Verkaufspavillons am Bundeshaus in Bonn zählten nicht nur viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sondern auch Prominente wie Helmut Kohl, Joschka Fischer, Herbert Wehner und Norbert Blüm sowie zahlreiche andere Politikerinnen und Politiker. Das „Bundesbüdchen“ ist nach Ansicht nicht nur des Fördervereins historischer Verkaufspavillon e.V. „eines der originellsten Objekte, die in der deutschen Denkmalliste stehen“. Seit Mitte Mai steht es wieder im Bundesviertel, nachdem es fast 15 Jahre bei einer Spedition eingelagert war.

„Es ist ein großer Tag für die Versinnbildlichung der Geschichte der Bonner Republik“, zitierte der „General-Anzeiger“ Mitte Mai den ehemaligen Betreiber und Eigentümer Jürgen Rausch.

Es war Zufall – ein besonderer allerdings –, dass sich wenige Tage zuvor der Hauptausschuss der Stadt – in offizieller Vertretung des Stadtrates, der wegen Corona nicht in voller Besetzung zusammenkommen durfte – ebenfalls mit dem Bundesviertel befasste: Er beschloss die Rahmenplanung Bundesviertel, die – geht es nach ihren vielen Befürwortern – durchaus als Versinnbildlichung der Zukunft des Bonner Bundesviertels betrachtet werden kann.



Von der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme zur Rahmenplanung Bundesviertel

Rückblende: Vor drei Jahren beauftragte die Politik die Verwaltung, eine neue Rahmenplanung für das Bundesviertel zu erarbeiten. Das Gebiet war bis 2004 eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme. Wie Bettina Müller vom Stadtplanungsamt berichtet, gab es in diesem Zusammenhang bereits verschiedene Rahmenpläne, der letzte stammte von 2002. Die Entwicklungsmaßnahme galt 2004 als abgeschlossen.

Seitdem prosperierte das Viertel zwischen Rhein, DB-Trasse, Zweiter Fährgasse und Kennedyallee, es entstanden neue Büroimmobilien und zahlreiche Arbeitsplätze. Zudem nahmen die Anfragen von Investoren zu, auch in Sachen Hochhäusern – im Planungsdeutsch „Hochpunkte“ genannt. Die vermehrten Anfragen gaben schließlich den Ausschlag: Die Politik wollte einmal grundlegend die Frage klären, wie sich das Bundesviertel in möglichst geordnetem Rahmen eigentlich weiterentwickeln soll.

Die Stadt lud vier namhafte Städtebaubüros im August 2018 zu einer dreitägigen Planungswerkstatt ein. Der darin entwickelte Entwurf des Büros Cityförster wurde als Grundlage für die Erstellung der Rahmenplanung ausgewählt. Anschließend wurden die Bürgerinnen und Bürger beteiligt und auch im Bundesviertel ansässige Unternehmen einbezogen. Außerdem befasste sich der Städtebau- und Gestaltungsbeirat der Stadt Bonn mehrfach mit dem

Konzept. Den finalen Rahmenplan verabschiedete der Hauptausschuss schließlich am 7. Mai 2020.

„Ich freue mich, dass die Aufstellung und der Beschluss des Rahmenplans durch einen sehr konstruktiven Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gelungen sind“, sagte Oberbürgermeister **Ashok Sridharan**. „Für die künftigen Planungen und Projekte haben wir jetzt eine wertvolle Leitlinie!“



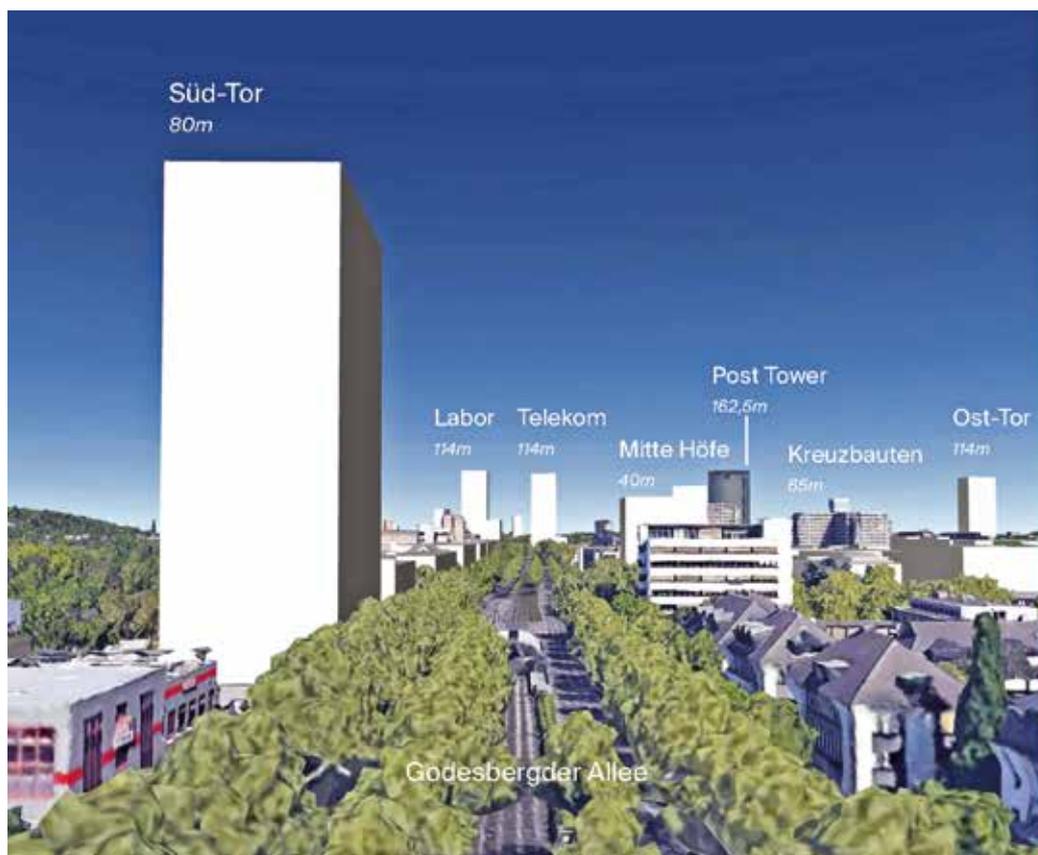
Das „Bundesbüdchen“, an dem Prominente wie Helmut Kohl, Joschka Fischer, Herbert Wehner und Norbert Blüm sowie zahlreiche andere Politikerinnen und Politiker einkaufen, ist wieder zurück im Bundesviertel.

Fünf Konzepte für ein Ziel: eine langfristige positive Entwicklung

Genau darum geht es: Die Rahmenplanung ist ein langfristiges städtebauliches Entwicklungskonzept. Sie selbst schafft zwar noch kein neues Planungsrecht. Aber: Der Rahmenplan soll künftig bei der Aufstellung und Veränderung von Bauleitplänen Berücksichtigung finden. Er bietet eine Leitlinie für künftige städtische Entscheidungen, die das Bundesviertel betreffen.

Diese Ziele und Leitlinien beschreibt der Rahmenplan in Form von fünf Konzepten:

- Strukturkonzept
- Nutzungskonzept



Sichtfeldstudien

Süd-Tor

Planmerkmale Bundesviertel Bonn, BILDTEIL
CITYFÖRSTER 4+1, Bericht Juli 2019, S.35

- Hochhauskonzept
- Mobilitätskonzept
- Umsetzungskonzept

Die Konzepte zeigen Spielräume für die Entwicklung auf, beschreiben aber auch lenkende Vorgaben.

Der Gedanke hinter all dem: Die Herausforderungen an das Bundesviertel sind komplex. Der Standort ist für Büroansiedlungen sehr stark gefragt. Bonn will als Wirtschaftsstandort weiterwachsen. Künftig sollen jedoch auch mehr Menschen im Bundesviertel wohnen können, um den Standort urbaner und lebendiger zu gestalten. Hierzu soll das Angebot an Gastronomie, Nahversorgung, Kultur- und Freizeitangeboten weiter gestärkt werden. Diese Entwicklung soll sowohl stadtgestalterisch als auch stadtklimatisch verträglich erfolgen. Gleichzeitig gilt es, durch Erweiterung des Angebotes im öffentlichen Nahverkehr und im Radverkehr ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern.

Verkehr, Wohnen, Flächennutzung – Wünsche der Wirtschaft

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg befürwortet den Rahmenplan Bundesviertel des Planungsbüros Cityförster. Dazu verabschiedete die Vollversammlung, ihr höchstes Gremium, im März eine Resolution.



„Das sogenannte Bundesviertel in Bonn hat sich seit dem Umzug von Bundesregierung und Bundestag stark verändert. Die zutage tretende Dynamik lässt es notwendig werden, die weitere Entwicklung zumindest in groben Zügen zu planen“, erläutert IHK-Präsident **Stefan Hagen**.

Dabei sind aus Sicht der Wirtschaft jedoch zentrale Voraussetzungen zu berücksichtigen. Beispiel Erreichbarkeit: Die Unternehmerinnen und Unternehmer sprechen sich für die Schaffung von Park- & Ride- sowie Park- & Bike-Anlagen aus, um Autofahrer zum Umstieg auf den ÖPNV und das Fahrrad zu motivieren, aber auch um Shuttle-Verkehre und Mitfahrgelegenheiten einrichten zu können.

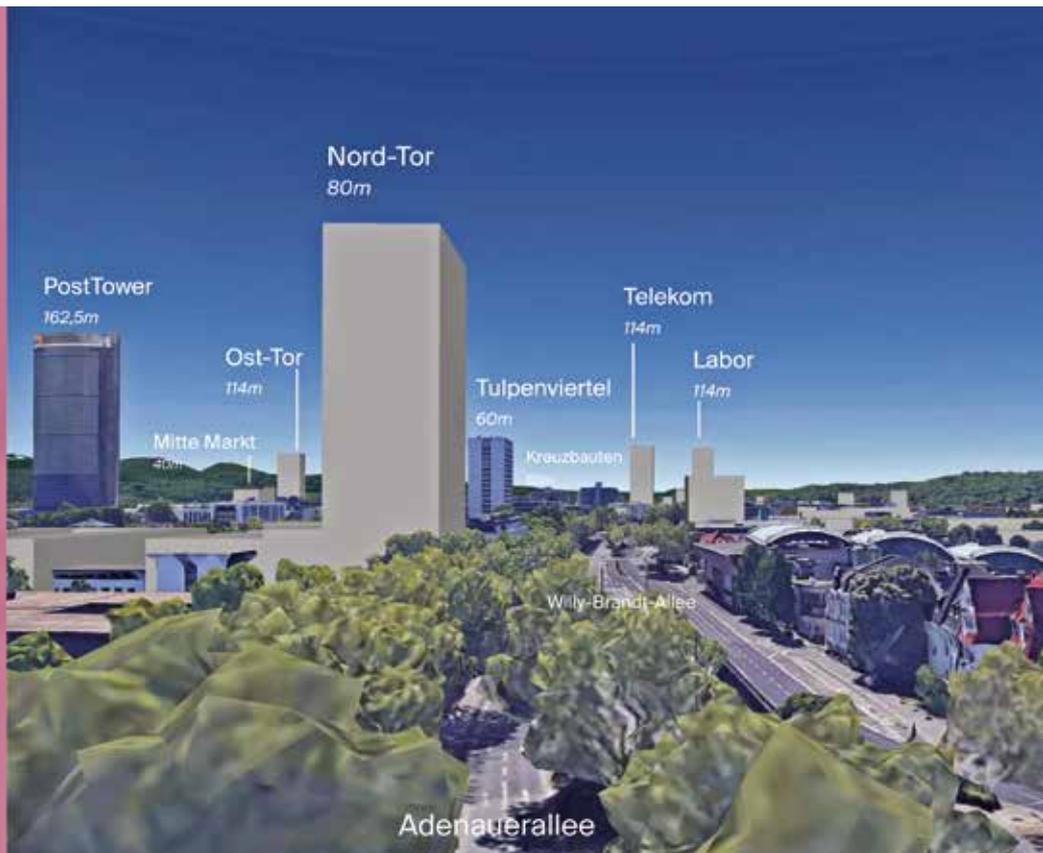
Allzu viel zusätzlicher Verkehr könnte zudem dadurch vermieden werden, dass im Bundesviertel geeigneter Wohnraum geschaffen wird. „Das betrifft den Bau von Wohnungen für Arbeitnehmer, die vor Ort wohnen und arbeiten, aber auch auf Zeit nutzbare Wohnungen und Boardinghäuser für Projektmitarbeiter, die am Wochenende pendeln“, sagt IHK-Präsident Hagen.



Sichtfeldstudien

Nord-Tor

Rahmenplanung Bundesviertel Bonn, BILDTEIL
CITYFORSTER a+u, Bericht Juli 2019, S.34



Ein weiterer Punkt aus IHK-Sicht: Flächen sind ein ebenso knappes wie begehrtes Gut. Die vorhandenen Flächen müssen also effizienter genutzt werden. „Das Bundesviertel bietet ideale Bedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen, so dass Bonn den nächsten Schritt zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung machen kann“, sagte Hagen bereits im November vergangenen Jahres. Der zusätzliche Bedarf an dringend benötigten Gewerbeflächen für den Dienstleistungssektor, die Arbeitsplätze sichern und neue schaffen, könne gedeckt werden, wenn in die Höhe gebaut und verdichtet werde.

An prominenter Stelle gibt es zudem eine riesige Fläche, die seit Jahren ungenutzt ist: Rund 50.000 Quadratmeter nimmt das Landesbehördenhaus – Eigentümer ist das Land NRW – an der Olof-Palme-Allee ein; es steht weitgehend leer. Im Rahmenplan ist an der dortigen Stelle ein Hochpunkt der höchsten Kategorie vorgesehen, möglich wäre dort also ein Hochhaus von bis zu 120 Metern Höhe, was ungefähr 30 Geschossen entspricht. Laut Stadtplanungsamt würde der Standort eine Mischnutzung aus Wohnen, Gewerbe, Büros und Versorgungseinrichtungen erlauben. Konkrete Planungen gebe es allerdings noch keine. Im-

Weitere Informationen

www.bonn.de/themen-entdecken/planen-bauen/rahmenplan-bonn-bundesviertel.php



merhin: Die juristischen Auseinandersetzungen, die jahrelang eine Entwicklung verhinderten, seien beigelegt.

„Eine Nutzung des brachliegenden Bestandes der öffentlichen Hand im Bundesviertel ist schon lange überfällig“, betont **Dr. Hellmuth Hansen**, Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Immobilienwirtschaft.

„Eine Liegenschaft wie das Landesbehördenhaus stellt ein großes Potenzial für das gesamte Bundesviertel dar, sofern es bald vermarktet wird.“

„Die Anziehungskraft dieser Stadt nachhaltig steigern“

Auch **Dr. Jörg Haas**, Vorstandsvorsitzender der HW Partners AG Bonn und Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, äußert sich zur Rahmenplanung Bundesviertel: „Die Attraktivität der Stadt Bonn ist von dem richtigen Mix aus Wohnen, Kultur, Schulen und Hochschulen, Sport, Natur und Arbeit abhängig.“ Wenn





Vorschau-Ansicht auf den neuen „Bundeskanzlerplatz“ (früher Bonn-Center).

die Anziehungskraft dieser Stadt am Rhein nachhaltig gesteigert werden sollte, dann müsse mit Weitsicht die städtische Entwicklung geplant werden.

„Der Rahmenplan Bundesviertel ist ein Baustein in dieser strategischen Städteplanung und fokussiert an dieser Stelle meines Erachtens zu Recht auf den Baustein ‚attraktives Arbeitsumfeld‘“, findet der bekannte Bonner Unternehmer, der mit der BonnVisio-Gruppe unter anderem den Bonner Bogen maßgeblich geprägt hat und zu dessen InviteGroup auch das Marriott-Hotel im Bundesviertel gehört. Die kontroverse aber konstruktive Diskussion zu einzelnen Themen sei fruchtbar. „Beispielsweise fände ich eine Verdichtung der Hochhäuser besser als eine räumliche Verteilung derselben“, sagt Haas, „aber diese Einzelaspekte sollen nicht über die Sinnhaftigkeit und Richtigkeit einer Rahmenplanung Bundesviertel hinwegtäuschen.“

Ebenfalls prominent im Bundesviertel vertreten ist das Unternehmen Art-Invest Real Estate aus Köln. Unter dem Projektnamen „Neuer Kanzlerplatz“ baut das Unternehmen gerade auf dem Gelände des ehemaligen Bonn-Centers ein Ensemble aus drei Gebäudkörpern, davon ein Hochhaus mit rund 100 Metern Höhe. Insgesamt entsteht eine Mietfläche von rund 60.000 Quadratmetern.

„Der Neue Kanzlerplatz ist nicht nur für uns, sondern natürlich auch für den Wirtschaftsstandort Bonn ein bedeutsames Projekt“, sagt Art-Invest-Geschäftsführer

Ihre IHK-Ansprechpartner:

Prof. Dr. Stephan Wimmers
Telefon 0228 2284 -142
E-Mail: wimmers@bonn.ihk.de

Till Bornstedt
Telefon 0228 2284 -145
E-Mail: bornstedt@bonn.ihk.de



rer Arne Hilbert. „Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst.“ Das entstehende Areal werde eine positive Entwicklung der Stadt mit sich bringen. „Wir sind sicher“, so **Arne Hilbert**, „dass das gesamte Regierungsviertel durch das flexible Angebot an modernen Arbeitswelten, Konferenzräumlichkeiten und Gastronomie eine enorme Aufwertung erlebt.“

„Die Wirtschaft“ sprach auch mit Bernd Lammerz. Der Geschäftsführer der Bonner BLI Group kennt das Bundesviertel gut, gemeinsam mit der Ten-Brinke-Group entwickelte er direkt an der B9 den neuen Campus der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Er ist auch Mitglied des IHK-Ausschusses für Immobilienwirtschaft.

„Das Bundesviertel ist die Büro- und Wirtschaftsmeile der Stadt“, sagt **Bernd Lammerz**. „Die Rahmenplanung hilft dabei, das bisher vor allem als Bürostandort wahrgenommene Viertel zu einem vielseitigen, attraktiven Stadtquartier weiterzuentwickeln. Das wird Bonn gut tun!“



Mit den Worten von IHK-Präsident Stefan Hagen: „Bonn bricht mit dem ‚Rahmenplan Bundesviertel‘ in die nächsten Jahrzehnte auf.“

Lothar Schmitz, freier Journalist, Bonn

Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen und zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse

Auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 10. Juni 2020 gemäß den Richtlinien des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 14. April 2020 erlässt die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg als zuständige Stelle nach § 47 Abs. 1 und § 79 Abs. 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes vom 23. März 2005 (BGBl. I Seite 931), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2522) geändert worden ist, die folgende Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen und Prüfungen nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO).

Diese Prüfungsordnung gilt für die Durchführung von Prüfungen gemäß § 56 Abs. 1 in Verbindung mit § 47 Berufsbildungsgesetz (BBiG) und ist für die Durchführung von Prüfungen nach den aufgrund des § 30 Abs. 5 Berufsbildungsgesetz erlassenen Rechtsverordnung über den Nachweis über den Erwerb berufs- und arbeitspädagogischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend anzuwenden:

Inhaltsverzeichnis

Erster Abschnitt:

Prüfungsausschüsse und Prüferdelegationen

§ 1	Errichtung
§ 2	Zusammensetzung und Berufung
§ 2a	Prüferdelegationen
§ 3	Ausschluss von der Mitwirkung
§ 4	Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung
§ 5	Geschäftsführung
§ 6	Verschwiegenheit

Zweiter Abschnitt:

Vorbereitung der Prüfung

§ 7	Prüfungstermine
§ 8	Zulassung zur Fortbildungsprüfung
§ 9	Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen
§ 10	Entscheidung über die Zulassung und über Befreiungsanträge
§ 11	Prüfungsgebühr

Dritter Abschnitt:

Durchführung der Prüfung

§ 12	Prüfungsgegenstand, Prüfungssprache
§ 13	Gliederung der Prüfung
§ 14	Prüfungsaufgaben
§ 15	Nachteilsausgleich für behinderte Menschen
§ 16	Nichtöffentlichkeit
§ 17	Leitung, Aufsicht und Niederschrift
§ 18	Ausweispflicht und Belehrung
§ 19	Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße
§ 20	Rücktritt, Nichtteilnahme

Vierter Abschnitt:

Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses

§ 21	Bewertungsschlüssel
§ 22	Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse
§ 23	Ergebnisniederschrift, Mitteilung über Bestehen oder Nichtbestehen
§ 24	Prüfungszeugnis
§ 25	Bescheid über nicht bestandene Prüfung

Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung

§ 26	Wiederholungsprüfung
------	----------------------

Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 27	Rechtsbehelfsbelehrung
§ 28	Prüfungsunterlagen
§ 29	Inkrafttreten

Erster Abschnitt: Prüfungsausschüsse

§ 1 Errichtung

1. Für die Durchführung von Prüfungen im Bereich der beruflichen Fortbildung errichtet die IHK Bonn/Rhein-Sieg Prüfungsausschüsse (§ 56 Abs. 1 S. 1 BBiG). Mehrere Industrie- und Handelskammern können bei einer von ihnen gemeinsame Prüfungsausschüsse errichten (§ 39 Abs. 1 S. 2 BBiG)
2. Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Abs. 2 BBiG nehmen die Prüfungsleistungen ab
3. Soweit die Fortbildungsordnungen (§ 53 Abs. 1 BBiG), die Anpassungsfortbildungsordnungen (§ 53e Abs. 1 BBiG) oder die Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 BBiG selbstständige Prüfungsteile beinhalten, können zur Durchführung der Teilprüfungen eigene Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen gebildet werden

§ 2 Zusammensetzung und Berufung

1. Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Mitglieder von Prüfungsausschüssen sind hinsichtlich der Beurteilung der Prüfungsleistungen unabhängig und nicht an Weisungen gebunden. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Abs. 1 BBiG).
2. Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens eine Person, die als Lehrkraft im beruflichen Schul- oder Fortbildungswesen tätig ist, angehören. Mindestens zwei Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder müssen Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sein (§ 40 Abs. 2 S. 1 und 2 BBiG).
3. Die Mitglieder werden von der IHK Bonn/Rhein-Sieg für eine einheitliche Periode, längstens für fünf Jahre berufen (§ 40 Abs. 3 S. 1 BBiG).
4. Die Beauftragten der Arbeitnehmer werden auf Vorschlag der im Bezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg bestehenden Gewerkschaften und selbstständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung berufen (§ 40 Abs. 3 S. 2 BBiG).
5. Lehrkräfte im beruflichen Schul- oder Fortbildungswesen werden im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle berufen (§ 40 Abs. 3 S. 3 BBiG entsprechend). Soweit es sich um Lehrkräfte von Fortbildungseinrichtungen handelt, werden sie von den Fortbildungseinrichtungen benannt.
6. Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der IHK Bonn/Rhein-Sieg gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen, so beruft die IHK Bonn/Rhein-Sieg insoweit nach pflichtgemäßem Ermessen (§ 40 Abs. 3 S. 4 BBiG).
7. Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigem Grunde abberufen werden (§ 40 Abs. 3 S. 5 BBiG).
8. Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse haben Stellvertreter oder Stellvertreterinnen (§ 40 Abs. 2 S. 3 BBiG). Die Absätze 3 bis 7 gelten für sie entsprechend.
9. Die für die Berufung von Prüfungsausschussmitgliedern Vorschlagsberechtigten sind über die Anzahl und die Größe der einzurichtenden Prüfungsausschüsse sowie über die Zahl der von ihnen vorzuschlagenden weiteren Prüfenden zu unterrichten. Die Vorschlagsberechtigten werden von der IHK Bonn/Rhein-Sieg darüber unterrichtet, welche der von ihnen vorgeschlagenen Mitglieder, Stellvertreter und Stellvertreterinnen sowie weiteren Prüfenden berufen wurden (§ 40 Abs. 5).
10. Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der IHK Bonn/Rhein-Sieg mit Genehmigung der obersten Landesbehörde festgesetzt wird. Die Entschädigung für Zeitversäumnis hat mindestens im Umfang von § 16 des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zu erfolgen (§ 40 Abs. 6 BBiG).
11. Von den Absätzen 2 und 8 darf nur abgewichen werden, wenn andernfalls die erforderliche Zahl von Mitgliedern des Prüfungsausschusses nicht berufen werden kann (§ 40 Abs. 7 BBiG).

§ 2a Prüferdelegationen

1. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg kann im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses die Abnahme und die abschließende Bewertung von Prüfungsleistungen auf Prüferdelegationen übertragen.

2. Für die Zusammensetzung von Prüferdelegationen ist § 2 Absätze 1 und 2 entsprechend anzuwenden (§ 42 Absatz 2 Satz 2 BBiG). Die Mitglieder der Prüferdelegationen haben Stellvertreter/Stellvertreterinnen (§ 42 Absatz 2 Satz 2 BBiG).
3. Mitglieder von Prüferdelegationen können die Mitglieder der Prüfungsausschüsse, deren Stellvertreter und Stellvertreterinnen sowie weitere Prüfende sein, die durch die IHK Bonn/Rhein-Sieg nach § 40 Absatz 4 BBiG berufen worden sind. Für die Berufungen gilt § 2 Absätze 3 bis 8 entsprechend. Die Berufung weiterer Prüfender kann auf bestimmte Prüf- oder Fachgebiete beschränkt werden.
4. Die Mitwirkung in einer Prüferdelegation ist ehrenamtlich. § 2 Absatz 10 gilt entsprechend.
5. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat vor Beginn der Prüfung über die Bildung von Prüferdelegationen, über deren Mitglieder sowie deren Stellvertreter und Stellvertreterinnen zu entscheiden. Prüfende können Mitglieder mehrerer Prüferdelegationen sein. Sind verschiedene Prüfungsleistungen derart aufeinander bezogen, dass deren Beurteilung nur einheitlich erfolgen kann, so müssen diese Prüfungsleistungen von denselben Prüfenden abgenommen werden.

§ 3 Ausschluss von der Mitwirkung

1. Bei der Zulassung und Prüfung dürfen Angehörige der Prüfungsbewerber/Prüfungsbewerberinnen nicht mitwirken. Angehörige im Sinne des Satzes 1 sind:
 1. Verlobte,
 2. Ehegatten,
 3. eingetragene Lebenspartner,
 4. Verwandte und Verschwägere gerader Linie,
 5. Geschwister,
 6. Kinder der Geschwister,
 7. Ehegatten der Geschwister und Geschwister der Ehegatten,
 8. Geschwister der Eltern,
 9. Personen, die durch ein auf längere Dauer angelegtes Pflegeverhältnis mit häuslicher Gemeinschaft wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind (Pflegeeltern und Pflegekinder).

Angehörige sind die in Satz 2 aufgeführten Personen auch dann, wenn

 1. in den Fällen der Nummern 2, 3, 4 und 7 die die Beziehung begründende Ehe oder die Lebenspartnerschaft nicht mehr besteht;
 2. in den Fällen der Nummern 4 bis 8 die Verwandtschaft oder Schwägerschaft durch Annahme als Kind erloschen ist;
 3. im Falle der Nummer 9 die häusliche Gemeinschaft nicht mehr besteht, sofern die Personen weiterhin wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind.
2. Hält sich ein Prüfungsausschussmitglied oder ein Mitglied einer Prüferdelegation nach Absatz 1 für ausgeschlossen oder bestehen Zweifel, ob die Voraussetzungen des Absatzes 1 gegeben sind, ist dies der IHK Bonn/Rhein-Sieg mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss oder den anderen Mitgliedern der Prüferdelegation. Die Entscheidung über den Ausschluss von der Mitwirkung trifft die IHK Bonn/Rhein-Sieg, während der Prüfung der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation. Im letzteren Fall darf das betroffene Mitglied nicht mitwirken. Ausgeschlossene Personen dürfen bei der Beratung und Beschlussfassung nicht zugegen sein.
3. Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einer zu prüfenden Person das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der IHK Bonn/Rhein-Sieg mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation. Absatz 2 Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend.
4. Personen, die gegenüber der zu prüfenden Person Arbeitgeberfunktionen innehaben, sollen, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern, nicht mitwirken.
5. Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung des Prüfungsausschusses nicht möglich ist, kann die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Durchführung der Prüfung einem anderen oder einem gemeinsamen Prüfungsausschuss übertragen. Erforderlichenfalls kann eine andere Industrie- und Handelskammer ersucht werden, die Prüfung durchzuführen. Das Gleiche gilt, wenn eine objektive Durchführung der Prüfung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint. Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung der Prüferdelegation nicht möglich ist,

kann der Prüfungsausschuss die Durchführung der Prüfung auf eine andere Prüferdelegation übertragen oder die Prüfung selbst abnehmen.

§ 4 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung

1. Der Prüfungsausschuss wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt, und ein weiteres Mitglied, das den Vorsitz stellvertretend übernimmt. Der Vorsitz und das ihn stellvertretende Mitglied sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören (§ 41 Abs. 1 BBiG).
2. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitgliedes den Ausschlag (§ 41 Abs. 2 BBiG).
3. Für Prüferdelegationen gelten Absatz 2 Sätze 1 und 2 entsprechend.

§ 5 Geschäftsführung

1. Die Geschäftsführung des Prüfungsausschusses liegt in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Einladungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse werden im Einvernehmen mit dem Vorsitz des Prüfungsausschusses geregelt.
2. Zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses sind die ordentlichen Mitglieder rechtzeitig einzuladen. Stellvertretende Mitglieder werden in geeigneter Weise unterrichtet. Kann ein Mitglied an einer Sitzung nicht teilnehmen, so soll es dies unverzüglich der IHK Bonn/Rhein-Sieg mitteilen. Für ein verhindertes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied einzuladen, welches derselben Gruppe angehören soll.
3. Die Sitzungsprotokolle sind von der protokollführenden Person und dem Vorsitz zu unterzeichnen. § 23 Abs. 1 bleibt unberührt.
4. Absatz 2 gilt für Prüferdelegationen entsprechend. Die Sitzungsprotokolle sind von allen Mitgliedern der Prüferdelegation zu unterzeichnen. § 23 Abs. 1 bleibt unberührt.

§ 6 Verschwiegenheit

Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber dem Berufsbildungsausschuss, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüferdelegation und sonstige mit der Prüfung befassten Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Prüfung

§ 7 Prüfungstermine

1. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg legt die Prüfungstermine je nach Bedarf fest.
2. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg gibt die Prüfungstermine einschließlich der Anmeldefristen in geeigneter Weise öffentlich mindestens einen Monat vor Ablauf der Anmeldefrist bekannt. Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Annahme des Antrags verweigern.
3. Werden für schriftlich durchzuführende Prüfungsbereiche einheitliche überregionale Aufgaben verwendet, sind dafür entsprechende überregional abgestimmte Prüfungstage anzusetzen.

§ 8 Zulassung zur Prüfung

1. Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist schriftlich nach den von der IHK Bonn/Rhein-Sieg bestimmten Fristen und Formularen zu stellen. Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:
 1. Angaben zur Person
 2. Angaben über die in den Absätzen 2 bis 4 genannten Voraussetzungen
2. Örtlich zuständig für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung ist die Industrie- und Handelskammer, in deren Bezirk die Prüfungsbewerberin/der Prüfungsbewerber
 - a. an einer Maßnahme der Fortbildung teilgenommen hat oder
 - b. in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbstständig tätig ist oder
 - c. seinen/ihren Wohnsitz hat.
3. Zur Fortbildungsprüfung ist zuzulassen, wer die Zulassungsvoraussetzungen einer Fortbildungsordnung (§ 53 Abs. 1 BBiG), einer Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Abs. 1 BBiG) oder einer Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 BBiG erfüllt.

4. Sofern die Fortbildungsordnung (§ 53 Abs. 1 BBiG), die Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Abs. 1 BBiG) oder eine Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 BBiG Zulassungsvoraussetzungen vorsieht, sind ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland zu berücksichtigen (§ 55 BBiG)

§ 9 Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen

1. Die zu prüfende Person ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die IHK Bonn/Rhein-Sieg zu befreien, wenn sie eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungs-ausschuss erfolgreich abgelegt hat und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von zehn Jahren nach Be-kanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt (§ 56 Abs. 2 BBiG).
2. Anträge auf Befreiung von Prüfungsbestandteilen sind zusammen mit dem Zulassungsantrag schriftlich bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg zu stellen. Die Nachweise über Befreiungsgründe im Sinne von Abs. 1 sind beizufügen. .

§ 10 Entscheidungen über die Zulassung und über Befreiungsanträge

1. Über die Zulassung sowie über die Befreiung von Prüfungsbestandteilen entscheidet die IHK Bonn/Rhein-Sieg. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen oder die Befreiungsgründe nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Abs. 1 BBiG).
2. Die Entscheidungen über die Zulassung und die Befreiung von Prüfungsbestandteilen sind der Prüfungs-bewerberin/dem Prüfungsbewerber rechtzeitig unter Angabe des Prüfungstages und -ortes einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel mitzuteilen. Die Entscheidungen über die Nichtzulassung und über die Ablehnung der Befreiung sind der Prüfungsbewerberin/dem Prüfungsbewerber schriftlich mit Begründung bekannt zu geben.
3. Die Zulassung und die Befreiung von Prüfungsbe-standteilen können von der IHK Bonn/Rhein-Sieg bis zur Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses widerrufen werden, wenn sie aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen wurde

§ 11 Prüfungsgebühr

Die zu prüfende Person hat die Prüfungsgebühr nach Aufforderung an die IHK Bonn/Rhein-Sieg zu entrichten. Die Höhe der Prüfungsgebühr bestimmt sich nach der Gebührenordnung der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Dritter Abschnitt: Durchführung der Prüfung

§ 12 Prüfungsgegenstand, Prüfungssprache

1. Sofern für einen Fortbildungsabschluss weder eine Fortbildungsordnung (§ 53 Abs. 1 BBiG) noch eine Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Abs. 1 BBiG) erlassen worden ist, regelt die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses, Ziel, Inhalt und Anforderungen der Prüfungen, die Zulassungsvoraus-setzungen sowie das Prüfungsverfahren durch Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 BBiG.
2. Die Prüfungssprache ist Deutsch soweit nicht die Fortbildungsordnung (§ 53 Abs. 1 BBiG), die Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Abs. 1 BBiG) oder die Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 BBiG etwas anderes vorsieht.

§ 13 Gliederung der Prüfung

Die Gliederung der Prüfung ergibt sich aus den Fortbildungsordnungen (§ 53 Abs. 1 BBiG), den Anpassungsfortbildungsordnungen (§ 53e Abs. 1 BBiG) oder den Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 BBiG (Prüfungsanforderungen).

§ 14 Prüfungsaufgaben

1. Der Prüfungsausschuss beschließt auf der Grundlage der Prüfungsanforderungen die Prüfungsaufgaben.
2. Überregional oder von einem Aufgabenerstellungsausschuss bei der IHK erstellte oder ausgewählte Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen, sofern diese Aufgaben von Gremien erstellt oder ausgewählt und beschlossen wurden, die entsprechend § 2 Abs. 2 zusammengesetzt sind und die IHK Bonn/

Rhein-Sieg über die Übernahme entschieden hat..

§ 15 Nachteilsausgleich für behinderte Menschen

Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher für hörbehinderte Menschen (§ 65 Abs. 1 BBiG). Die Art der Behinderung ist mit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung (§ 8 Abs. 1) nachzuweisen.

§ 16 Nichtöffentlichkeit

Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Vertreterinnen/Vertreter der obersten Bund- oder Landesbehörden, der IHK Bonn/Rhein-Sieg sowie die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK Bonn/Rhein-Sieg können anwesend sein. Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann im Einvernehmen mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg andere Personen als Gäste zulassen. An der Beratung über das Prüfungsergebnis dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses oder der Prüfer-delegation beteiligt sein.

§ 17 Leitung, Aufsicht und Niederschrift

1. Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzes vom gesamten Prüfungsausschuss durchgeführt.
2. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg regelt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass die Prüfungsleistungen selbstständig und nur mit erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln durchgeführt werden.
3. Störungen durch äußere Einflüsse müssen von der zu prüfenden Person ausdrücklich gegenüber der Aufsicht, dem Vorsitz oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden gerügt werden. Entstehen durch die Störungen erhebliche Beeinträchtigungen, entscheidet der Prüfungs-ausschuss, die Prüferdelegation oder die mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden über Art und Umfang von geeigneten Ausgleichsmaßnahmen. Bei der Durchführung von schriftlichen Prüfungen kann die Aufsicht über die Gewährung einer Zeitverlängerung entscheiden.
4. Über den Ablauf der Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen

§ 18 Ausweispflicht und Belehrung

Die zu prüfende Person hat sich über ihre Person auszuweisen. Sie ist vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, die Folgen von Täuschungshandlungen, Ordnungsverstößen, Rücktritt und Nichtteilnahme zu belehren.

§ 19 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

1. Unternimmt es eine zu prüfende Person, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet sie/er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungs-versuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
2. Wird während der Prüfung festgestellt, dass eine zu prüfende Person eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sach-verhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Die zu prüfende Person setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
3. Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die von der Täuschungshandlung betroffene Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet. In schweren Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation den Prüfungsteil oder die gesamte Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten. Soweit Prüfungsleistungen einer Prüferdelegation zur Abnahme und abschließenden Bewertung übertragen worden sind, kann die Prüfer-delegation die Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten.
4. Behindert eine zu prüfende Person durch ihr Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist sie von der Teilnahme auszuschließen. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für die zu prüfende Person hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Gleiches gilt bei Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften.
5. Vor einer endgültigen Entscheidung des Prüfungs-ausschusses oder der Prüferdelegation nach den Absätzen 3 und 4 ist die zu prüfende Person zu hören.

§ 20 Rücktritt, Nichtteilnahme

1. Die zu prüfende Person kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung (bei schriftlichen Prüfungen vor Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben) durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt.
2. Versäumt die zu prüfende Person einen Prüfungs-termin, so werden bereits erbrachte selbstständige Prüfungsleistungen anerkannt, wenn ein wichtiger Grund für die Nichtteilnahme vorliegt. Selbstständige Prüfungsleistungen sind solche, die thematisch klar abgrenzbar und nicht auf eine andere Prüfungsleistung bezogen sind sowie eigenständig bewertet werden.
3. Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt die zu prüfende Person an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so wird die Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet.
4. Der wichtige Grund ist unverzüglich mitzuteilen und nachzuweisen. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich

**Vierter Abschnitt:
Bewertung, Feststellung und Beurkundung des
Prüfungsergebnisses**

§ 21 Bewertungsschlüssel

Punkte	Note als Dezimalzahl	Note in Worten	Definition
100	1,0	sehr gut	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maß entspricht
98 und 99	1,1		
96 und 97	1,2		
94 und 95	1,3		
92 und 93	1,4		
91	1,5	gut	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
90	1,6		
89	1,7		
88	1,8		
87	1,9		
85 und 86	2,0		
84	2,1		
83	2,2		
82	2,3		
81	2,4		
79 und 80	2,5	befriedigend	eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
78	2,6		
77	2,7		
75 und 76	2,8		
74	2,9		
72 und 73	3,0		
71	3,1		
70	3,2		
68 und 69	3,3		
67	3,4		

65 und 66	3,5	ausreichend	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
63 und 64	3,6		
62	3,7		
60 und 61	3,8		
58 und 59	3,9		
56 und 57	4,0		
55	4,1		
53 und 54	4,2		
51 und 52	4,3		
50	4,4		
48 und 49	4,5	mangelhaft	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
46 und 47	4,6		
44 und 45	4,7		
42 und 43	4,8		
40 und 41	4,9		
38 und 39	5,0		
36 und 37	5,1		
34 und 35	5,2		
32 und 33	5,3	ungenügend	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen
30 und 31	5,4		
25 bis 29	5,5		
20 bis 24	5,6		
15 bis 19	5,7		
10 bis 14	5,8		
5 bis 9	5,9		
0 bis 4	6,0		

Der Hundert-Punkte-Schlüssel ist der Bewertung aller Prüfungsleistungen sowie der Ermittlung von Zwischen- und Gesamtergebnissen zugrunde zu legen.

§ 22 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

1. Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über
 1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
 2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
 3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Fortbildungsprüfung
- Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 23.
2. Bei der Feststellung von Prüfungsergebnissen bleiben Prüfungsleistungen, von denen befreit worden ist (§ 9), außer Betracht.
 3. Nach § 47 Abs. 2 S. 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.
 4. Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der

erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation.

5. Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Abs. 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter einholen.
6. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

§ 23 Ergebnisniederschrift, Mitteilung über Bestehen oder Nichtbestehen

1. Über die Feststellung der einzelnen Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift auf den Formularen der IHK Bonn/Rhein-Sieg zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des
2. Prüfungsausschusses bzw. der Prüferdelegation zu unterzeichnen und der IHK Bonn/Rhein-Sieg unverzüglich vorzulegen.
3. Die Prüfung ist vorbehaltlich der Fortbildungsregelungen nach §§ 53, 53 e, 54 BBiG insgesamt bestanden, wenn in jedem der einzelnen Prüfungsbestandteile mindestens ausreichende Leistungen erbracht worden sind.
4. Der zu prüfenden Person soll unmittelbar nach Feststellung des Gesamtergebnisses der Prüfung mitgeteilt werden, ob sie die Prüfung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ hat. Kann die Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht am Tag der letzten Prüfungsleistung getroffen werden, so hat der Prüfungsausschuss diese ohne schuldhaftes Zögern (unverzüglich) zu treffen und der zu prüfenden Person mitzuteilen.
5. Über das Bestehen eines Prüfungsteils erhält die zu prüfende Person Bescheid, wenn für den Prüfungsteil ein eigener Prüfungsausschuss gemäß § 1 Abs. 3 gebildet werden kann.

§ 24 Prüfungszeugnis

1. Über die Prüfung erhält die zu prüfende Person von der IHK Bonn/Rhein-Sieg ein Zeugnis (§ 37 Abs. 2 BBiG).
2. Das Prüfungszeugnis enthält die in der jeweiligen Fortbildungsordnung (§ 53 Abs. 1 BBiG), Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Abs. 1 BBiG) oder Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 BBiG vorgesehenen Angaben. Die Zeugnisse können zusätzliche nicht amtliche Bemerkungen zur Information (Bemerkungen) enthalten, insbesondere über die Zuordnung des erworbenen Abschlusses in den Deutschen Qualifikationsrahmen oder auf Antrag der geprüften Person über während oder anlässlich der Ausbildung erworbene besondere oder zusätzliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.
3. Dem Zeugnis ist auf Antrag der zu prüfenden Person eine englischsprachige und eine französischsprachige Übersetzung beizufügen (§ 37 Abs. 3 S. 1 BBiG).

§ 25 Bescheid über nicht bestandene Prüfung

1. Bei nicht bestandener Prüfung erhält die zu prüfende Person von der IHK Bonn/Rhein-Sieg einen schriftlichen Bescheid. Darin ist anzugeben, welche Prüfungsleistungen in einer Wiederholungsprüfung nicht mehr wiederholt werden müssen (§ 26 Abs. 2 bis 3). Die von der IHK Bonn/Rhein-Sieg vorgeschriebenen Formulare sind zu verwenden.
2. Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gemäß § 26 ist hinzuweisen.

Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung

§ 26 Wiederholungsprüfung

1. Eine Fortbildungsprüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden. Ebenso können Prüfungsteile, die nicht bestanden sind, zweimal wiederholt werden, wenn ihr Bestehen Voraussetzung für die Zulassung zu einem weiteren Prüfungsteil ist. Es gelten die in der Wiederholungsprüfung erzielten Ergebnisse.

2. Hat die zu prüfende Person bei nicht bestandener Prüfung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 20 Abs. 2 S. 2) mindestens ausreichende Leistungen erbracht, so ist diese auf Antrag der zu prüfenden Person nicht zu wiederholen, sofern die zu prüfende Person sich innerhalb von zwei Jahren – gerechnet vom Tage der Feststellung des Ergebnisses der nicht bestandenen Prüfung an – zur Wiederholungsprüfung anmeldet. Die Bewertung einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 20 Abs. 2 S. 2) ist im Rahmen der Wiederholungsprüfung zu übernehmen.
3. Die Prüfung kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin (§ 7) wiederholt werden.

Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 27 Rechtsbehelfsbelehrung

Maßnahmen und Entscheidungen der Prüfungsausschüsse sowie der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an die Prüfungsbewerberin/den Prüfungsbewerber bzw. die zu prüfende Person mit einer Rechtsbehelfsbelehrung gemäß § 70 VwGO zu versehen.

§ 28 Prüfungsunterlagen

1. Auf Antrag ist die zu prüfende Person binnen der gesetzlich vorgegebenen Frist zur Einlegung eines Rechtsbehelfs Einsicht in seine Prüfungsunterlagen zu gewähren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gemäß § 23 Abs. 1 15 Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Zugang des Prüfungsbescheides nach § 24 Abs. 1 bzw. § 25 Abs. 1. Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
2. Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen. Landesrechtliche Vorschriften zur Archivierung bleiben unberührt.

§ 33 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt einen Tag nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der zuständigen Stelle in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Abschluss-/ Umschulungsprüfungsordnung außer Kraft.

Bonn, den 15. Juni 2020
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Der Präsident
Stefan Hagen

Der Hauptgeschäftsführer
Dr. Hubertus Hille

genehmigt durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, den 1. Juli 2020
Az.: IX.1/2020-0002390

i.A. Christian Siebert

Die Verkündung im Mitteilungsblatt „Die Wirtschaft“ ist am 31. Juli 2020 erfolgt. Diese Prüfungsordnung tritt daher am 1. August 2020 in Kraft.

Die Krise als Chance: Viele müssen eine Antwort auf die Frage finden, wie es weiter geht. Fast jedes Unternehmen steht vor wirtschaftlichen Herausforderungen, für die es keine Blaupause gibt. Schon einige Wochen nach dem coronabedingten Shutdown standen viele Firmen vor einem Scherbenhaufen, den es nun aufzukehren gilt. Zwar kann man hierzulande von einem der größten Rettungsschirme weltweit profitieren und auch das im Juni verabschiedete Konjunkturpaket stellt einen echten Hoffnungsschimmer dar. Dennoch dürfte gerade der Mittelstand hart zu kämpfen haben. Zum Redaktionsschluss sind laut der Unternehmens- und Strategieberatung Mc Kinsey deutschlandweit neun von 27 Industriebranchen im zweiten Quartal des laufenden Jahres in ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Vor allem die sinkende Nachfrage war dafür verantwortlich. Gerade das Hotel- und Gaststättengewerbe, die

Luftfracht sowie die Kultur- und Unterhaltungsindustrie waren besonders schwer getroffen und mussten mit Nachfrageeinbußen um bis zu 95 Prozent klarkommen. Doch trotz der großen negativen Auswirkungen bleibt der deutsche Mittelstand weitgehend optimistisch: So blicken laut einer McKinsey-Studie von Ende Mai 77 Prozent der befragten Unternehmen positiv in die Zukunft. Niko Mohr von McKinsey Düsseldorf erklärt, dass die Coronakrise die einzelnen Branchen ganz unterschiedlich hart treffe. „Gelingt es Unternehmensverantwortlichen nun, die richtigen Weichen zu stellen und sich nicht nur auf die akute Krisenbewältigung zu konzentrieren, können sie sich einen Wettbewerbsvorteil für die Zeit nach der COVID-19-Krise verschaffen“, so der Experte. Was sich schon länger abzeichnet: Die Arbeitswelt wird sich grundlegend ändern. Themen wie Regionalität, Flexibilität und Digitalisierung scheinen sich nun für die meisten als echter Aufschwungsturbo zu erweisen. So möchten laut der Studie 43 Prozent der Unternehmen ihre Lieferketten regionalisieren. 81 Prozent gehen davon aus, dass bei ihnen die Arbeitsmodelle flexibler werden. Gerade die Relevanz der Digitalisierung bleibt unverändert. Für jedes dritte Unternehmen hat sie sich sogar noch verstärkt:

Prozessautomatisierungen, 5G-Ausbau und künstliche Intelligenz sind nun für viele KMU erstmals greifbare, gewinnbringende Szenarien. Der Science Fiction-Lack wurde scheinbar abgekratzt, Digitalisierung gilt als durchaus willkommene Rettung. „Die Befragung zeigt, dass der deutsche Mittelstand viele Maßnahmen erkennt, um erfolgreich aus einer solch einmaligen Krisensituation zu gelangen. Wichtig ist vor allem die Schließung der digitalen Lücke. Die aktuelle Krise hat allen vor Augen geführt, wie wichtig die Entwicklung neuer Geschäftsfelder mit eigenständigen digitalen Produkten und Dienstleistungen ist“, so die Autoren der Studie.

Digitalisierung voran bringen

Das Ausmaß der Versäumnisse in der Digitalisierung wurde in der Krise sichtbar. So pocht der Zukunftsrat darauf, dem u. a. auch Fraunhofer-Gesellschafts-Präsident Reimund Neugebauer, Dieter Spath, Präsident der Deutschen Akademie der →

Grafik: Stock / iyaire



→ Technikwissenschaften, oder auch Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger angehören, dass der Neustart der Wirtschaft ganz gezielt für einen Technologieschub genutzt wird. Alfred Gaffal, Vorsitzender des Zukunftsrats und Ehrenvorsitzender der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (VBW), sieht die Digitalisierung dabei in allen technologischen Zukunftsfeldern als den entscheidenden Antrieb. „Die Corona-Krise macht sichtbar, dass wir in den letzten Jahren, vor allem im Bereich der digitalen Transformation, z. B. im Gesundheitsbereich, hätten mehr machen müssen“. In einem Strategiepapier gibt der Rat konkrete Handlungsempfehlungen und fordert, dass Deutschland strukturell sowohl widerstandsfähiger als auch wettbewerbsfähiger gemacht werden soll. Die digitalen Kompetenzen sollten laut Zukunftsrat dann vor allem für eine nachhaltige Modernisierung der Felder Medizin und Gesundheit, Energie und Klimaschutz, Mobilität und industrielle Produktionstechnologien genutzt werden.

Digitale Lösungen gefragt wie nie

Doch wenn man einen pragmatischen Blick auf viel profaner scheinende Dinge wie z. B. Streaming und Videokonferenzen lenkt, wird deutlich, dass man bei der Digitalisierung jetzt klotzen statt kleckern muss. Mittlerweile kennt sicher jeder Arbeitnehmer die ganz konkreten Probleme, die sich durch eine mangelnde digitale Infrastruktur ergeben. So hat der Datenverkehr spürbar zugenommen. Bereits im Frühjahr konnte in Netzknotenpunkten wie bspw. in Frankfurt eine Verdopplung von Videokonferenz-Aktivitäten und 50 Prozent mehr Datentransport über Verteilernetze gemessen werden. Auch das Bereitstellen digitaler Lerninhalte stellt mittlerweile nicht nur für

Schulen eine absolute Notwendigkeit dar, längst haben auch Betriebe nachgezogen. Der Ingolstädter Autohersteller Audi etwa unterrichtet seine Azubis digital und auch Volkshochschulen weiten ihre Online-Angebote aus. Das große Manko: Vielerorts fehlt es schlicht und ergreifend an Bandbreite. Und manche Betriebe können gar nicht erst mit der nötigen Infrastruktur aufwarten. Wo also anfangen? Größter Gewinner der Pandemie könnte demnach die Tech-Branche sein. E-Learning-Unter-

„Die Corona-Krise macht sichtbar, dass wir in den letzten Jahren, vor allem im Bereich der digitalen Transformation, beispielsweise im Gesundheitsbereich, hätten mehr machen müssen.“

nehmen könnten besonders profitieren: Nicht nur Schulen, auch andere (Weiter-) Bildungseinrichtungen bescheren E-Learning-Plattformen einen nie dagewesenen Boom. Das trifft auch für die digitale Weiterbildung insgesamt zu. Es scheint klar, dass sich der gesamte Bildungsmarkt intensiver mit E-Learning auseinandersetzen muss und wird. Auch das Feld der Telekonferenzen ist ein blühender Markt: Deutschland ist zu einer Remote-Arbeitswelt geworden, Homeoffice, da sind sich die Experten einig, wird auch ohne Pandemie mehr und mehr ein attraktives Arbeitsmo-

dell. Ohne die passende Software wird das nichts: Anwendungen wie Zoom, Slack, Tencent Meeting, oder Microsoft Teams wurden im ersten Halbjahr im zweistelligen Millionenbereich heruntergeladen. Auch auf Verbraucherseite zeichnet sich ein deutliches Bild ab: So bescheinigt die Mc Kinsey-Umfrage „Digital Sentiment Survey“ vom Mai den Deutschen Konsumenten, dass sie sich nachhaltiger digitalisieren als noch im Vorjahr. Seit dem Corona-Ausbruch nutzen neun von zehn Konsumenten digitale Dienste, Medien und Kanäle. Gaben vor der Krise noch 61 Prozent an, Online Banking oder -Shopping zu nutzen, sind es nun 89 Prozent. Dabei erfasst die Digitalisierung alle Altersgruppen: So hat sich der Wert auch bei den über 65-jährigen mehr als verdoppelt (107%). Wie (überlebens-) wichtig in Zukunft der Sektor rund um Telemedizin und den gesamten Pflegebereich ist, hat sich bereits früh abgezeichnet: Die USA bspw. halten E-Health für in Zukunft unverzichtbar, vor allem was telemedizinische und internetbasierte Gesundheitsüberwachung angeht. In China kann man schon jetzt beobachten, was alles möglich ist: Dort verbindet ein auf 5G basierendes Kommunikationssystem Ärzte vom West China Hospital und 27 Krankenhäusern mit Coronapatienten. Weiterhin kommen Drohnen zum Einsatz, um Quarantäne-Brecher zu finden, während Südkorea als erstes Land mit einer App an den Start ging, welche die Einhaltung der Coronamaßnahmen überwacht. Die Anwendung erlaubt es den Nutzern unter anderem, mit Ärzten und anderen Gesundheitsanbietern in Kontakt zu bleiben. Im datenschutzkritischen Deutschland war die Einführung einer entsprechenden App bis Juni nur unter Optimisten wahrscheinlich. Doch siehe da, auch hierzulande hat man dazu gelernt.

ADVERTORIAL

Industrie- und Gewerbegrundstücke in Troisdorf

- ✓ 50.000 m² Grundstücksfläche – parzellierbar ab 5.000 m²
- ✓ Provisionsfrei – direkt vom Eigentümer
- ✓ Grundstücke voll erschlossen – Baurecht vorhanden
- ✓ 24 / 7 Produktion möglich – 365 Tage im Jahr
- ✓ Kontakt: 02241 888 190 – www.tropark.de



Es ist klar: Möglichkeiten für einen (digitalen) wirtschaftlichen Neustart gibt es zuhauf. Dass der Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg digitalwirtschaftlich gut aufgestellt ist, lässt doch positiv in die Zukunft blicken.

Immer mehr Menschen fordern: Nachhaltiges Wirtschaften

Was sich bereits vor der Krise abzeichnete, ist der Wunsch der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit. Besonders deutlich wurde das durch den landesweiten Erfolg der Klimaschutzdemos, die von Fridays for Future initiiert wurden und deren Ruf auch viele Unternehmen aus dem Mittelstand gefolgt sind. Was vor einem Jahr von vielen noch

mit einem müden Lächeln abgetan wurde, könnte sich jetzt für viele KMU als überlebenswichtig herausstellen, wollen sie die Krise bewältigen und zukunftsfähig sein: Nachhaltiges Wirtschaften, eine green economy also, könnte im Zuge der Digitalisierung der Schlüssel zum Erfolg sein.

Gerade im Ausbau der erneuerbaren Energien stecken viele wirtschaftliche Chancen und könnten zum konjunkturellen Aufschwung beitragen. Zwar sind die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise noch nicht genau absehbar. Aber dass ein „weiter so“ nicht mehr möglich ist, scheint mittlerweile den meisten klar. So wurden durch den Bonner Markt- und

Wirtschaftsforscher EUPD Research 2.000 Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer gefragt, welche Rolle die Energiewende auf dem Weg aus der Corona-Krise spielen soll. Sie kommt zu dem Schluss, dass die überwiegende Mehrheit der Befragten fordert, finanzielle Mittel für saubere Technologien und zugunsten der Energiewende zu verwenden. Die Befragten sehen hierin die große Chance, die Krise sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich zu überwinden. In ihren Forderungen sind sie laut der Umfrage ziemlich deutlich: „Bisher zur Verfügung stehende Mittel müssen auch weiterhin konsequent für die Energiewende genutzt werden und dürfen nicht im Angesicht der Krise für die Aufrechterhaltung des →

ADVERTORIAL

agindo digitalisiert IT-Trainings

Seit vielen Jahren schult agindo bundesweit Unternehmen schwerpunktmäßig in den Bereichen Microsoft Office. „Wir beraten und unterstützen Unternehmen dabei, ihre Prozesse zu digitalisieren, so dass es für uns nur logisch war, auch unseren Schulungsbereich zu digitalisieren“, so Armin Dippel, Geschäftsführer der agindo GmbH mit Sitz am Bonner Bogen. „Ziel war es, ein etabliertes, 2 tägiges Anwendertraining in ein Videotraining zu überführen“, so Armin Dippel weiter.

Mit der Plattform edducato wurde ein Angebot entwickelt, welches z.B. einen Excel-Aufbaukurs, oder Powerpoint-Einführungskurs in 10 Einheiten mit einer Videolänge von jeweils 20 bis 30 Minuten aufteilt. Somit kann jedes Thema nachhaltig bearbeitet

werden. Die jeweils gezeigten Beispieldateien und das Lernskript können zum Film heruntergeladen werden. Ferner können Kann- und Pflichtlektionen eingestellt werden. Jede teilnehmende Person erhält nach dem Durchlaufen der Lerneinheiten ein Zertifikat.

„Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal unserer Lernplattform ist der Live-Chat mit dem Trainer zu vereinbarten Zeitfenstern“, betont Armin Dippel.

Die Trainingsvideos produziert agindo in einem eigens eingerichteten Greenscreen-Studio, um den selbst gesteckten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. „Wir geben unsere langjährigen didaktischen Erfahrungen aus den vergangenen Jahren mit

Präsenzs Schulungen in den Trainingsvideos weiter an unsere Kunden“, so Armin Dippel, der für die Themen Datenbankentwicklung mit MS Access und Excel VBA Programmierung selbst vor der Kamera steht. Dass dieses Konzept aufgeht und bei den Kunden ankommt ist offensichtlich: Seit Januar wird edducato im deutschsprachigen DEUTSCHE POST DHL Konzern für MS-Office IT Trainings eingesetzt.

Buchbar sind derzeit Trainings zu allen MS-Office Anwendungen, in der Regel aufgeteilt in einen Einführungs- und Vertiefungskurs, sowie VBA Programmierung in Excel.

Weiter Informationen unter edducato.de und agindo.de.



edducato.de
taylor made videotrainings

MS Office Trainings
Betriebliche Unterweisungen
Individuelle Anwenderthemen

Professionelles GreenScreen Studio
Pflicht- und Kann Lektionen
Lerncheck mit Erfolgskontrolle

→ überalterten, fossil geprägten Energiesystems verwendet werden“, so die Meinung jeder zweiten befragten Person. Eine Forderung, die auch ihren Weg ins Konjunkturpaket gefunden hat. UnternehmensGrün, der Bundesverband der grünen Wirtschaft, schlägt einen Transformationsfonds vor, um den Neustart der Wirtschaft mit sozialen Aspekten und Umwelt- und Klimaschutz zu verbinden. „Wir müssen

den Neustart der Wirtschaft auch unter die Vorzeichen einer solidarischen und ökologischen Transformation stellen“ bringt es UnternehmensGrün-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter auf den Punkt, ohne dabei die Absicherung von wirtschaftlichen Risiken aus den Augen zu verlieren. „Nur weil manches Unternehmen noch nicht grün genug ist, können wir hier nicht hunderttausende Arbeitsplätze gefährden“,

erläutert sie, macht aber deutlich dass „zu einer ganzheitlichen Antwort auf die Corona-Krise aber auch das Weiterdenken der Wirtschaftspolitik gehört.“ Kurz: Eine Innovations- und Investitions-Initiative für den sozialen und ökologischen Umbau der Wirtschaft.

Wenn jetzt Umdenken und Handeln stattfindet, kann auch unser Wirtschaftssystem gestärkt aus der Krise hervorgehen. ←

ADVERTORIAL

Attraktive Gewerbeflächen in innovativem Umfeld

Rheinbach bietet Unternehmen ideale Rahmenbedingungen: Eine optimale Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte sowie eine unbürokratische Wirtschaftsförderung. Als treibendes Mitglied im bio innovation park Rheinland e. V. setzt Rheinbach stark auf Bioökonomie und grüne Technologien und ist elementarer Bestandteil der Wissen-

schaftsregion Bonn/Rhein-Sieg. Im 50 ha großen Industrie- und Gewerbegebiet Wolbersacker siedeln ökologisch orientierte Unternehmen an, die sich den Nachhaltigkeitsgrundsätzen verpflichten. Die enge Vernetzung von Hochschule, Forschungseinrichtungen und Unternehmen verstärkt diese Entwicklung. Das Gründer- und Tech-

nologiezentrum bietet jungen Unternehmen mit moderner Ausstattung und der Betreuung in allen Unternehmensphasen optimale Startvoraussetzungen. Innovative Business-Events bringen regelmäßig renommierte Unternehmen und Persönlichkeiten zum fachlichen und persönlichen Austausch zusammen.



GRÜNDER- UND TECHNOLOGIEZENTRUM RHEINBACH

- Gründerberatung- und betreuung
- Moderne Büro-, Labor- und Werkhallenflächen
- Klimatisierte Büro- und Konferenzräume zur Miete
- Attraktive Gebäudeinfrastruktur und Lage
- Innovative Networking-Events
- Coworking-Space mit Glasfaserleitung
- Direkte Nähe zur Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

wfeg ■ gtz
Wirtschaftsstandort Rheinbach
Gründer- und Technologiezentrum
Gewerbeflächen

Noch Fragen?
Wir helfen gerne!

🌐 wfeg-rheinbach.de
☎ 02226 87 2010
✉ logemann@wfeg-rheinbach.de
Marie-Curie-Straße 1,
53359 Rheinbach

ADVERTORIAL

IHK-Akademie Koblenz – Ausgezeichnet weiterkommen

Berufsbegleitende Weiterbildung in allen Bereichen der Personalarbeit.

Die IHK-Akademie Koblenz bietet zur Qualifikation im Personalmanagement zahlreiche Seminar- und Lehrgangsangebote an. In den fachspezifischen Weiterbildungen werden sowohl operative als auch strategische Kenntnisse vermittelt.

Durch die Vielfalt von berufsbegleitenden Formaten lassen sich die Bildungsangebote sehr gut in den Berufsalltag integrieren. Vor allem mit Blended-Learning-Konzepten, einer Kombination aus wenigen Präsenztagen und Onlinelernen, bietet die IHK-Akademie Koblenz zeit- und ortsunabhängige Lernmöglichkeiten für eine größtmögliche Flexibilität.

Die Praxisnähe der Weiterbildungen bietet die Möglichkeit neues Wissen zu erproben und in Übungen anzuwenden.

Informationen zu unseren aktuellen Angeboten finden Sie auf unserer Website unter www.ihk-akademie-koblenz.de. Oder sprechen Sie uns bei Fragen zu unseren Angeboten persönlich an. Wir beraten Sie gerne!



ONLINE-WEITERBILDUNGEN FÜR PERSONALER UND PERSONALERINNEN

Personalassistent/-in (IHK)	ab 27.08.2020	Personalbetriebswirt/-in (IHK)	ab 16.10.2020
Personalreferent/-in (IHK)	ab 10.09.2020	Geprüfte Personalfachkaufleute	ab 18.09.2020

Ansprechpartnerin: Sarah Pfahl, 0261 30471-71, pfahl@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e.V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz
www.ihk-akademie-koblenz.de



IHK Akademie Koblenz
Ausgezeichnet weiterkommen.



Smart-City-Karte Hennef

Als Baustein der Digitalstrategie betreibt die Stadt Hennef ein Online-Informationssystem mit Echtzeitdaten aus den Bereichen Umwelt- und Mobilität in Form einer Smart-City-Karte (www.hennef.de/smartcity). Für den Bereich Mobilität werden freie Parkplätze in der Tiefgarage des Rathauses und den Parkhäusern der Stadt ebenso wie der Belegungsstatus von einigen Behindertenparkplätzen und e-Ladestationen online angezeigt. Im Bereich Umweltinformationen werden städtischen Solardaten sowie Luftschadstoffwerte erfasst und online angezeigt. Als weiteres Projekt sind Sensoren für die Pegelstände der Sieg geplant.

Wo will ich arbeiten? Pluspunkte für Unternehmen durch den Standort

Ob ich gerne zur Arbeit gehe, hängt von vielen Faktoren ab. Verstehe ich mich gut mit meinen Kolleg*Innen, habe ich gute Kund*Innenkontakte, passen die Aufgaben zu mir und meinen Kompetenzen und fühle ich mich in meiner Wirkungsstätte wohl? Auch wenn das in Zeiten von Homeoffice augenscheinlich in den Hintergrund rückt, ist es doch auch von Relevanz, wo das Unternehmen seinen Sitz hat.

Die Rottländer Business-IT ist seit über 35 Jahren in Siegburg ansässig. Der Standort Siegburg hat aus unserer Sicht viele Vorteile: eine nette belebte Innenstadt, in der

man seine Mittagspause verbringen kann, abwechslungsreiche Gastronomie, Kulturangebote und eine gute Anbindung an wichtige Verkehrswege. Von der direkt benachbarten Hochschule Bonn-Rhein Sieg weht studentische Luft und der ein oder andere Studierende herüber. Die Nähe zu Bonn mit seinen internationalen Organisationen und zu Köln als viel besungenem Nabel der Welt tragen natürlich auch zweifelsohne zur Attraktivität Siegburgs bei. Für die Freizeit hat die Naturregion Sieg viel zu bieten: Radfahren, Paddeln, Wandern oder einfach mal die Seele baumeln lassen.

Es macht uns großen Spaß, unterwegs zu sein, auf Dienstreisen verschiedene Gegenden Deutschlands kennenzulernen und mit ganz unterschiedlichen Menschen zusammenzuarbeiten. Aber jedes Mal, wenn man von Terminen vor Ort zurück nach Siegburg kehrt, freut man sich über den wohlbekannten Anblick des Michaelsbergs. Die „gelbe Abtei“ steht wie ein Fels in der Brandung und strahlt Ruhe aus: „Et kütt wie et kütt“ und noch wichtiger „Et hätt noch immer joot jejange“. Der Standort beeinflusst manchmal sogar das Lebensgefühl. Das Rheinland lässt grüßen.

Kathrin Rottländer

REGIONAL VERWURZELT,
DEUTSCHLANDWEIT UNTERWEGS.

IT-LÖSUNGEN & CONSULTING FÜR

STEUERBERATER

UNTERNEHMEN

Mit E-Mobilität in die Zukunft

Mit SWB Energie und Wasser ist die Elektromobilität in Bonn auf dem klimagerechten Vormarsch. Der regionale Energieversorger und -dienstleister bietet verschiedene Produkte an, um Unternehmen und Gewerbetreibende in das neue mobile Zeitalter zu begleiten, und sichert den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

Elektromobilität ist derzeit der Schlüssel für eine umweltfreundliche Fortbewegung und leistet einen wesentlichen Beitrag zu Klimaschutz und Emissionsvermeidung. Für zukunftsorientiert ausgerichtete Unternehmen und Gewerbetreibende ist Elektromobilität ein Wettbewerbsfaktor – im Hinblick auf Nachhaltig- und Umweltfreundlichkeit, aber auch in Bezug auf Kunden- und Mitarbeiterbindung.

SWB Energie und Wasser bietet individuelle Komplettlösungen für Ladesysteme an, mit der sich Elektromobilität auf Firmen-,

Mitarbeiter- und Kundenparkplätze bringen lässt. Zusätzlich zu den Ladestationen bietet SWB Energie und Wasser im Rahmen von Contracting ein Rundum-Sorglos-Paket, das die Planung, Installation, Wartung und Abrechnung der Ladevorgänge mit unterschiedlichen Nutzergruppen sowie eine Funktionsgarantie beinhaltet. Ökologisch „rund“ macht die Investition in die Elektromobilität die Tatsache, dass die Ladestationen optional in Kombination mit Bonn-Natur Strom der SWB erhältlich sind. Zu den gewerblichen Kunden mit Ladestationen zählen kleinere Unternehmen, Autohäuser und Mittelständler ebenso wie Bundesbehörden und Global Player – in Bonn und deutschlandweit.

Interessant ist das Thema Elektromobilität auch für die Wohnungswirtschaft. Daher bietet SWB Energie und Wasser auf Wohnungseigentümergeinschaften zugeschnitten das Produkt SWB home charging an –

ein Komplettpaket inklusive Installation, Montage und Wartung, welches den Betrieb der gesamten Ladeinfrastruktur umfasst. Eigentümer mit E-Fahrzeug erhalten eine Lademöglichkeit an ihrem Stellplatz, ohne die übrigen Bewohner finanziell zu belasten. Die Nutzer zahlen eine monatliche Rate für Hardware, Service und Ökostrom-Flatrate. Mit Letzterer können sie unbegrenzt am eigenen Stellplatz und an den öffentlichen Ladepunkten des TanKE-Netzwerks laden.

Gut zu wissen: In Bonn gibt es dank des Ausbaus der Ladeinfrastruktur zurzeit 81 Ladepunkte im halböffentlichen (Tiefgaragen) und öffentlichen Raum (Parkplätze). Bis Ende 2020 werden es 120 sein. Auch bei der ersten öffentlichen Bonner DC-Schnellladestation an der Beethovenhalle wird es nicht bleiben. Dieses Jahr kommen noch vier weitere an verkehrsgünstigen Punkten hinzu.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stadtwerke-bonn.de/e-mobility



Zukunftsplaner.

Intelligente E-Ladelösungen für Unternehmen.



Planung. Installation. Service. Jetzt über unsere individuellen Komplett-Angebote für innovative Gewerbetreibende informieren. stadtwerke-bonn.de/e-mobilitaet

ADVERTORIAL

Eine starke Gruppe für Ihre Flotte! – Die RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH

Als Vertriebsgesellschaft des Renault Konzerns sichern wir die erfolgreiche Vermarktung der Marken Renault und Dacia in den Metropolen und Großstädten Europas und sind in 12 Ländern vertreten. Als zweitgrößte Automobilvertriebsgruppe Europas bieten wir Ihnen auch in Deutschland alle Vorteile einer erfolgreichen Struktur auf internationalem Niveau und sind an 13 Neuwagen-Standorten in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Köln, Sankt Augustin und München vertreten.

Seit über 10 Jahren sind die Renault Niederlassungen zudem ausgewiesene Kompetenzteams im Bereich Renault Pro+, den Business Centern der Marke Renault. Mit den hier angebotenen Produkten und Services bieten wir Ihnen eine Vielzahl an Leistungen, die optimal auf die Mobilität von Gewerbetreibenden zugeschnitten sind.

Profitieren auch Sie als Gewerbekunden von unserem Wissen, unserer Kundenorientierung und unserer Flexibilität.

Die Argumente sprechen für sich und umfassen z. B.:

Fahrzeuge

- Umfangreiches Fahrzeug-Portfolio im Flotten und Nutzfahrzeugsbereich
- Maßgeschneiderte Branchenlösungen. Die speziellen Auf- und Umbauten von Renault kombinieren erstklassige Funktionalität, attraktives Design, Top-Qualität und vorbildliche Sicherheit.

Werkstatt

- Längere Werkstattöffnungszeiten
- Umgehende Problemdiagnose
- Bereitstellung eines Ersatzfahrzeugs der gleichen Klasse im Pannenfall

- Diverse Garantieleistungen und Serviceverträge

Wartung

- Wartung von Fahrzeugen bis 5 Tonnen innerhalb von 8 Stunden (während der Öffnungszeiten und nach Terminabsprache)

Überzeugen Sie sich selbst von unseren attraktiven Konditionen, den vielfältigen Garantieleistungen und umfangreichen Services. Lassen Sie sich von uns individuell und ganz nach Ihren Bedürfnissen beraten.

Aktuell erhalten Sie im Übrigen bei Leasing eines Renault Nutzfahrzeugs (außer Z.E. Modelle) einen SANTOS Gasgrill on top. Details finden Sie unter www.renault-retail.de/angebote/santos-nutzfahrzeuge.

Ihre Renault Retail Group



UNSERE HEISSESTEN EISEN!

Renault Nutzfahrzeug leasen* und Grill sichern!



z.B. Renault Kangoo Rapid DCI 95 Extra
ab **99,- €** netto mtl.*

*Fahrzeugpreis 22.550,50 €. Bei Leasing: Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt 99,- € / brutto inkl. gesetzl. USt. 117,81 € inklusive Technikservice lt. unseren Vertragsbedingungen, Leasingsonderzahlung 0,- € netto / brutto, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Zzgl. 899,- € brutto Bereitstellungskosten. Ein Angebot für Gewerbekunden der ALD AutoLeasing Deutschland GmbH, Nedderfeld 95, 2529 Hamburg. Gültig bis 31.08.2020. Angebot beinhaltet einen Grill von SANTOS Grills im Wert (UVP inkl. 19% MwSt.) von 799,- € (Trafic + Master) / 699,- € (Kangoo). Abbildung ähnlich. Bei Kauf eines Renault Neuwagen im Nutzfahrzeugsbereich, ausgenommen Kangoo Z.E. und Master Z.E.. Der Grill wird bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt. Keine Barauszahlung möglich. Bis 31.08.2020 gültig. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH
Köln | Weißhausstraße 1-5 | 50939 Köln | Tel.: +49 221 47609900
Rhein-Sieg | Einsteinstraße 33 | 53757 Sankt Augustin | +49 2241 929130

NIEDERLASSUNGEN KÖLN
www.renault-retail.de/koeln

Sechs Marken, zwei Standorte, ein Team!

Wer einen Neuen oder Gebrauchten benötigt oder als Fuhrparkentscheider nach einer geeigneten Flottenlösung sucht, wird im Autohaus Kempen Löhr Automobile Vertriebs GmbH perfekt beraten. In der Region Bonn/Rhein-Sieg ist das Autohaus Kempen eine beständige Größe und der Ansprechpartner in der Region in allen Fragen rund ums Auto. 5.000 Fahrzeuge kann das Unternehmen jährlich im Schnitt vermarkten. So haben die Autoprofis aus Meckenheim ständig 500 Fahrzeuge sofort verfügbar und tragen so einen großen Anteil daran, dass die Löhr-Gruppe zu den TOP 10 Autohändlern in Deutschland zählt.

Zugeschnitten auf Fahrzeuge ab vier Jahren: Der VW Economy-Service

Einen ausgeklügelten Service für Fahrzeuge, die älter als vier Jahre sind, rückt der Auto-spezialist am Standort in Bad Neuenahr-Ahrweiler in den Fokus. Seit 2017 findet

man hier über zehn Werkstattarbeitsplätze, eine Dialogannahme, eine eigene Waschanlage und eine Prüfhalle. Insgesamt 12 Mitarbeiter kümmern sich hier um alle Fragen in Sachen VW.

Fairer Werkstattservice und Bastlerparadies

Ein weiteres Kempen-Löhr-Credo: Alles aus einer Hand. Ob nun die Bremsbeläge ausgetauscht werden müssen, die Stoßdämpfer einen neuen Check benötigen oder der Fehlerspeicher überprüft und ausgelesen werden muss: Autohaus Kempen Löhr Automobile Vertriebs GmbH legt dabei den Fokus neben dem guten Arbeitsergebnis auf faire Preise und bereitet die Fahrzeuge so auf alle denkbaren Situationen vor. Auch als Bastler findet man hier eine wahre Fundgrube an hochwertigen VW-Ersatzteilen und erstklassigen Markenprodukten. Gemeinsam mit den erfahrenen Kfz-Mechanikern und Monteuren können so Umrüstungen geplant, oder auch alleine auf eigene Faust drauflos geschraubt werden.

Flottenlösungen aus Meckenheim zusammen mit F+SC

In Meckenheim finden Entscheider ein Team aus geschulten Ansprechpartnern für alle Fragen rund um den Fuhrpark. Denn eine kompetente Beratung und individuelle Betreuung gehören bei Autohaus Kempen Löhr Automobile Vertriebs GmbH zum Firmenselbstverständnis. Daher haben wir unser Team für Sie vergrößert und den Fachbereich Nutzfahrzeuge personell erweitert. So bieten die Flottenexperten ein maßgeschneidertes Konzept für die Unternehmensflotte und generieren annähernd 1000 Einheiten im erfolgreichen Großkundengeschäft. Hier zählt man in Meckenheim auf seinen Partner FleetCar + Service Community GmbH & Co. KG (F+SC), um stets die gewohnte Qualität und eine ganzheitliche Betreuung von Fuhrparkmanagern zu gewährleisten.



Nutzfahrzeuge



6 MARKEN, ZWEI STANDORTE, EIN TEAM!

„Es fühlte sich doppelt neu an“

Gespräch mit Uwe Borges, der mitten in der Corona-Pandemie als neuer Firmenkunden-vorstand zur Sparkasse KölnBonn kam.

Herr Borges, Ihre ersten hundert Tage sind gerade vorbei. Wie erleben Sie die Zeit seit Ihrem Antritt?

Es ist eine intensive Zeit mit besonderen Herausforderungen, aber auch Chancen. Wirtschaftlich gesehen erleben wir eine Krise, deren Ausmaß immer noch nicht absehbar ist. In jedem Fall stellt sie uns

zusätzliche Belastungen zu minimieren, haben wir eine Ratenaussetzung für gewerbliche Darlehen angeboten. Insgesamt haben wir bis Ende Juni Mittel in Höhe von 385 Millionen Euro aus den Förderprogrammen der KfW zugesagt.

Das klingt auch nach einer Belastungsprobe für Ihre Mitarbeitenden.
Das ist richtig. Rund 4.000 gewerbliche Kundenaufträge gingen durch Corona bei uns ein. Wir bildeten spezielle Teams und

taktlose Zahlen anbelangt, verzeichnet die Deutsche Kreditwirtschaft einen deutlichen Anstieg – von 36 Prozent im Dezember auf aktuell über 50 Prozent. Ich bin überzeugt, dass vieles, was wir in der Corona-Zeit digital erledigt haben, bleiben wird. Im Alltag wie auch bei unseren Bankgeschäften. Das kontaktlose Bezahlen ist ein gutes Beispiel dafür, warum wir als Sparkasse auf Digitalisierung setzen. Wir machen das, weil wir uns an die Bedürfnisse und das Verhalten unserer Kunden anpassen. Wir werden daher künftig auch abseits der klassischen Bankdienstleistungen unsere digitalen Services ausbauen.

Woran denken Sie hier speziell?

Beispielsweise bieten wir digitale Mehrwertleistungen bereits über unser Firmenportal [meinfirmenkonto.de](https://www.sparkasse-koelnbonn.de) an. Unter anderem eine innovative Personalverwaltungssoftware oder der die Möglichkeit, Schufa-Wirtschaftsauskünfte bequem online anzufordern – um nur zwei Beispiele zu nennen. Dieses Angebot bauen wir weiter aus. Aber trotz aller Digitalisierung bei Produkten und Services – eines wird bleiben: der persönliche Kontakt zwischen Kunde und Berater. Wie wichtig diese ist, hat uns die Corona-Pandemie eindrucksvoll bewiesen.



Uwe Borges: „Es ist eine intensive Zeit mit besonderen Herausforderungen, aber auch Chancen.“

vor viele neue Aufgaben. Kundinnen und Kunden gerieten in kürzester Zeit in akute finanzielle Bedrängnis – vom Handwerk und Handel über das produzierende Gewerbe bis zu Dienstleistern.

Wie schnell konnte die Sparkasse Köln-Bonn helfen?

Uns war klar: Wir mussten sofort und unbürokratisch helfen. Deswegen sind wir in Vorleistung gegangen und haben als Soforthilfe eine Vorfinanzierung für unsere gewerblichen Kundinnen und Kunden ermöglicht. Damit konnte die Zeit bis zur Auszahlung der KfW-Mittel überbrückt werden. „Zeit gewinnen“ war und ist das Motto dieser Krise. Wie haben dafür gesorgt, dass die Soforthilfe schnell und direkt online beantragt werden konnte. Unsere Internetseite ging bereits am 19. März online. Ein Liquiditätsrechner half bei der Ermittlung des Bedarfs.

Wie sieht die Unterstützung der Sparkasse in konkreten Zahlen aus?

Unseren Firmenkundinnen und -kunden konnten wir mit eigenen Kreditleistungen in Höhe von 166 Millionen Euro bei der Vorfinanzierung der KfW-Mittel helfen. Um

bauten unsere Kapazitäten zur telefonischen und digitalen Beratung kurzfristig aus. In Sonderschichten wurden die Kreditanträge und Ratenaussetzungen bearbeitet. Das hat zahlreichen Kundinnen und Kunden geholfen. Insgesamt haben wir uns als verlässliche Hausbank gezeigt. Übrigens auch mit Ideen, die man von einer Sparkasse so nicht erwarten würde. Zum Beispiel mit unserem Firmenforum #zusammenstehen, das wir online an den Start gebracht haben. Hier können sich Unternehmer aus der Region zu Ideen und Lösungen in der aktuellen Situation und darüber hinaus austauschen.

Das Thema Digitalisierung hat seit Corona Fahrt aufgenommen – was sich auch beim kontaktlosen Bezahlen zeigt. Ein nachhaltiger Trend?

Digitalisierung war in unserem Haus in den vergangenen Jahren ein wichtiges Thema. Und wird es natürlich auch bleiben. Viele Geschäftsprozesse sind digitaler geworden. Zahlreiche digitale Produkte haben wir ergänzt und neue Services eingeführt.

Corona zeigt uns nun, wie Digitalisierung uns im Alltag helfen kann. Was das kon-

Abschließend eine Frage: Hätten Sie sich einen leichteren Start bei der Sparkasse gewünscht?

Ehrlich gesagt hatte ich keine Zeit, groß darüber nachzudenken. Neu bei der Sparkasse KölnBonn zu sein, noch dazu in dieser vollkommen neuen Lage fühlte sich für mich allerdings doppelt neu an. Natürlich wünscht man sich als Führungskraft einen Einstieg mit mehr persönlichem Kontakt zu Kunden und Kollegen. Auf der anderen Seite ist die aktuelle Situation auch eine große Chance, durch konkrete und beherrzte Unterstützung bei Kunden und Mitarbeitern schnell Vertrauen aufzubauen. Es beeindruckt mich, wie ausgeprägt bei uns im Haus der Teamgeist ist und wie sehr alle zum Wohle der Kundinnen und Kunden an einem Strang ziehen. Ich habe den Eindruck, dass ich meine große Leidenschaft für das Firmenkundengeschäft in der Sparkasse KölnBonn voll ausleben kann, gerade auch in dieser besonderen Situation.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mehr Infos unter

<https://www.sparkasse-koelnbonn.de/corona>
Das Firmenforum finden Sie unter [zusammenstehen.net](https://www.sparkasse-koelnbonn.de/zusammenstehen.net)

Miteinander in der Krise bestehen

Unser Motto „Wissen schaffen – Praxis meistern – Ziele erreichen“ gilt heute mehr denn je. Seit mehr als dreißig Jahren ist das Bildungszentrum der IHK Bonn/Rhein-Sieg der starke Partner für die Wirtschaft in der Region. Als anerkannter Bildungsträger schaffen wir passgenaue Firmenschulungen für Unternehmen und bieten neben der gewerblich-technischen Ausbildung in unserer Überbetrieblichen Ausbildungswerkstatt eine Vielzahl an Seminar- und Lehrgangsangeboten für Privatpersonen an – mit dem Ziel, fundiertes Basiswissen zu vermitteln, Fachwissen auf dem aktuellen Stand zu halten und Menschen auf ihrem Weg des beruflichen Aufstiegs zu unterstützen.

Der Weg bleibt das Ziel

Die vergangenen Monate haben uns als Bildungsträger aufgezeigt, wie wichtig unser Leitbild nicht nur für Sie, unsere Kunden, sondern auch für uns selbst ist. Auch eine starke Wirtschaftsregion wie Bonn/Rhein-Sieg leidet unter den Erschütterungen, die der Coronavirus verursacht. Diese Krise diktiert uns neue Ziele. Damit wir alle gemeinsam diese neuen Ziele erreichen, passen wir die Wege an, auf denen wir Wissen schaffen und Praxis meistern. Wir sammeln neue Erfahrungen, stellen uns Herausforderungen, wachsen mit ihnen und lernen täglich dazu. Für uns spielt dabei das digitale Lernen in all seiner Vielfalt eine große Rolle. Unser Team versteht diese Zeit als Chance, berufliche Weiterbildung in ihrer erprobten und bewährten Form auf die nächste Stufe zu heben. Es wurden geeignete Rahmenbedingungen geschaffen, die Ihnen auch weiterhin eine optimale persönliche Weiterbildung ermöglichen.

Dabei haben wir immer im Blick, dass unsere Kunden sich bewusst für ein Lehrangebot in Präsenzform entscheiden, weil nachhaltiges Lernen und der Wissenstransfer aus der Praxis für die Praxis in unseren bewährten Präsenzkonzepten voll zum Tragen kommt. Um den während der Krise gewachsenen Bedarfen gerecht zu werden, gestalten wir unsere Schulungsangebote flexibler. Beispielsweise in Form von Hybridunterricht, bei dem vor Ort in bewährter Manier geschult wird und besonders gefährdete Personen via Livestream dem Unterricht folgen. Darüber hinaus bieten wir Seminare und Lehrgänge an, die vollumfänglich im virtuellen Klassenraum stattfinden.



Das Netzwerk, der starke Partner

Bei allen Vorteilen, die digitales Lernen mit sich bringt, werden dennoch langfristig die qualitativ hochwertigen Präsenzveranstaltungen in unserem Hause Bestand haben, da sie einen großen Mehrwert bieten. Schulungskonzepte, die in Präsenz stattfinden, bieten allen Teilnehmern die Möglichkeit des Netzwerkers. Unsere Kunden schätzen nicht nur die menschliche Atmosphäre, die im Bildungszentrum herrscht. Veranstaltungen, bei denen Menschen sich begegnen, waren schon immer eine willkommene Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen – auf privater wie auch auf geschäftlicher Ebene. Unsere Erfahrung zeigt, dass Videokonferenzen und digitale Meetings den reinen Informationsfluss zwar gewährleisten, allerdings kann der Austausch mit einzelnen Teilnehmern innerhalb einer Runde verloren gehen. Dabei ist es ein besonderer Gewinn für alle Beteiligten, wenn sich über das Ziel der eigentlichen Veranstaltung hinaus neue Kontakte erschließen lassen. Diesen Mehrwert halten wir in einer starken Wirtschaftsregion für unabdingbar. Die positiven Rückmeldungen, die wir in den vergangenen Tagen von unseren Kunden erhalten haben, bekräftigen unseren Entschluss, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, unerschlossene Potentiale der beruflichen Weiterbildung zu beleuchten und langfristige Synergieeffekte einzubeziehen.

Gemeinsam neue Perspektiven erschließen

Wenn Ziele sich verändern, werden auch die eingeschlagenen Wege aus einem kritischen Blickwinkel betrachtet. Unser Kursbuch hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als qualifizierter Wegweiser für Privatpersonen, die sich beruflich weiterentwickeln wollen, bewährt. Es bildet in kompakter Übersicht das Portfolio des IHK-Bildungszentrums ab und ist auch für Personalverantwortliche ein empfehlenswertes Instrument um die passende Schulung für Mitarbeiter zu ermitteln.

Darüber hinaus werden aktuelle Informationen zu verschiedenen finanziellen Fördermöglichkeiten vorgestellt und aufgezeigt, welche Perspektiven sich in der Aus- und Weiterbildung eröffnen. In diesem Jahr wird die Veröffentlichung unseres Kursbuchs im Herbst erfolgen. Dennoch müssen Sie nicht auf einen Blick in unser Portfolio verzichten! Beachten Sie unsere tagesaktuellen Veröffentlichungen bei einem Besuch auf unserer Homepage. Wir im IHK-Bildungszentrum unterstützen Sie bei der Auswahl der passenden beruflichen Weiterbildung. Alle ausgeschriebenen Angebote sind auch als Inhouseseminare zu buchen. Sprechen Sie uns an – persönlich, per Videocall oder am Telefon – wir haben ein offenes Ohr für Ihre Belange!



Hier vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches und kostenfreies Beratungsgespräch: 0228 97574-0 oder info@wbz.bonn.ihk.de

Weiterbildung ist Vertrauenssache.

Auf der Suche nach kompetenter Beratung für berufliche Weiterbildung? In außergewöhnlichen Zeiten ist es gut, einen starken Partner an seiner Seite zu wissen.

Das Team des IHK-Bildungszentrums steht mit über dreißig Jahren Erfahrung in der Weiterbildungsberatung zu Ihrer Verfügung. Persönlich vor Ort, per Telefon oder Videocall – für Privatpersonen & Personalverantwortliche:

Wir sind für Sie da!

ihk-wb.de



Weiterbildungsgesellschaft der
IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH

Kautexstr. 53 | 53229 Bonn
Telefon 0228 97574-0
info@wbz.bonn.ihk.de



UNSERE REGION



ZEITLOTSE GmbH

WARTEZEITEN REDUZIEREN: ZEITLOTSE SCHENKT ZEIT UND INFORMIERT ÜBER VERZÖGERUNGEN

Das Programm des gleichnamigen Bonner Start-Up ZEITLOTSE® hat die Erprobungsphase und die ersten Praxistests bestanden. Es verhindert das Warten in überfüllten Wartebereichen und hilft, Wartezeiten besser zu nutzen. Das Programm informiert Patienten in Echtzeit über mögliche Verzögerungen bei den Behandlungsterminen. Das Unternehmen sucht jetzt weitere Praxen und Krankenhäuser in der Region für Praxistests – gerade in Zeiten von Corona als Minimierung des Infektionsrisikos im Wartezimmer. Zeitlotse ist aber nicht nur in Arztpraxen oder Krankenhäusern einsetzbar, sondern auch etwa auf Flughäfen, in Werkstätten oder Bürgerämtern oder auch in Schulen bei Prüfungsterminen. Gegründet wurde Zeitlotse im vergangenen Jahr von Bastian Haeger und Dr. Wolfgang Gawlitta sowie den beiden Gesellschaftern der mindtwo GmbH in Bonn, Christian Arenz und Jonas Emde. „Zeitlotse kann über Terminänderungen aus allen Lebensbereichen

informieren und ist im Gegensatz zu vielen existierenden Systemen kein Terminierungstool“, so Haeger: „Wir haben es bewusst unabhängig von allen bestehenden Systemen entwickelt, um jegliche Datenschutz- und Schnittstellenprobleme zu vermeiden. Ein Login des Nutzers ist zu keiner Zeit notwendig. Eine Verlinkung zu bestehenden Terminierungstools ist hingegen integriert.“ Da nur die Termine, die sich deutlich verschieben durch Zeitlotse bearbeitet werden müssen, ist eine Integration in bestehende Praxissysteme nicht notwendig. Zudem müssen sich die Nutzer weder registrieren noch einloggen, um Informationen zu erhalten. Zeitlotse gibt es bereits in Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und Polnisch. Der nächste Entwicklungsschritt ist die Erprobung mit unterschiedlichen Fachbereichen im Alltag. Haeger: „Interessierte können sich gerne über die Webseite kostenlos registrieren und unser System testen.“

<https://zeitlotse.com>

Volksbank Köln Bonn eG

NICOLAI LUCKS NEUER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Der Unternehmer Nicolai Lucks tritt die Nachfolge von Andreas Madaus als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volksbank Köln Bonn eG an. Der Diplom-Kaufmann ist Geschäftsführer der Wallburger GmbH, einem traditionsreichen Familienunternehmen aus Köln-Deutz, das als Fenster- und



Monika Lütz-Blömers und Nicolai Lucks

Türenhersteller im Großraum Köln tätig ist. Als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Köln gehört er dem Vorstand der Handwerkskammer zu Köln an. Außerdem ist er Vorstandsmitglied der Tischler-Innung Köln, Aufsichtsratsvorsitzender der KölnBusiness WirtschaftsförderungsgmbH sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Art Knox AG, Köln. Dem Aufsichtsrat der Volksbank gehört Nicolai Lucks bereits seit 2013 an.

Andreas Madaus schied nach elf Jahren, davon sieben als Vorsitzender, auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsgremium aus. Der promovierte Apotheker verfügt aufgrund gestiegener Verpflichtungen im Ausland nicht mehr über die erforderlichen zeitlichen Freiräume, um das Aufsichtsratsmandat als Vorsitzender auszuüben.

www.volksbank-koeln-bonn.de

CenterDevice GmbH SOFTWARE FÜR HOMEOFFICE: CLOUD-DOKUMENTENMANAGEMENTSYSTEM BIS JAHRESENDE KOSTENFREI

„Wir sehen uns als Partner der Region. Der IT-Standort Bonn steht für Wissenschaft, Kommunikation und Sicherheit. Wir wollen die Firmen in der Region unterstützen, in Zeiten der Krise mit einer einfachen Lösung zu starten, die hochsicher und schnell einsatzbereit ist,“ so Michael Rosbach, Geschäftsführer des Bonner Cloud-Anbieters. „Die Umstellung aufs Homeoffice stellt Unternehmen vor große



Michael Rosbach - Mitbegründer und Geschäftsführer CenterDevice GmbH

Herausforderungen. Als Bonner Unternehmen möchten wir die Firmen in der Region unterstützen und bieten daher unser Cloud Dokumentenmanagementsystem in voller Funktionalität bis zur Jahresende 2020 kostenlos an.“

Die CenterDevice-Homeoffice-Edition ermögliche es Unternehmen, direkt mit einer sicheren, einfachen und professionellen Lösung zu starten. Die Anwendung umfasst alle Funktionen zum sicheren Dateiaustausch, zur Dateiversionierung und zur Dokumentenarchivierung. Zum Start werden alle Unternehmen auf Wunsch mit persönlichen Webinaren, Videotutorials sowie Telefon- und E-Mail-Support begleitet
www.centerdevice.de



Harald Ackerschott GmbH

AKTUELLE STUDIE BELEGT: HR-KOMPETENZ IN AUFSICHTSRÄTEN BEGÜNSTIGT AUFSTIEG WEIBLICHER FÜHRUNGSKRÄFTE

Je höher die ausgewiesene Personalkompetenz in einem Aufsichtsrat ist, desto größer ist der Frauenanteil auch im Vorstand eines Unternehmens. Das ist das wesentliche Ergebnis der Studie „Talent Management-Kompetenz in Aufsichtsräten“, die jetzt vom Bonner Diplompsychologen Harald Ackerschott vorgelegt wurde. Im Fokus dabei: Die Unternehmen der wichtigen Indizes DAX30, MDAX und SDAX. Die Studie ging der Frage nach, warum der Anteil von Frauen in den Vorständen deutscher Top-Unternehmen nur sehr langsam zunimmt. Die Ergebnisse lassen eine Kompetenzlücke in deutschen Aufsichtsräten erkennen. Sie betrifft die Qualifikation für Persona-

entscheidungen bei Vorstandsbesetzungen und die Beurteilung von Maßnahmen des Personalmanagements insgesamt. „Ohne fachlich fundierte Personalkompetenz aber lassen sich vorhandene Entwicklungspotenziale auf Seiten geeigneter Kandidatinnen nicht erkennen“, so Studienleiter Harald Ackerschott. „Die Besetzung von Vorstandspositionen mit Frauen ist und bleibt eine große Herausforderung für die Unternehmen. Aber es ist ja nicht die einzige. In den Aufsichtsräten werden die wichtigen Personalentscheidungen getroffen. Aber nicht überall scheint es die dafür notwendige Expertise zu geben.“

<https://ackerscott.eu>



Videokonferenzen können auch mit Simultanübersetzung durchgeführt werden.

wort-wahl

NEUES ANGEBOT: SIMULTANDOLMETSCHEN VON VIDEOKONFERENZEN UND ONLINE-EVENTS

Mit Beginn der Coronakrise wurden die meisten Präsenzveranstaltungen abgesagt. Viele Tagungen und Besprechungen finden derzeit online statt. Damit diese auch weiterhin mehrsprachig erfolgen können, hat die Bonner Dolmetschagentur ihr Angebot erweitert und bietet nun auch Simultanübersetzungen für Videokonferenzen und andere Online-Veranstaltungen an. Videokonferenzen auf unterschiedlichen Konferenzplattformen können problemlos von

professionellen Konferenzdolmetschern online oder bei Zuschaltung von Videoteilnehmern zu einem Live-Event gedolmetscht werden. Die Optionen sind zahlreich. Die Dolmetschenden arbeiten bei dieser Art von Einsätzen in „Remote Hubs“, speziellen Technikstudios, und schalten sich auf die Konferenz auf. Die Teilnehmenden hören die Simultanübersetzung in der Sprache ihrer Wahl.

www.wort-wahl.de

YourInsight GmbH

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT FÜHRENDEN CONVERSATIONAL-AI-TECHNOLOGIE-ANBIETER

Der Lösungsanbieter für datengetriebene Geschäftsmodelle, Cloud Tech-Architekturen und Analytics aus Königswinter hat die Zeit des Lockdowns genutzt, sein Portfolio um das Thema Conversational AI zu erweitern. Durch die neue Partnerschaft mit dem Düsseldorfer Unternehmen Cognicy.AI werden nun auch KI-gestützte Lösungen zur Automatisierung von Kommunikation angeboten. Einsatz-

gebiete für Conversational AI sind beispielsweise die Automatisierung von Standard-Anfragen und Auftragsannahmen in Call-Centern oder Zentralen von Behörden und Unternehmen, die Optimierung personalintensiver Prozesse, z.B. Flugzeitenänderungen in der Touristik oder die Bündelung von Kommunikationskanälen im Customer Support.

<http://yourinsight.digital>

Deutsche Post Direkt GmbH

NEUER DATENSHOP ONLINE

Die Postdienstleisterin aus Troisdorf hat einen neuen DataShop in ihre Online-Services implementiert. Ab sofort können Kunden mit wenigen Klicks Daten online auswählen und sofort herunterladen. Das Angebot im DataShop startet mit postalischen Daten der Datafactory-Produktfamilie. Die Datenerlieferungen wie auch die regelmäßigen Updates der Postleitzahlen und Straßendaten werden den Kunden automatisiert über den DataShop bereitgestellt. Die angebotenen Datafactory-Daten basieren auf den Original-Postleitzahlen der Deutschen Post und lassen sich beispielsweise für E-Commerce-Unternehmen zur Generierung von Leitcodes nutzen. Sie profitieren durch bessere Datenqualität, schnellere Zustellung und weniger Retouren. Unter <https://datafactory.postdirekt.de> wird Nutzern der Direkteinstieg in den DataShop ermöglicht.

www.postdirekt.de

BINSERV GmbH

NEUE WEBSITE INFORMIERT ZU DIGITALISIERUNGSLÖSUNGEN

In neuem Design präsentiert der IT-Dienstleister aus Königswinter seinen Internetauftritt. Der Relaunch der Website informiert zusätzlich über das Dienstleistungs- und Produktangebot des Unternehmens. Dies steht ganz im Zeichen der Digitalisierung. Für jede Anforderung habe man die entsprechende Lösung zur Vernetzung von Daten: Von Business Intelligence (Geschäftsdatenanalyse), über das Finden von Daten im Unternehmen, die Messdatensicherung in der Industrie 4.0 bis hin zum Energiedatenmanagement und der Vernetzung von Gebäudedaten zur intelligenten Gebäudesteuerung sowie die Anonymisierung und Pseudonymisierung von Daten.

www.binserv.de

managerSeminare Verlags GmbH

„AUSWAHLGESPRÄCHE PROFESSIONELL FÜHREN“

Wie geeignete Fach- und Führungskräfte identifiziert und vom Unternehmen überzeugt werden können, zeigt das neue Handbuch „Auswahlgespräche professionell führen“ des erfahrenen Eignungsdiagnostikers Jochen Gabrisch. Der aktuelle Band der Reihe "Leadership kompakt" ist neu im Bonner Fachverlag erschienen.

www.managerseminare.de

Reisekönig Verlag NEUES BEETHOVEN-KINDER- BUCH ERSCHIENEN

Der Bonner Reisekönig Verlag bringt anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven unter dem Titel „Als Ludwig aus dem Rahmen stieg. Beethoven erzählt sein Leben für Kinder“ ein neues Beethoven Kinderbuch



heraus. Geschrieben wurde das Buch von der Bonner Autorin und Journalistin Cordelia Albert. Die liebevollen Zeichnungen stammen von der japanischen Illustratorin Ayuko Tanaka. Das Werk ist in deutscher Sprache und in einer englischen Übersetzung erhältlich.

<https://reisekoenig-verlag.de>

EMIKO Gruppe NEUE ABSATZWEGE IM BE- REICH AGRAR ERSCHLOSSEN

Der Spezialist für Biotechnologie aus Meckenheim vertreibt seine Produkte jetzt über das Portal Agrando. Über sie können landwirtschaftliche Betriebsmittel ohne eigenen Shop online verkauft werden. „Da Agrando aktuell sein Angebot um Produkte aus dem Bereich regenerativer Landwirtschaft und Multimikrobenpräparate erweitert, haben wir uns entschlossen, unsere Angebote dort einzustellen“, so Philip Riedel, Agrar-Referent des Unternehmens. „Höhere Auflagen, verschärfte Gesetze, härtere Klimabedingungen und Druck der Öffentlichkeit erfordern laut Riedel immer häufiger den Einsatz regenerativer Präparate. Hier sehe man die Plattform als Chance, den Landwirten die EM-Produkte näherzubringen.“

www.emiko.de



The Translation People GmbH „SPRACHE VERBINDET EBENSO WIE MUSIK“ - BESONDERE ANGEBOTE ZUM BEETHOVEN-JUBILÄUMSJAHR

Anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven hält die Bonner Übersetzungsagentur in diesem Jahr verschiedene Jubiläumsangebote für Übersetzungsdienstleistungen bereit. So bekommen Neukunden die ersten 250 Worte eines Textes mit mindestens 1000 Wörtern kostenlos übersetzt. Analog zur berühmten 5. Sinfonie des Komponisten erhalten Kunden zudem einen fünfprozentigen Rabatt auf Übersetzungen in diverse Zielsprachen. „Als Übersetzer übertra-

gen wir schriftliche Kommunikation in alle Weltssprachen. Dabei imitieren wir gerade bei kreativen Texten den Klang und Rhythmus des Ausgangstextes in der Zielsprache, damit der übersetzte Text die gleiche Wirkung wie das Original erzielt“, erklärt James Maclean, Operations Manager DACH der international tätigen Agentur.

Weitere Jubiläumsangebote sind geplant und werden nach und nach auf der Homepage veröffentlicht.

www.thetranslationpeople.de

Sparkasse KölnBonn

AKTUELLER NACHHALTIGKEITSBERICHT ZEIGT ERFOLGE UND WEITERE ZIELE AUF

Die Sparkasse hat Anfang Juli den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht für das abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 veröffentlicht. Zentraler Bestandteil ist es, die Emission des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO2) kontinuierlich zu reduzieren. Für das laufende Jahr 2020 will das Institut den kompletten Geschäftsbetrieb CO2 neutral gestalten. Dazu hat man bereits auf Ökostrom umgestellt und setzt auf stromsparende LED-Beleuchtung.

Die noch nicht vermeidbaren CO2-Emissionen gleicht das Finanzinstitut durch Unterstützung von CO2-Kompensationsprojekten aus. Außerdem hat die Sparkasse Nachhaltigkeitsrichtlinien für ihre Eigenanlagen (Depot A), die

hauseigene Vermögensverwaltung sowie die Kreditvergabe an Unternehmen aufgestellt. In diesem Jahr werden weitere Nachhaltigkeitsrichtlinien folgen, etwa zu Lieferanten. Seit Juni liegen außerdem Nachhaltigkeitsrichtlinien zur An- oder Vermietung bzw. zum An- oder Verkauf von Immobilien vor. Internationale Ratings unabhängiger Agenturen bestätigen die positive Entwicklung durch das forcierte Nachhaltigkeitsmanagement der Sparkasse. So wurde das Finanzinstitut 2019 im internationalen Nachhaltigkeitsrating von ISS ESG (vormals ISS-oekom) mit dem Prime Status ausgezeichnet. Damit gehört die Bank zu den besten 20 Prozent in ihrem Segment „Financials/Public & Regional Banks“.

Neben weiteren Bausteinen wie einem verpflichtenden Verhaltenskodex für alle

Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, dem Verfolgen eines Gleichstellungsplans und dem Einsatz für Chancengerechtigkeit sind der öffentliche Auftrag der Sparkasse, ein auf Nachhaltigkeit angelegtes Geschäftsmodell, ihre Ausrichtung am Gemeinwohl, ihre regionale Verankerung und ihr bürgerschaftliches Engagement weitere Garantien für eine nachhaltige Entwicklung, die der Region zugute kommt. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht weist aus, dass das Institut im vergangenen Jahr gemeinsam mit seinen Stiftungen 1.583 Vereine und Institutionen in Köln und Bonn mit insgesamt 12,4 Millionen Euro gefördert hat. Den Nachhaltigkeitsbericht 2019 und weitere Infos www.sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit.

www.sparkasse-koelnbonn.de



Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Dr. Starck & Co. Gesellschaft für Wärme- und Kältetechnik mbH, Siegburg
Carsten Schmalz
Mathias Meierhoff

GRÄFE Garten- und Landschaftsbau GmbH, Bonn
Fitim Jupaj

Hans Blatzheim Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Bonn
Maik Tölzer
Albert Schmidt

Hennecke GmbH, Sankt Augustin
Thomas Müller

KESSLER & COMP GMBH & CO KG, Bonn
Ralf Hanke

LEMO Maschinenbau GmbH, Niederkassel
Dirk Hetzler
Zoran Brkic
Dirk Siegberg

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
Nicole Kaufmann

ZERA GmbH, Königswinter
Hubertus Hüttemann

30 Jahre

Dinova GmbH & Co. KG, Königswinter
Alexandra Mainka

Hans Blatzheim Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Bonn
Waldemar Budamert

Hennecke GmbH, Sankt Augustin
Michael Krupp
Thomas Koch
Klaus Nimmer

35 Jahre

Didier-Werke AG, Königswinter
Jochen Sorge
Karl-Heinz Wenzler

Kautex Maschinenbau GmbH, Bonn
Gerd Kruczek

Limbach Flugmotoren GmbH, Königswinter
Stefan Mülders

Magnetfabrik Bonn GmbH, Bonn
Barbara Körbl



Brigitte Krüger

40 Jahre

Dinova GmbH & Co. KG, Königswinter
Alfred Urban

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
Gabriele Fischer
Ulrike Meurer

ZERA GmbH, Königswinter
Frank Quadflieg

Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg gratuliert allen Jubilaren.

Goll Consulting GmbH **TORSTEN BITTLINGMAIER** **NEUER SENIOR PARTNER**

Torsten Bittlingmaier ist neuer Senior Partner im Bonner Beratungs- und Trainingsunternehmen. Er besitzt langjährige internationale Führungserfahrung in mehreren DAX-Konzernen und mittelständischen Unternehmen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Leadership,



Torsten Bittlingmaier

Change- und Personalmanagement. Vor dem Wechsel zu Goll Consulting war er Geschäftsführer der Haufe Akademie Inhouse Training und Consulting und führte das Beratungsunternehmen TalentManagers. Zuvor arbeitete er in leitender Position für Unternehmen wie die Deutsche Telekom AG, Software AG, MAN Nutzfahrzeuge AG und Linde AG. Bittlingmaier verfügt über branchenübergreifende Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit internationalen Management-Teams und ist bekannt durch zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen. „Torsten Bittlingmaier bringt gleichermaßen strategischen Weitblick wie Pragmatismus in unsere Kundenprojekte ein,“ so Geschäftsführer Hans-Walter Goll.

www.goll.de



Bitsea GmbH **TISAX-ZERTIFIZIERUNG ERHALTEN:** **INFORMATIONSSICHERHEIT IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE**

Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen haben für das High-Tech-Unternehmen einen großen Wert. Nachdem erst vor kurzem mit TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) ein gemeinsamer Prüf- und Austauschmechanismus für Informationssicherheit in der Automobilindustrie geschaffen wurde, stellte sich das Unternehmen mit seinen Standort in Sankt Augustin Anforderungen der anspruchsvollen Zertifizierung mit Erfolg und

erhielt die TISAX-Zertifizierung zur Ver- und Bearbeitung von Informationen mit hohem Schutzbedarf. „Mit der erfolgreichen Zertifizierung stellen wir uns den Anforderungen unserer Kunden an höchste Informationssicherheit. Der Schutz der sensiblen Daten, die uns tagtäglich von unseren Kunden anvertraut werden, hat für uns höchste Priorität“, kommentiert Geschäftsführer Dr. Andreas Kotulla.

www.bitsea.de

CONET Technologies Holding GmbH **WIEDER UNTER DEN TOP-10 IM LÜNENDONK-RANKING DER** **GRÖSSTEN IT-BERATER IM MITTELSTAND**

Auch in diesem Jahr hat die Lünendonk & Hossenfelder GmbH die führenden mittelständischen IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen in Deutschland ermittelt. Der Hennefer IT-Dienstleister bestätigt mit 128,7 Millionen Euro Jahresumsatz den auch im Vorjahr belegten 9. Platz im Ranking. In dieser Branchenübersicht listen die Marktforscher die größten Anbieter von IT-Beratungsleistungen auf, die ihren Hauptsitz in Deutschland haben und einen Gesamtumsatz von bis zu 500 Millionen Euro erzielen.

Laut Lünendonk sind die 20 führenden mittelständischen IT-Beratungen 2019 um durchschnittlich 8,4 Prozent im Umsatz gewachsen und erzielten damit in Summe

Umsätze in Höhe von 3,2 Milliarden Euro. Innerhalb Deutschlands wurde im Schnitt eine Umsatzsteigerung von 4,4 Prozent erreicht. „Conet erwirtschaftet seine Umsätze zu mehr als 95 Prozent in Deutschland. Somit weisen wir bei unserem Umsatzplus von rund 7 Prozent erneut eine überdurchschnittlich gute Entwicklung im enorm dynamischen IT-Markt auf“, erklärt Anke Höfer, CEO der Conet-Gruppe. „Um unseren Spitzenplatz unter Deutschlands mittelständischen IT-Beratern dauerhaft zu sichern und auszubauen, setzen wir unseren flexiblen und marktorientierten Wachstumskurs auch im laufenden Jahr konsequent fort.“

www.conet.de



D+P Büropartner GmbH
SORTIMENTS-AUSWEITUNG: BÜROBEDARF
IN ZEITEN VON CORONA UND HOME-OFFICE

Auch bei dem Bonner Bürobedarfshändler hat die aktuelle Situation Auswirkungen auf das Lieferprogramm. Nachdem Kunden vermehrt Hygiene- und Desinfektionsbedarf nachfragten, reagierte das Unternehmen umgehend und erweiterte sein Sortiment. "Hier zeigen sich unsere Stärken als lokaler Anbieter: Wir reagieren schnell und liefern umgehend mit eigenen Fahrzeugen aus - manchmal schon am Bestellttag und selbstverständlich auch ins

Home-Office", so Geschäftsführer Christian Eckhardt. Man halte stets ein Grundsortiment im Bonner Lager verfügbar, Extrawünsche, wie etwa Desinfektionssäulen seien kurzfristig lieferbar. Darüber hinaus beziehe man die Hygieneartikel größtenteils von regionalen Produzenten. „So stärken wir die Region und spielen unsere Vorteile gegenüber dem Onlinehandel täglich aus", so Eckhardts Fazit.

www.bonnpapier.de

BusinessCode
DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE GESTARTET

Die Corona-Krise zeigt: Digitalisierung macht die Unternehmen flexibler und in Krisen widerstandsfähiger. „Als Anbieter von kundenindividuellen Lösungen wissen wir allerdings, dass es nicht damit getan ist, neue Hard- oder Software anzuschaffen", so Martin Schulze, CEO des Bonner IT-Dienstleisters und Experten in Sachen Digitalisierung. Vor diesem Hintergrund startet das Unternehmen nun eine Digitalisierungsoffensive. Hierzu gehören u. a. Webinare bei der IHK oder anderen Verbänden bzw. Organisationen, um über Chancen und Szenarien geplanter Digitalisierungsinvestitionen zu informieren.

Zusätzlich sind eigene Formate geplant. „20 bis 30 Minuten reichen aus, um einen Überblick zu geben, worauf es ankommt", betont Schulze. „Durch unsere aktuelle Digitalisierungsoffensive wollen wir produktneutral aufklären. Wir wollen Unternehmen vor allen Dingen anregen, ihre Bedürfnisse und Ziele genauer zu formulieren, um erst dann nach passenden Tools Ausschau zu halten, sich also mit der Frage nach der Software zu beschäftigen. Und dazu gehört es eben auch, die Kernprozesse der Unternehmen zu definieren. Hier kann externe Unterstützung hilfreich sein."

www.business-code.de

7x7 Unternehmensgruppe
APRIL UND MAI: SOLARPARKS
ERREICHEN REKORDWERTE

Für die Betreiber von Solaranlagen in Deutschland waren der Mai und April echte Wonnemonate. In der Woche vor Ostern erreichte der Solarstrom mit einem Anteil von 23 Prozent der deutschen Stromerzeugung gar eine neue Rekordmarke. So lagen auch die von der Bonner Finanzdienstleister errichteten Solarparks in den ersten fünf Monaten dieses Jahres im Schnitt 25,08 Prognose über der Prognose. Die acht Freiflächenanlagen in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz produzierten im Zeitraum Januar bis Mai 2020 zusammen über 7 Millionen Kilowattstunden grünen Strom. Damit lassen sich jährlich etwa 1.760 Haushalte versorgen. Zudem haben die Anlagen rund 4.100 Tonnen CO2 eingespart und damit einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

<http://7x7.de>

Wacholdas GmbH?
GOLD BEI DER FRANKFURT INTERNATIONAL TROPHY 2020

Erneut geht eine hohe Auszeichnung ins beschauliche Hangelar in der Nähe von Bonn. Der Murre Gin Fünnefunfuffzich, Anfang des Jahres bei den World Gin Awards bereits als bester deutscher Classic Gin 2020 ausgezeichnet, wurde bei der Frankfurt International Trophy mit Gold prämiert, einem der größten internationalen Spirituosenwettbewerbe in Deutschland. Brennmeister, Fachjournalisten und Edelbrand-Sommeliers verkosten und bewerten die Spirituosen zusammen, wodurch alle Geschmäcke und Erfahrungen optimal bei der Selektion berücksichtigt werden. In diesem Jahr übernahm zudem der renommierte 2-Sternekoch Nils Henkel die Ehrenpräsidentschaft der Frankfurt International Trophy. Mit der Prämierung fühlen die Sankt Augustiner sich in ihrem Tun und dem Weg, den sie beschreiten, bestätigt. In Hangelar wurden früher Möhren angebaut, so kam es zu der exotisch anmutenden Zutat für den Gin. Bärbel und Ralph Gemmel, die hinter dem Murre Gin-Hasen stehen, wollten ein Produkt schaffen, das einen ordentlichen Schuss Heimat in sich trägt. Und so kamen sie auf die Murre eben, so werden im rheinischen nämlich Möhren genannt.

www.murre-gin.de



„Überbrückungshilfen können Unternehmen retten“

Die Corona-Überbrückungshilfe gilt als Folgeprogramm der Corona-Soforthilfe und soll Solo-Selbstständige und Betriebe dabei unterstützen, die Auswirkungen des Lockdowns zu verkraften

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg sieht in den Überbrückungshilfen von Bund und Land wichtige Bausteine, um kleinen und mittelständischen Unternehmen das wirtschaftliche Überleben in der Coronakrise zu ermöglichen. „Die Situation ist nach wie vor in vielen Branchen existenzbedrohend. Gerade besonders betroffene Unternehmen in der Veranstaltungs- und Eventwirtschaft oder der Reise- und Tourismuswirtschaft benötigen weitere Unterstützung, da sie unverschuldet in Not geraten sind“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille.

Antragsberechtigt sind Unternehmen, bei denen der Umsatz in den Monaten April und Mai 2020 um durchschnittlich mindestens 60 Prozent gegenüber den gleichen Vorjahresmonaten eingebrochen ist. Voraussetzung ist, dass der überwiegende Teil der Summe der Einkünfte aus der selbständigen oder freiberuflichen Tätigkeit stammt. Bei Unternehmen, die nach April 2019 gegründet worden sind, sind statt der Monate April und Mai

2019 die Monate November und Dezember 2019 zum Vergleich heranzuziehen.

Die Corona-Überbrückungshilfe kann für maximal drei Monate (Juni, Juli und August 2020) beantragt werden. Die Förderhöhe bemisst sich nach den erwarteten Umsatzeinbrüchen der Fördermonate Juni, Juli, August 2020 im Verhältnis zu den jeweiligen Vergleichsmonaten. Die Überbrückungshilfe erstattet einen Anteil in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Fixkosten bei einem Umsatzeinbruch über 70 Prozent, 50 Prozent der förderfähigen Fixkosten bei einem Umsatzeinbruch zwischen 50 und 70 Prozent sowie 40 Prozent der förderfähigen Fixkosten bei einem Umsatzeinbruch zwischen 40 und 50 Prozent im Fördermonat im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die maximale Förderung beträgt 50.000 Euro pro Monat. Bei Unternehmen bis zu fünf Beschäftigten beträgt der maximale Erstattungsbetrag 3.000 Euro pro Monat, bei Unternehmen bis zu zehn Beschäftigten 5.000

Euro pro Monat. „Die Hilfen sollen an die bisherigen Soforthilfen anknüpfen und den Betroffenen als nicht rückzahlbarer Betriebskostenzuschuss gewährt werden“, erklärt Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg: „Im Unterschied zu der NRW-Soforthilfe 2020 können Anträge allein über Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer gestellt werden. Dadurch soll ein Missbrauch bei der Antragstellung verhindert und ein effizientes Verfahren sichergestellt werden.“

„Trotz der aktuell sehr hohen und außergewöhnlichen Arbeitsbelastung, die alle Kanzleien in diesen Coronazeiten erfasst hat, unterstützen wir von Seiten des Steuerberater-Verbandes Köln e.V. unsere Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, so dass sie aktiv bei der Beantragung der Überbrückungshilfe helfen und somit den Kammern und ihren Unternehmen zur Seite springen“, erläutert Dr. Dominik Scheuerer, Hauptgeschäftsführer des Steuerberater-Verbandes Köln e.V.

Kosten des privaten Lebensunterhalts wie die Miete oder Zinszahlungen für die Privatwohnung, Krankenversicherungsbeiträge sowie Beiträge zur privaten Altersvorsorge werden nicht durch die Überbrückungshilfe abgedeckt. Da der Bund wie schon bei der Soforthilfe keinen Zuschuss zum entgangenen Unternehmerlohn leistet und stattdessen auf die Grundsicherung verweist, ergänzt das Land Nordrhein-Westfalen die Überbrückungshilfe des Bundes erneut und gewährt mit der NRW Überbrückungshilfe Plus aus Mitteln des Landes zusätzliche Unterstützung. Solo-Selbstständige, Freiberufler und im Unternehmen tätige Inhaber von Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit höchstens 50 Mitarbeitern erhalten – über die Überbrückungshilfe hinaus – eine einmalige Zahlung von 1.000 Euro pro Monat für maximal drei Monate im Zeitraum Juni bis August als Wirtschaftsförderungsleistung (fiktiver Unternehmerlohn) aus NRW-Landesmitteln.

Rosenstock: „Auch wenn die Antragstellung über Steuerberater und Wirtschaftsprüfer läuft, hilft unsere gemeinsame Telefon-Hotline der Wirtschaftsförderungen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, der Kreishandwerkerschaft und der IHK unter 0228 2284 228 gerne weiter.“

Weitere Informationen für Unternehmen zu den Überbrückungshilfen gibt es unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3548, sowie aktuell unter www.facebook.com/IHK.Bonn/ oder twitter.com/IHK_Bonn

Unternehmenssicherung; Unternehmensförderung



Regina Rosenstock
Telefon 0228 2284-181,
rosenstock@bonn.ihk.de

Daniel Kohring
Telefon 0228 2284-131,
kohring@bonn.ihk.de

Verbraucherpreisindex für Deutschland Mai 2020

Basisjahr 2015 = 100	Anteil am Gesamtindex	Mai 2020	April 2020	Vergleich Mai 2019
Gesamt	100 %	106,0	106,1	0,6 %

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland (private Haushalte) misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren & Dienstleistungen. Weitere Infos unter: www.destatis.de > Themen > Wirtschaft > Preise > Verbraucherpreisindex.



WETTBEWERBSRECHT

Rabatteinschränkungen müssen in der Werbung genannt werden

Das Oberlandesgericht (OLG) Nürnberg bewertete in einem Verfahren der Wettbewerbszentrale eine Werbung als irreführend, wenn einem Kunden ein von einem Discounter beworbener „Sofortrabatt“ von 50 Cent an der Kasse unter Hinweis auf nicht genannte Einschränkungen der Werbeaktion verweigert wird (Hinweisbeschluss vom 24.03.2020, Az. 3 U 86/20).

Die Wettbewerbszentrale hatte gegen den Discounter geklagt, da dieser den Rabatt für die Rückgabe von Mehrwegkisten in einem Mindestwert beworben hatte. Im Geschäft wurde ein Kunde informiert, dass der Rabatt nur dann gelte, wenn wieder ein Einkauf von Mehrweggetränken erfolge. Das OLG sah die Relevanz der Irreführung als gegeben, da aufgrund des Preiswettbewerbs auch ein Rabatt von „nur“ 0,50 Euro nicht unerheblich sei.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jhrg. 20, Nr.21–22/2020

Jahresabschlüsse: BfJ ändert Hinweise zur Offenlegung

Die Erstellung eines Jahresabschlusses gehört zu den grundlegenden Pflichten von Kaufleuten und Handelsgesellschaften. Bestimmte Unternehmen – insbesondere Kapitalgesellschaften – sind verpflichtet, ihre Rechnungslegungsunterlagen beim Bundesanzeiger elektronisch offenzulegen, d. h. zu veröffentlichen



BfJ-Infoseite zu Jahresabschlüssen

oder im Unternehmensregister zu hinterlegen. Geschieht dies nicht rechtzeitig oder nicht vollständig, führt das Bundesamt für Justiz (BfJ) ein Ordnungsgeldverfahren durch. Das BfJ hat nun seine Hinweise zur Veröffentlichung der Jahresabschlüsse aufgrund der aktuellen

Ausnahmesituation geändert. Demnach gelten Erleichterungen für Unternehmen, die eine Androhungsverfügung mit Ausstellungsdatum zwischen dem 6. Februar und dem 20. März 2020 erhalten haben, soweit sie ihren Offenlegungspflichten bis zum 12. Juni 2020, nachgekommen sind. Davon bleiben die entstandenen Verfahrenskosten

unberührt. Gegen Unternehmen, deren gesetzliche Frist zur Offenlegung zwischen dem 1. Januar 2020 und dem Ablauf des 30. April 2020 endete, wird das BfJ für den Zeitraum von zwei Monaten nach Firstablauf kein Ordnungsgeldverfahren einleiten.

Quelle: DIHK



Neue Pauschalen: Steuerliche Anerkennung von Umzugskosten

Am 20. Mai gab das Bundesministerium der Finanzen (BMF) in einem Schreiben die neuen Umzugspauschalen bekannt. Maßgeblich für die Ermittlung ist der Tag vor dem Einladen des Umzugsguts. Die neuen Pauschalen gelten seit 1. Juni und können vom Arbeitgeber im Falle eines beruflich veranlassenen Umzuges erstattet werden.

Der Höchstbetrag für Berechtigte nach § 9 Abs. 2 Bundesumzugskostengesetz (BUKG) liegt

- für die Anerkennung von Auslagen für den durch den Umzug bedingten zusätzlichen Unterricht für ein Kind (§ 6 Abs. 3 Satz 2 BUKG) bei

1.146 Euro.

- für sonstige Umzugsauslagen bei 860 Euro
- für jede andere Person (Ehegatte, der Lebenspartner sowie die ledigen Kinder, Stief- und Pflegekinder, die auch nach dem Umzug mit dem Berechtigten in häuslicher Gemeinschaft leben) bei 573 Euro.

Für Berechtigte, die am Tage vor dem Einladen des Umzugsgutes keine Wohnung hatten oder nach dem Umzug keine eigene Wohnung eingerichtet haben, beträgt die Pauschvergütung nach § 10 Abs. 2 BUKG nun 172 Euro.

Quelle: DIHK

Zelthallen - Stahlhallen

HTS | tentia

Top Konditionen - Leasing oder Kauf

http://www.hts-tentia.com - Telefon: 06049 95100

Recht und Steuern



Detlev Langer
Telefon 0228 2284-134,
langer@bonn.ihk.de

Tamara Engel
Telefon 0228 2284-208,
engel@bonn.ihk.de

„7. BioRiver Boost! 2020“-Gründerwettbewerb

Der „7. BioRiver Boost! 2020“-Gründerwettbewerb hat begonnen. Junge Gründende, Start-ups und Forschungsprojekte aus dem Life-Science- und Biotechnologie-Bereich können sich bis zum 16. August um eine Unterstützung durch das Life-Science-Netzwerk BioRiver bewerben. In der Jury sitzen namenhafte Unternehmen wie Miltenyi Biotec und die Bayer AG. Anfang Oktober dür-



„7. BioRiver Boost 2020“

fen sich die besten acht Bewerbungen vor ihnen präsentieren. Die Gewinner nehmen an einem halbtägigen Trainingscamp mit Life-Science- und Biotechnologie-Expertinnen und Experten teil. Weitere Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten finden Interessierte unter dem Menüpunkt „BioRiver Boost“ auf der Website www.bioriver.de

Quelle: Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Offenheit für Spende von Patientendaten

Anfang Juli verabschiedete der Bundestag das Patientendatenschutz-Gesetz (PDSG). Damit wird ein verbindlicher Rechtsrahmen für die elektronische Patientenakte, das E-Rezept oder digitale Facharzt-Überweisungen geschaffen und auch der Weg für die Datenspende geebnet: Patienten können ab 2023 ihre in der elektronischen Patientenakte gespeicherten Daten freiwillig pseudonymisiert der medizinischen Forschung zur Verfügung stellen. Nur öffentliche Forschungsinstitute sollen die Daten nutzen dürfen. Laut einer repräsentativen Umfrage des

Digitalverbandes Bitkom unter rund 1200 Personen sind 90 Prozent der Menschen in Deutschland auch bereit, ihre Daten unter bestimmten Voraussetzungen der privatwirtschaftlich getragenen Forschung zur Verfügung zu stellen. 83 Prozent der Befragten würden ihre Daten spenden, wenn sie dafür eine verbesserte Behandlung erhalten. 48 Prozent würden ihre Daten im Falle einer seltenen Krankheit an die private Forschung spenden – wenn sie damit anderen Patienten mit der gleichen Diagnose helfen könnten.

Quelle: Bitkom e.V.

IT-Sicherheitstag NRW

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 10:00 bis 16:00 Uhr
Online-Konferenz
Infos und Anmeldung: www.it-sicherheitstag-nrw.de

IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138,
oberlies@bonn.ihk.de



Projektaufruf „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“

Mit dem Projektaufruf „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken – Sonderprogramm 2020“ will das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE NRW) Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten.



www.digihandel.nrw

Der Projektaufruf richtet sich an Unternehmen des stationären Einzelhandels, die nicht mehr als 49 Beschäftigte haben und auf einen Umsatz von maximal zehn Millionen Euro oder eine Jahresbilanzsumme von bis zu zehn Millionen Euro kommen. Gefördert werden kurzfristige Projekte von Kleinunterneh-

men, die sich erstmalig digital aufstellen oder den Auf- oder Ausbau der digitalen Technologien für ihr Unternehmen voranbringen wollen.

Die Projekte müssen bis zum 31.12.2020 abgeschlossen sein. Der Höchstbetrag der Förderung liegt bei 12.000 Euro bei einem Fördersatz von bis zu 90 Prozent.

Das Projekt muss zudem unmittelbar der Abwehr oder der Abmilderung der Folgen der Corona-Krise dienen. Projektideen können ab sofort bis zum 30. August beim Projektträger Jülich eingereicht werden.

Weitere Informationen unter www.digihandel.nrw.

Quelle: MWIDE NRW

Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson • Service und Beratung vor, während und nach dem Arbeitseinsatz • Bedienerausbildung nach DGUV

Waßer

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
beratung@hublift-wasser.de • www.hublift-wasser.de



Wasserstoff DIHK-Faktenpapier

Gemeinsam Wirtschaft Stärken

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

IHK Deutsche Industrie- und Handelskammern

Neu: Webinare zur ZIM-Antragsstellung

Die Beantragung der Fördermittel aus dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist seit Ende Mai wieder möglich. Das ZIM ist mit jährlich über 3.000 neuen Technologieentwicklungs-Projekten das größte Programm der Bundesregierung zur Förderung des innovativen Mittelstandes.

Die aktuell gültige Richtlinie zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) enthält seit Anfang 2020 verschiedene Verbesserungen. Neu eingeführt wurde beispielsweise die Förderung von Durchführbarkeitsstudien zur Vorbereitung eines in ZIM förderfähigen FuE-Projektes. Deutlich erhöht werden mit der neuen Richtlinie ebenfalls die zuwendungsfähigen

Kosten in allen Fördermodulen. In Einzelprojekten sind nun 550.000 Euro Kosten förderfähig (vorher 380.000 Euro), in Kooperationsprojekten je Unternehmen 450.000 (vorher 380.000 Euro) und je Forschungseinrichtung 220.000 Euro (vorher 190.000 Euro). Die Zuwendungshöhe für alle Partner ist in Kooperationsprojekten auf 2,3 Mio. Euro begrenzt. Das Bundeswirtschaftsministerium plant im Juni und Juli eine Reihe von Webinaren, um über die verbesserten Konditionen des ZIM-Programms sowie über die Antragstellung zu informieren.

Weitere Informationen zu den Web-Seminaren sowie den Konditionen und Antragsmöglichkeiten unter www.zim.de



ZIM-Web-Seminar-Angebot

DIHK-Faktenpapier Wasserstoff veröffentlicht

Ob als Raketentreibstoff, Prozessgas in der Kraftstoffherstellung oder als Grundelement in Düngemitteln – Wasserstoff hat bereits heute viele Einsatzbereiche. Im Energiesystem stellt Wasserstoff bisher dennoch eine eher untergeordnete Rolle dar. Das soll sich mit der Nationalen Wasserstoffstrategie ändern.

Zum Einstieg in den Wasserstoffmarkt sieht die Strategie einen Bedarf von 90 bis 110 TWh Wasserstoff in Deutschland für das Jahr 2030. Bis zu fünf Gigawatt Elektrolyseurleistung sollen dafür in Deutschland aufgebaut werden. Schwerpunkt der Nutzung sollen die Sektoren Industrie und Verkehr werden. In einem jetzt veröffentlichten Fakten-

papier liefert der DIHK Hintergrundinformationen zum Thema Wasserstoff-Technologien.



„Wasserstoff. DIHK-Faktenpapier“ (PDF; 1.277 KB)

Dabei werden die Kosten, Einsatzmöglichkeiten, Herstellungsarten sowie Chancen und auch Hemmnisse bei Einsatz und Herstellung von Wasserstoff beschrieben. Darüber hinaus werfen die Verfasser auch einen Blick auf die Strategien anderer Länder.

Das Faktenpapier kann als PDF kostenfrei auf der Website des DIHK www.dihk.de (Suchwort „Wasserstoff“) heruntergeladen werden.

www.dihk.de/resource/blob/24872/fd2c89d-f9484cf912199041a9587a3d6/dihk-faktenpapier-wasserstoff-data.pdf

Digitalisierung: Chancen für den Klimaschutz

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz des DIHK hat im Juni den Praxisleitfaden „Chancen der Digitalisierung für den Klimaschutz“ veröffentlicht, der Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Politik und Kammern formuliert. Ausgehend von einer Befragung unter 800 Unternehmen aller Branchen wurden zunächst Hemmnisse und Treiber der

Digitalisierung analysiert und ihre Nutzbarmachung für Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen identifiziert. Der Praxisleitfaden kann unter dem Reiter "Unsere Angebote > Praxisleitfäden" auf der Website www.mittelstand-energiewende.de heruntergeladen werden.

<https://www.mittelstand-energiewende.de/unsere-angebote/leitfaeden.html>

REACH – Update für Unternehmen

Donnerstag, 24. September 2020, 9:00 – 12:00 Uhr
Online-Veranstaltung der IHK Bonn/Rhein-Sieg
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492363

Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



Kevin Ehmke
Telefon 0228 2284-193,
ehmke@bonn.ihk.de

Handelsabkommen EU/Vietnam in Kraft

Mitte Februar hatte das Europaparlament das Freihandelsabkommen mit Vietnam beschlossen. Nachdem auch die vietnamesische Nationalversammlung das Abkommen ratifiziert hat, tritt es nun zum 1. August 2020 in Kraft. Damit werden schritt-

weise in einem Zeitraum von zehn Jahren alle gegenseitigen Zölle und viele nichttarifäre Handelshemmnisse abgeschafft. Mit Inkrafttreten entfallen 65 Prozent der Zölle auf EU-Exporte und 71 Prozent auf Einfuhren aus Vietnam.

Außenwirtschaftsverordnung: Eingeschränkte Prüffristen

Deutsche Unternehmen können künftig mit klaren Fristen planen, wenn das Bundeswirtschaftsministerium ausländische Investitionen prüft. So kann das Bundeswirtschaftsministerium ausländischen Kapitalbeiträgen nur dann einen Riegel vorschieben, wenn es



www.ihk-bonn.de |
Webcode @2228

innerhalb von vier Monaten oder – in begründeten Einzelfällen – innerhalb von maximal acht Monaten nach Eingang aller Unterlagen eine entsprechende rechtliche Anordnung trifft. Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2228

Internationaler Gesprächskreis digital: Die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft

Dienstag, 25. August 2020, 14:00 bis 17:30 Uhr
Online-Veranstaltung der IHK Bonn/Rhein-Sieg
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492364

IHK-Außenwirtschaftstag NRW: Digitaler Zwischenstopp 2020

Donnerstag, 17. September 2020, 10:00 bis 14:00 Uhr
Online-Veranstaltung
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492365

Der Zollbeauftragte im Unternehmen

Montag, 21. September 2020, 12:00 bis 16:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492297

Sprechtage Entwicklungszusammenarbeit

Dienstag, 22. September, 9:00 bis 14:00 Uhr
Online-Veranstaltung der IHK Bonn/Rhein-Sieg
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode @6492366

Außenhandel, EU-Informationen



Armin Heider
Telefon 0228 2284-144,
armin.heider@bonn.ihk.de

Tobias Imberge
Telefon 0228 2284-167,
imberge@bonn.ihk.de

BREXIT



Brexit: Pläne für britische Zollkontrollen veröffentlicht

Die britische Regierung stellt ihre Planungen für die Zeit nach der Übergangsphase vor. Ziel ist ein möglichst reibungsloser Warenverkehr über den Ärmelkanal. Wenn das Vereinigte Königreich zum 1. Januar 2021 den EU-Binnenmarkt und die Zollunion verlässt, entsteht eine neue Zollgrenze. Der Unionszollkodex (UZK) wird im Vereinigten Königreich durch das neue britische Zollgesetz ersetzt.

Die Zollkontrollen sollen

dann in drei Stufen ab Januar, April und Juni 2021 schrittweise ausgeweitet werden. Die EU hat angekündigt, keine Erleichterungen für die Einfuhr britischer Waren einzuführen. Dies könnte nur durch ein Abkommen erreicht werden, aber ob ein solches Abkommen ausgehandelt und zum 1. Januar 2021 in Kraft treten kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch ungewiss. Weitere Details unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3273

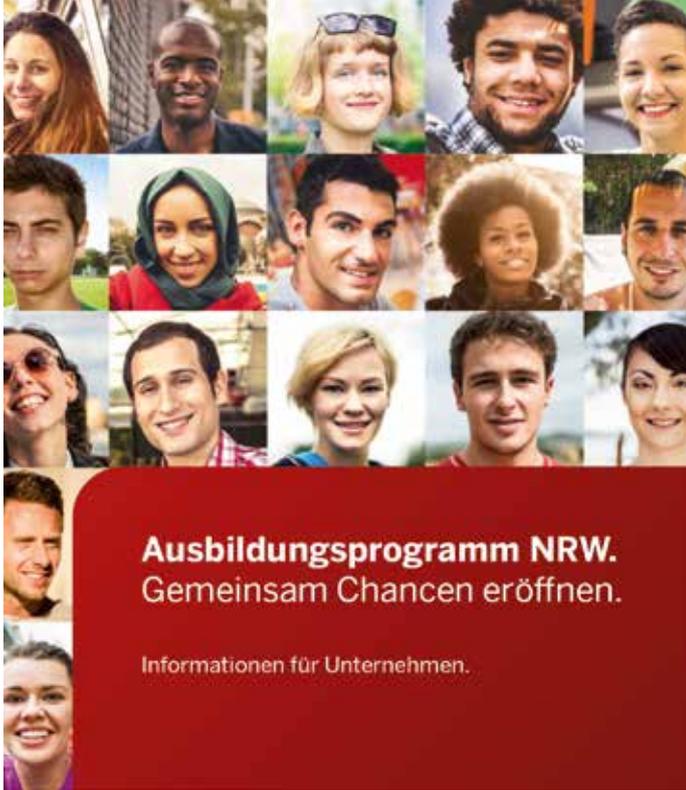
ESA-Staaten: EU-Waren demnächst zollfrei

Die Staaten des östlichen und südlichen Afrika (ESA) – Madagaskar, Mauritius, Seychellen, die Komoren und Simbabwe – erlauben ab dem 1. September die zollfreie Einfuhr für Waren aus der europäischen Union.

Sollte jedoch der Wert der Lieferung 6000 Euro überstei-

gen, müssen sich deutsche Unternehmen als registrierter Ausführer (REX) bei ihrem Zollamt anmelden.

Dies ergibt sich aus dem neu verhandelten Abkommen zwischen der EU und der Staatengruppe ESA, welches im Mai 2020 geschlossen wurde.



Corona-Hilfe: Ausbildungsprämie für Unternehmen

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit maximal 249 Mitarbeitern, die von der Corona-Krise betroffen sind, können Gelder aus dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ erhalten. Folgende Ausbildungsprämien sind möglich:

- Einmalig 2.000 Euro pro für 2020/21 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag für KMU, die ihre Ausbildungsleistung auf dem Niveau der drei vorangehenden Jahre halten.
- Einmalig 3.000 Euro pro für 2020/21 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag für KMU, die ihre Ausbildungsleistung

im Vergleich zu den drei Vorjahren erhöhen.

- Monatlich 75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung bei Vermeidung von Kurzarbeit (mindestens 50 Prozent Arbeitsausfall im entsprechenden Monat); Laufzeit: bis 31. Dezember 2020.
- Individueller Zuschuss bei mindestens sechsmonatiger Auftrags- und Verbundausbildung pro Ausbildungsplatz, wenn der eigene Geschäftsbetrieb pandemiebedingt maßgeblich behindert ist; Laufzeit: bis 30. Juni 2021.
- Einmalig 3.000 Euro pro Azubi bei Übernahme aus einem pandemiebedingt insolventen KMU bis zum Ausbildungsabschluss; Laufzeit: bis 30. Juni 2021.

Die Durchführungsbestimmungen der Bundesregierung standen zum Erscheinungstermin dieser Ausgabe von „Die Wirtschaft“ noch nicht fest.

Aktuelle Infos auf der IHK-Website www.ihk-bonn.de | Webcode @3346



300 Euro Zuschuss pro zusätzlichen Ausbildungsplatz

Das Land NRW fördert mit dem Ausbildungsprogramm NRW junge Menschen mit Startschwierigkeiten. Unternehmen, die erstmalig ausbilden oder seit mindestens vier Jahren nicht mehr ausgebildet haben, erhalten für jeden zusätzlichen Ausbildungsplatz zwei Jahre lang einen Zuschuss von 300 Euro im Monat bzw. 174 Euro bei Teilzeitausbildung.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Siegburg schlägt Bewerberinnen und Bewerber für einen Ausbildungsplatz vor. Diese werden von Fachkräften des Bildungs-Trä-

gers „lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e. V.“ an die Betriebe vermittelt und während der Ausbildung unterstützt. In der Region Bonn/Rhein-Sieg können 48 zusätzliche Ausbildungsplätze gefördert werden. Die Unternehmen können sowohl aus dem Rhein-Sieg-Kreis als auch aus Bonn kommen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.regionalagentur.net oder direkt bei der Ansprechpartnerin von „lernen fördern“, Anne Bergheim-Mersch, Telefon 02241 95810-30, E-Mail: anne.bergheim-mersch@lernen-foerdern-rsk.de

IHK-Lehrstellenbörse mit neuer Funktion „Azubi-Übernahme“

Auf dem Ausbildungsmarkt herrscht in Corona-Zeiten viel Unsicherheit. Die Jugendlichen zögern teilweise, sich zu bewerben. Dabei suchen die Unternehmen nach wie vor Auszubildende.

Um sowohl die jungen Leute als auch die Unternehmen zu unterstützen und schneller zusammenzubringen, hat die IHK-Organisation die IHK-Lehrstellenbörse im Internet um die Funktion „Azubi-Übernahme“ erweitert. Die Azubis können über den neuen Button „Azubi-Übernahme“ ein Kontaktformular ausfüllen, das sie direkt mit dem passen-

den Ansprechpartner in der IHK verbindet. Das Angebot richtet sich an Azubis, die mit dem Verlust ihres Ausbildungsplatzes rechnen. Unternehmen werden explizit auf die Möglichkeit einer Azubi-Übernahme hingewiesen. Dafür wurde der Stellenausschreibungsprozess um zwei Checkboxes ergänzt, über die sie ihre Bereitschaft zur Übernahme, ebenso wie zur temporären Verbundausbildung, signalisieren können. Die IHK-Lehrstellenbörse ist kostenfrei. Eine Registrierung ist möglich unter www.ihk-bonn.de | Webcode: @303

Talente im Dialog – Berufsstarterbörse

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 9:00 – 15:30 Uhr
Rhein Sieg Forum, Bachstraße 1, 53721 Siegburg
Infos: www.talente-im-dialog.de

Berufsbildung und Fachkräftesicherung



Jürgen Hindenberg

Telefon 0228 2284-146,
hindenberg@bonn.ihk.de

Gertrud Auf der Mauer

Telefon 0228 2284-147,
aufdermauer@bonn.ihk.de



Controlling und Finanzen (IHK)

Das Controlling ist von großer Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Ziel des Lehrgangs ist, fundiertes Wissen zum Thema Kostenrechnung und Controlling, deren Aufgaben, Nutzen und Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln. Es werden theoretische Aspekte und Hintergrundinformationen erläutert. Insbesondere wird anhand praktischer Beispiele gezeigt, wie sich Kostenrechnung einführen lässt und wichtige Controlling-Instrumente gerade in kleineren Betrieben einfach angewendet und genutzt werden können. Am Ende erfolgt ein interner schriftlicher Zertifikatstest in Form einer Fallstudie.

Ansprechpartnerin:

Martina Lang
Telefon 0228 97574-12
lang@wbz.bonn.ihk.de

Preis:

1.200,00 Euro

Förderung:

www.bildungsscheck.de
www.lernet.de

Termine:

22.09.2020 - 26.11.2020
dienstags und donnerstags
18:00 - 21:15 Uhr
56 Unterrichtseinheiten

Weitere Infos:

www.ihk-die-weiterbildung.de
Webcode: 1028317

Fachkraft Buchführung (IHK)

Termin: 25. August bis 5. November 2020
Zeiten: dienstags und donnerstags
18:00 bis 21:15 Uhr
Kosten: 595,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1019945

Train the Trainer (IHK)

Termin: 28. August 2020 bis 5. Februar 2021
Zeiten: 14-tägig; freitags von 16:00 bis 21:15 Uhr und
samstags von 8:30 bis 15:30 Uhr
Kosten: 1.830,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1013048

Personalreferent/in (IHK)

Termin: 1. September bis 10. Dezember 2020
Zeiten: dienstags und donnerstags'
18:00 bis 21:15 Uhr sowie
3x samstags von 8:00 bis 15:00 Uhr
Kosten: 1.200,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1002432

Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)

Termin: 21. bis 26. September 2020
Zeiten: Montag bis Samstag, 8:30 bis 17:00 Uhr
Kosten: 1.700,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 975101

Lohn- und Gehaltsabrechnung (IHK) – Praxistraining

Termin: 22. September bis 24. November 2020
Zeiten: dienstags und donnerstags,
18:00 bis 21:15 Uhr,
samstags 8:00 bis 15:00 Uhr.
Kosten: 570,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 1002414

Weitere Veranstaltungen unter www.ihk-die-weiterbildung.de. Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare im Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de



Mehr Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter www.lernet.de bzw. www.wis.ihk.de

Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



Otto Brandenburg

Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Franziska Düßdorf

Telefon 0228 97574-24
duessdorf@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,
E-Mail: info@wbz.bonn.ihk.de,
Internet: www.ihk-die-weiterbildung.de



Online-Gründerinnentag Freitag, 18. September

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg richtet in Zusammenarbeit mit dem BeraterinnenNetzwerk Bonn/Rhein-Sieg erstmalig den Gründerinnentag als Hybrid-Veranstaltung aus. Interessierte Frauen sind am Freitag, 18. September 2020, von 14 bis 18 Uhr, zu einem virtuellen Informationsaustausch eingeladen. Der Gründerinnentag richtet sich an Frauen, die kurz vor der Gründung stehen oder deren Gründung noch nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

In der Talkrunde berichten drei Gründerinnen über ihre Erfahrungen während der ersten 100 Tage ihrer Selbstständigkeit. Der Wechsel von Impulsvorträgen und Gesprächsrunden lässt Raum zum Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den Unternehmerinnen. Zwei Kurzvorträge befassen sich mit dem Gründungskonzept/Businessplan sowie der Preisfindung/Kalkulation. Abgerundet wird der Nachmittag durch Fachinformationen in den virtuellen Themenräumen, in denen die Expertinnen des BeraterinnenNetzwerks Bonn/Rhein-Sieg Fragen zu Businessplan, Finanzierung und Absicherung, Steuern, Recht und Nachfolge sowie zu Förderprogrammen und Förderungen durch die Agentur für Arbeit/Jobcenter beantworten. Darüber hinaus bieten mehrere neue Beraterinnen Informationen zu Nachhaltigkeit sowie Marketing/Öffentlichkeitsarbeit an.

Interessentinnen können sich per Mail oder telefonisch bei Nadine Heich oder unter www.ihk-bonn.de | Webcode @6491655 für die kostenfreie Veranstaltung anmelden.

Termin:
Freitag, 18. September 2019

Ansprechpartnerin:
Gerlinde Waering
Telefon 0228 2284-188
E-Mail: waering@bonn.ihk.de

Anmeldung bei:
Nadine Heich
Telefon 0228 2284-169
E-Mail: heich@bonn.ihk.de



Weitere Informationen:
www.ihk-bonn.de | Webcode @6491655

Online-Sprechtag: Finanzierung

Termin: Mittwoch, 12. August 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492225

Online-Workshop: Businessplan

Termin: Dienstag, 18. August 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6491786

43. Bonner Wirtschaftstalk

Termin: Mittwoch, 19. August 2020
Zeit: 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492310

Online-Gründungssprechtag: Recht

Termin: Donnerstag, 20. August 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492300

ITK Innovativ: ‚Homeoffice – Business unusual‘

Termin: Montag, 24. August 2020
Zeit: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492314

Internationaler Gesprächskreis digital

Termin: Dienstag, 25. August 2020
Zeit: 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492364

Italien aktuell – Webinar und Beratungsgespräche

Termin: Mittwoch, 2. September 2020
Zeit: 9:00 Uhr bis 9:45 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492367

Online-Gründungssprechtag: Steuern

Termin: Dienstag, 15. September 2020
Zeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | @6492007

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter www.ihk-bonn.de.

Auf der Homepage bitte ganz oben den genannten Webcode eingeben.



**UNTERNEHMENS-
NACHFOLGEBÖRSE**



Angebote

Seit 2010 eingeführter und erfolgreicher Hausmeisterservice in Bonn zu verkaufen: Das Unternehmen ist bei vielen Hausverwaltungen, WEG's und Kunden als zuverlässiger und sorgfältiger Service rund ums Haus und Grundstück bekannt. Ein regelmäßiger Umsatz (z.Z. monatl. Ca. 20.000 €) sichert die Existenz. Einarbeitung und Einführung bei den Kunden ist selbstverständlich.

BN-A-3353

Etablierter Onlineshop im Bereich Fashion sucht Nachfolger: Etablierter OnlineShop im Bereich Fashion, Streetwear mit Top Domain, eingetragene Wort- und Bildmarke DPMA, inklusive Facebook-Account mit über 50000 echten Fans, JTL Shop, Wawi und WMS. Viele weitere Domains inklusive Lagerbestand NOS Artikel optional.

BN-A-3371

Unternehmen der Umwelttechnik sucht Nachfolger: Schwerpunkt des Unternehmens ist die Lieferung und Verlegung von Geokunststoffen im Bereich des Umweltschutzes im In- und Ausland. Wesentliche Bereiche sind Hallen-, Gas- oder Flächen-

Abdichtungen und Rückhaltebecken. Als zugelassener Fachbetrieb wird man vom TÜV Rheinland fremdüberwacht und unterliegt der zweijährigen, wiederkehrenden Überwachung.

BN-A-3382

Getränke-Fachhandel aus Altersgründen abzugeben: Der Betrieb hat eine Gesamtfläche von 800 m² auf der die Produktkategorien Bier, Wein, Spirituosen und alkoholfreie Getränke angeboten. Außergewöhnlich ist das Biersortiment mit vielen, teils exotischen Produkten, die nicht einfach zu beschaffen sind. Über 500 verschiedene Biere werden geführt. Es wird ein Verkaufspreis von 255.000 Euro angestrebt. Darin erhalten sind der Warenbestand von ca. 200.000 Euro sowie Anlagevermögen und Goodwill.

BN-A-3383

Gesuche

Sie haben das Produkt, ich habe das E-Commerce-Gen: E-Commerce Manager mit langjähriger Erfahrung im Aufbau und der Weiterentwicklung von Onlineshops sucht Erfinder, Hersteller oder Händler, die Online durchstarten möchten.

BN-N-903

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

*www.nexxt-change.org. oder
www.nachfolgebörse.ihk.de*

*Anzeigen für die Nachfolgebörse:
Bitte informieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail über die Möglichkeit der Anzeigenschaltung.*

Ansprechpartnerin:
Nadine Heich

**RECYCLING-
BÖRSE**



Angebote:

Wurzelmaterial, Wir haben in regelmäßigen Abständen Wurzel-Material abzugeben, teilweise mit Stammholz. In 40 cbm Containern oder lose lagernd. Das Material kann auch angeliefert werden.

BI-A-6441-5

AlMg3 Aluminium-Späne Briketts, Briketts aus Al-Spänen und Feinanteilen, Schmelzausbeute ca. 70 Prozent

HA-A-6440-3

Verschiedene Kunststoffartikel aus Überproduktion abzugeben, PE, PP;

PA 6.6 30 Prozent GF, einmalig anfallend

AR-A-6423-2

Nachfragen:

Schlämme, Filterkuchen, Stäube die N, P, K, Ca, Mg und/oder S, enthalten, Rückstände aus der Trocken-/Abgasentschwefelung (z.B. Schiffsdiesel, Kraftwerke), Gips, Gipskarton ohne schädliche Anhaftungen gesucht

D-N-6461-12

Grünschnitt, Astwerk, Schreddermaterial, Hackschnitzel, organischer Abfall gesucht

BI-N-6458-5

Unbehandelter Graphit, Graphitstaub, Graphitschneidereste

D-N-6448-12

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

www.ihk-recyclingboerse.de

Dort können Sie Kontaktanfragen direkt an die Inserenten stellen bzw. selbst kostenfrei Inserate eintragen.

Ansprechpartnerin:
Sabine Plagwitz

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

**Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg**

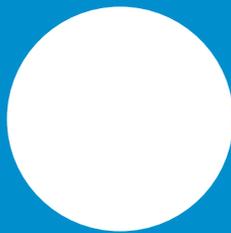
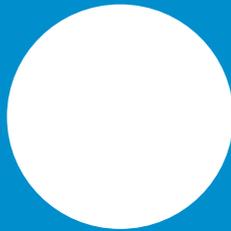


 **Bundesagentur für Arbeit**

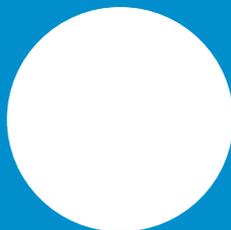
IHK-Börsen (Recycling, Unternehmensnachfolge)



Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de
Nadine Heich
Telefon 0228 2284-169,
heich@bonn.ihk.de



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Gestaltung, Fotografie, Text, Websites, Magazine, Kampagnen, Broschüren, Logoentwicklung, Social Media und mehr.

Geologiedatengesetz: Neue Meldepflichten für Unternehmen

Trotz erheblicher Kritik aus der Wirtschaft ist am ersten Juli das Geologiedatengesetz (GeolDG) in Kraft getreten. Für Unternehmen, die geologische Untersuchungen durchführen, bedeutet das erweiterte Anzeige- und Übermittlungspflichten. Betroffen sind beispielsweise Schürfungen, Grabungen oder Bohrungen für die Untersuchung von Baugrundstücken oder zur Erdwärmenutzung. Aber auch Analysen für die Altlastenerkundung und – sanierung. Das Gesetz sieht vor, dass diese Untersuchungen zwei Wochen vor Beginn angezeigt und die gewonnenen Daten in der Regel den geologischen Diensten übermittelt werden müssen.

Laut Gesetz müssen bereits kleinste Schürfungen, Sondierungen oder sogar Messungen und Aufnahmen der Erdoberfläche durch Fernerkundung (bspw. durch Fotografie, Schall, Infrarot o. ä.) gemeldet werden. Das betrifft zahlreiche Tätigkeiten im Bereich der Vermessungstechnik, Kartographie sowie Boden- oder Grundwasseranalytik. Die Belastung insbesondere der Baubranche ist immens: Baugrunduntersuchungen werden in Deutschland Millionenfach im Jahr durchgeführt. Hinzu kommen tausende Unternehmen im Bereich der Geodäsie, Vermessungstechnik, Kartographie oder dem Boden- und Grundwasserschutz. Bei Ihnen kann der



Einsatz von Geräten wie Handbohrern, Sonden, und sonstiger Vermessungstechnik künftig nicht mehr so flexibel gehandhabt werden. Außerdem müssen Veränderungen auf Baustellen, die erneute Untersuchungen mit sich

bringen können, zwei Wochen oder bis zur Erlaubnis der Behörde zum vorzeitigen Beginn warten.

Allerdings konnte im Gesetzgebungsverfahren erreicht werden, dass die geologischen Dienste der Länder Ausnahmen festlegen können. Konkret können hierdurch kleinere Untersuchungen bis zu 10 Meter Tiefe von einzelnen Pflichten ausgenommen werden. Der DIHK versucht daher gerade gemeinsam mit den IHKs weitreichende Ausnahmen zu erreichen.

dierks.hauke@dihk.de

**Deutscher Industrie- und Handelskammertag
(DIHK) e. V.** / Breite Straße 29, 10178 Berlin
Telefon 030 20308-0 / E-Mail: infocenter@dihk.de



Exporteure können noch lange nicht aufatmen

Nach den gewaltigen Einbrüchen im Frühjahr haben sich die deutschen Exporte zuletzt wieder etwas erholt. Bei Volker Treier, Außenwirtschaftschef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), löst das jedoch keine große Erleichterung aus.

Der leichte Anstieg der Ausfuhren gegenüber dem „katastrophalen Aprilwert“ lasse die deutschen Exporteure „noch lange nicht aufatmen“, stellt Treier klar. „Die weltweiten Auswirkungen des Coronavirus bleiben für sie eine Herausforderung historischen Ausmaßes.“

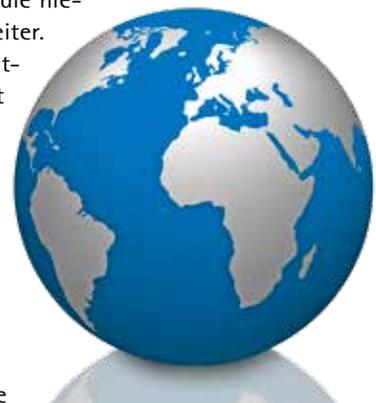
Im Mai hätten vor allem Grenzschließungen und Reiseeinschränkungen das Exportgeschäft vielerorts zum Erliegen gebracht, berichtet der DIHK-Außenwirtschaftschef. Dem AHK World Business Outlook zufolge suchten aufgrund der Corona-Krise aktuell mehr als ein Drittel der deutschen Unternehmen im Ausland nach neuen Lieferanten.

„In den kommenden Monaten werden zudem die weltweit geringere Nachfrage und weniger Investitionen ein weiterer Bremsklotz für die hiesigen Exporteure sein“, so Treier weiter.

93 Prozent der auslandsaktiven deutschen Unternehmen rechneten mit einer Erholung der globalen Konjunktur erst im Laufe des Jahres 2021 oder sogar noch später.

Die Prognosen bleiben also düster. Treier zufolge erwartet der DIHK für 2020 einen Rückgang der deutschen Exporte „von mindestens 15 Prozent“.

jekat.christian@dihk.de



#GemeinsamUnternehmen Umweltausschuss diskutiert Auswirkungen Green Deal der Europäischen Union: Regionale Unternehmen möchten als Pioniere Chancen ergreifen

Der Green Deal der Europäischen Union (EU) wird viele Unternehmen in der Region betreffen. Als „Masterplan“ der neuen EU-Kommission soll er dazu beitragen, dass die EU bis zum Jahr 2050 treibhausgasneutral wird, die Schadstoffemissionen auf nahezu null reduziert werden und die Kreislaufwirtschaft gefördert wird. Alle Politikbereiche sind zukünftig auf die Ziele des „Masterplans“ hin abzustimmen. Viele der Initiativen der Kommission fallen ins kommende Jahr, weshalb Unternehmen sich mittelfristig auf eine Welle an Neuregelungen gefasst machen müssen. Es gibt aber auch schon viele regionale Unternehmen, die bereits heute an Lösungen für Klima- und Umweltprobleme arbeiten.



„Die Unternehmen in der Region sind wichtige Partner, um die Energiewende zum Erfolg zu führen und den Klimaschutz weiter zu entwickeln“, so Markus Müller-Drexel, Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses für Umweltschutz der Industrie- und Handelskammern Bonn/Rhein-Sieg und Köln. „Unsere Unternehmen sind Pioniere bei diesen Bemühungen und als solche möchten wir der Politik helfen in Lösungen zu denken“, so Müller-Drexel weiter. Der Gemeinschaftsausschuss hat in seiner letzten Sitzung intensiv über die Auswirkungen für die Unternehmen in der Region diskutiert. Klar ist: Wird das EU-CO₂-Minderungsziel für 2030 erhöht, müssen auch die nationalen Reduktionsziele und damit die deutschen Klimaschutzbemühungen nochmals angehoben werden. Für viele Unternehmen ist das angesichts der Corona-Folgen eine Herausforderung.

Dennoch teilt der Ausschuss die grundsätzliche Intention hinter dem Green Deal. Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft sei beispielsweise ein sehr wichtiger Pfeiler des Green Deals und wird durch den Ausschuss ebenfalls als Chance für die Wirtschaft in der Region bewertet – mit positiven Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Damit aus dem Green Deal auch ein Good Deal für Unternehmen wird, ist Augenmaß bei der CO₂-Zielverschärfung notwendig. Die Politik muss den Weg für Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen frei machen, beispielsweise die Hürden bei der Eigenversorgung der Unternehmen weiter abbauen. Darüber hinaus appelliert

der Ausschuss, effiziente Instrumente wie den Emissionshandel einzusetzen, anstatt durch komplexe Einzelregelungen die Ideen und den technischen Fortschritt aus der Wirtschaft abzuwürgen. Ganz wichtig für die Unternehmen vor Ort ist es, trotz der hohen Klimaschutzziele auch „Carbon Leakage“ weiterhin zu verhindern. Denn dem Klimaschutz dient es nicht, wenn durch steigende Produktionskosten in Europa effiziente Industrieanlagen schließen, um dann in Drittländern durch Anlagen mit höherem Kohlendioxidausstoß ersetzt zu werden.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet unterschiedliche Angebote für Unternehmen an, die sich engagieren oder informieren möchten. Das CSR-Kompetenzzentrum der IHK Bonn/Rhein-Sieg deckt als Netzwerk und Austauschplattform auch das Handlungsfeld Umwelt ab. Veranstaltungen wie die „CSR-Freitagswerkstatt“ fördern den offenen Dialog zwischen Unternehmen und weiteren Anspruchsgruppen. Zum Querschnittsthema Ressourceneffizienz hat die IHK mit Partnerorganisationen im vergangenen Jahr die Veranstaltungsreihe „Ressourcen schonen – Kosten senken“ ins Leben gerufen. Ähnliche Veranstaltungen werden trotz Corona-Einschränkungen auch dieses Jahr angeboten werden. Ferner verfügt die IHK über einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht, der ständig weiterentwickelt wird. Die IHK Köln lädt darüber hinaus alle Unternehmen ein, an einem neugegründeten Netzwerk zur zirkulären Wertschöpfung mitzuarbeiten. Interessierte sind aufgerufen, sich an die IHK Köln zu wenden.

Ideenbörse: IHK und Synergie suchen Mut machende Ideen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft

Not macht erfinderisch. So gehen die Erfinder und Veranstalter der Ideenbörse neue Wege in Zeiten von Corona. Da Präsenzveranstaltungen zur Zeit nur schwer möglich sind, stellt die Ideenbörse jetzt ausgewählte Ideen virtuell – im Internet und über Social Media – vor. Und erinnert sich dabei des Ursprunges – der Sichtbarmachung von Ideen, Projekten und Produkten aus der Kultur- und Kreativwirtschaft. „Deshalb wollen wir Ideen aus den elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft präsentieren, die der aktuell existenzbedrohenden Situation mit innovativen und kreativen Ansätzen begegnen

und positiv nach vorne blicken“, sagt Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Wir wollen Mut machen und mit Öffentlichkeitsarbeit das ideenreiche Unternehmertum in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis unterstützen“, so Ralf Karabasz, Geschäftsführer der Synergie. Voraussetzung ist dabei – so IHK-Pressesprecher Michael Pieck – eine Weiterentwicklung der Projekte, Produkte oder Formate in Zeiten von Corona.

Formlose Meldungen können an griep@bonn.ihk.de oder an heike.ollig@synergie-vd.de erfolgen.

12 FRAGEN ...



... AN AXEL WOLF

Welche Eigenschaften zeichnen eine erfolgreiche Unternehmerin aus?

Was treibt Sie an?

Ihr Lebensmotto?

Was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate?

Wie bringen Sie Ihr Unternehmen durch die Corona-Zeiten?

Haben Sie einen Tipp für andere Unternehmen in dieser Krise?

An welchen Erfolg erinnern Sie sich gern?

An welchen Misserfolg erinnern Sie sich nicht so gern?

Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?

Was sollte für den Standort getan werden?

Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können? Ich wünsche mir von meiner IHK ...

Die Freunde immer wieder neue Ideen und Visionen zu entwickeln und diese auf kurzen, zielführenden Wegen mit einem hervorragenden Team umzusetzen.

Mut, Leidenschaft und die Bereitschaft immer weiter zu lernen

NEIN ist ein ganzer Satz!

Endlich wieder positive Energie in neue Projekte umsetzen... Die Zeit des Lockdown ist endgültig vorbei und können wieder Entscheidungen getroffen werden. Der Weg zum normalen Leben muss nun endlich beschritten werden ...

Der Eventbereich ist erheblich betroffen. Leider hat sich FIRST OUT – LAST IN bestätigt. Konferenzen, Tagungen, TV- und Sportproduktionen wurden bis in den Herbst abgesagt. Leider kann man hier nichts ‚nachholen‘. Sound Design hat seit Jahren den Bereich Video- und TV-Produktion und Live Streaming im Portfolio. Dieser Vorsprung an Erfahrung und Zuverlässigkeit zahlt sich nun aus. Zusätzlich versorgen wir jetzt viele Kunden mit Desinfektionsspendern und -mitteln. Die Einmalhilfen sind leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein, Kurzarbeit wurde leider auch bei uns nötig.

Über den Tellerrand herausschauen und die Komfortzone verlassen, neue Produkte auf den Markt bringen und offen für Innovationen sein.

Meine erste UFA-Produktion für RTL, bei der ich als Toningenieur eingesprungen bin. Ohne Ahnung von der Produktion oder der eingesetzten Technik. Das war vor 25 Jahren und seitdem betreue ich Kunden.

Misserfolge spornen grundsätzlich an. Bedauerlich war dennoch die Aufgabe der Special-Effect-Abteilung. Sound Design hat über viele Jahre sämtliche Folgen „Alarm für Cobra 11“, „Tatort“ „Friesland Krimi“ und viele andere Produktionen mit Pyrotechnik ausgestattet.

Die Region braucht Mut – nicht nur für Neues, sondern auch Bewährtes zu erhalten. Seit dem Regierungsumzug zeigt sich, welches Potential ausgeschöpft wurde und auch, was noch kommen kann. Eine stabile Stadtspitze würde ebenfalls national und international helfen.

Handel und Dienstleistung braucht funktionierende Verkehrswege. Kunden müssen in die City gelangen und wieder heraus. Nur mit Fahrradwegen wird Bonn für Kunden aus den Stadtteilen und dem Umland seine Attraktivität verlieren.

Keine – ich liebe meinen Job und mein Ehrenamt von ganzem Herzen

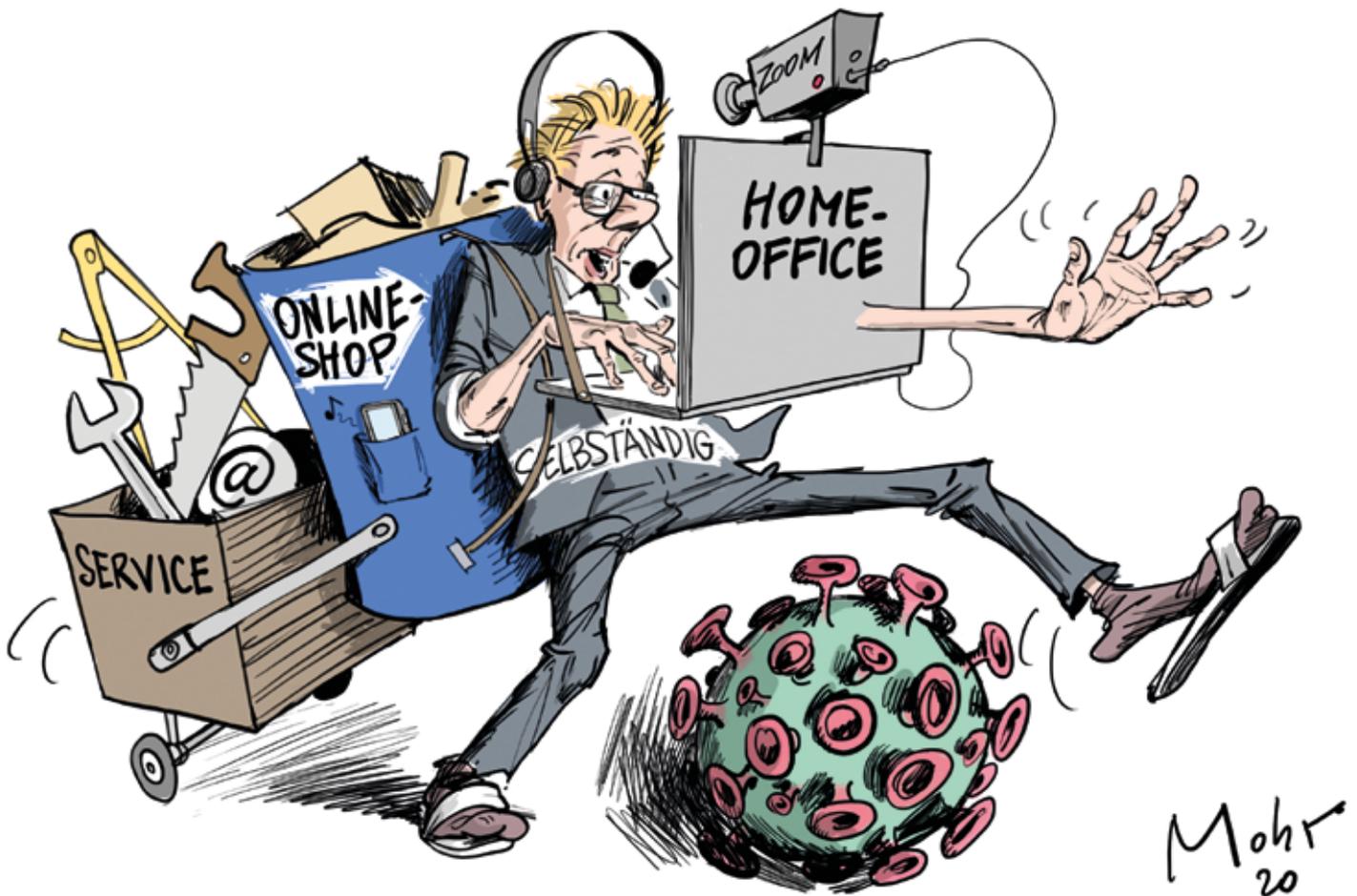
... dass sie sich weiterhin mutig in der Kommunalpolitik positioniert.



Axel Wolf ...

... der gebürtige Bonner ist geschäftsführender Gesellschafter der Sound Design Tontechnik GmbH. Nach seiner Berufsausbildung in Bonn wechselte er zu einem TV-Produktionsdienstleister und machte sich 1992 mit der Sound Design Tontechnik GmbH in Bereich Festinstallation, Konferenztechnik, TV Produktionen, Live Streaming und Eventtechnik selbstständig. Mittlerweile ist Sound Design als international tätiger Dienstleister Partner zahlreicher Unternehmen und Sender. Im Ehrenamt ist Axel Wolf als Prüfer der IHK Bonn in 2 Ausschüssen tätig sowie im Ausschuss für Arbeitsmarkt und Fachkräfte. Nebenher organisiert er seit 17 Jahren ehrenamtlich den kompletten Bonner Rosenmontagszug.

www.sound-design.tv



Vorschau **September 2020**

(erscheint am 15. September 2020)

Ausbildung in Coronazeiten

Die Corona-Pandemie sorgt auch auf dem Ausbildungsmarkt für Verunsicherung. Ende Juni waren in Bonn/Rhein-Sieg noch über 2.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Während manche Unternehmen ihre Ausbildungsaktivitäten sogar verstärken, müssen andere ganz aussetzen. Viele zögern noch. Das gilt auch für zahlreiche Jugendliche. Die IHK wirbt dafür, nicht nachzulassen, und bringt beide Seiten auch in der Krise zusammen. Denn nur mit Ausbildung sichert man die benötigten Fachkräfte.

Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg – Industrie- und Handelsclub Bonn: Ein starkes Duo

Netzwerke spielen im Wirtschaftsleben eine wichtige Rolle. In ihrer Region unterstützt die IHK Bonn/Rhein-Sieg eine große Anzahl von Netzwerken. Dazu zählen die Wirtschaftsjunioren Bonn/Rhein-Sieg, in der jüngere Führungskräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer aktiv sind, und der Industrie- und Handelsclub Bonn. Den gründeten einst ehemalige Wirtschaftsjunioren, die mit 40 nicht aufhören wollten, sich zu engagieren.

„Entscheider im Mittelstand“

Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 44,9 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: Kantar TNS 2018

wppt • kommunikation

wppt:kommunikation GmbH,
Treppenstraße 17-19,
42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13,
Verlag: k.klemp@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de

Vielleicht ist 2020 für uns alle eine **Zäsur**.
Vielleicht ist 2020 auch eine **Chance**.
Vielleicht ist 2020 eine **Herausforderung**.
Vielleicht ist 2020 sogar eine **Bewährungsprobe**.
Vielleicht ist 2020 eine **Wendung**.
Ganz sicher ist 2020 aber auch der Anfang von etwas ganz Großartigem.

Für **KNAUBER**[®] ist es all das – zu **100%**.



Elektrisiert auf ganzer Linie.

Nicht nur für Design-Fans. Der Audi e-tron Sportback¹ - jetzt bei uns.



Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi e-tron Sportback 50*

* Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 21,9 (NEFZ); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; CO₂-Effizienzklasse: A+.

Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Komfortklimaautomatik, adaptive air suspension, Audi music interface, Audi sound system, Audi virtual cockpit, Bluetooth-Schnittstelle, Digitaler Radioempfang, Doppelspeichen-Lederlenkrad mit Multifunktion und Schaltwippen, Einparkhilfe plus mit Umgebungsanzeige, Gepäckraumklappe elektrisch öffnend und schließen, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Schweinwerfer, Leichtmetallräder 5-Arm-Aero 8,5Jx19, MMI Navigation plus mit MMI touch response u.v.m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	230 kW / 313 PS
€ 359,-	Sonderzahlung (staatlicher Umweltbonus ³):	€ 4.310,34
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	48 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 359,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 23,9–20,6 (NEFZ); 26,3–21,6 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0. Angaben zu den Kraftstoff-/Stromverbräuchen und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeug.

² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständige Freiberufler, selbstständige Land- und Forstwirtschaft oder Genossenschaft aktiv sind.

³ Der Erwerb (Kauf oder Leasing) eines neuen Audi e-tron Sportback¹ durch Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine nach dem 18.05.2016 wird als Umweltbonus gefördert. Das Fahrzeug muss im Inland auf den/die Antragstellerin zugelassen werden (Erstzulassung) und mindestens 6 Monate zugelassen bleiben. Sofern das Fahrzeug nach dem 04.11.2019 erstmalig zum Straßenverkehr zugelassen wird, beträgt die Höhe des Umweltbonus für den Audi e-tron Sportback¹ insgesamt 5.000 Euro. Die Hälfte des Umweltbonus wird seitens der AUDI AG direkt auf den Nettokaufpreis gewährt, die andere Hälfte des Umweltbonus (Bundesanteil am Umweltbonus) wird nach positivem Zuwendungsbescheid auf Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de ausbezahlt. Da das Fahrzeug serienmäßig zudem bereits über ein Acoustic Vehicle Alerting System (AVAS) verfügt, kann die Anschaffung durch den Bund mit zusätzlichen 100 Euro bezuschusst werden. Auf die Gewährung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch und die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Nähere Informationen zum Umweltbonus sind auf den Internetseiten des BaFa unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/Foerderprogramm_im_Ueberblick/foerderprogramm_im_ueberblick.html abrufbar.

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Str. 444, 53227 Bonn, Tel.: 02 28 / 44 91-1 20, audiverkauf@auto-thomas.de
www.thomas-bonn.audi

AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE